Nr. 305.

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Betrag beträgt nebst illustr. Sonntagsbeilage pro Jahr Rbl. 8.40, p. Halbjahr Rbl. 4.20, p. Quartal Rbl. 2.10 pro Woche 17 Kop. Mit Postversendung: p. Quartal R. 2.25. Ins Ausland pro Quartal Rbl. 3.60. Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der Sonntags-Beilage 10 Kop.

Neue Lodzer Zeitung

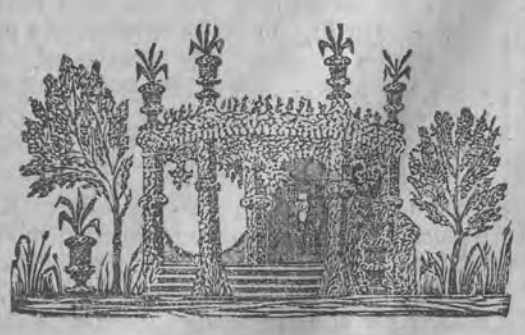
Morgen-Ausgabe.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gespaltene Nonpareillzeile oder deren Raum 20 Kop. und auf der 6-gespalt. Inseratenseite 8 Kop., für das Ausland 50 Pfg., resp. 20 Pfg. Reklamen: 50 Kop. pro Petitzeile oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- und Auslandes angenommen

Erscheint wöchentlich 12 Mal. | Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Straße Nr. 15. | Filiale der Expedition in Lodz, Petrikauerstr. 146 in der Buchhandlung von R. Horn. | Telephon Nr. 271.

9. Jahrgang. | Sonntag, den (27. Juni) 10. Juli 1910. | Abonnements-Exemplar.

Helenenhof.



Sonnabend, den 9., Sonntag, den 10. und Montag, den 11. Juli 1910:

Nur 3 Tage Gastspiel

des Großen Balletts der Warschauer Regierungs-Theater

24 Personen unter Leitung des Herrn Direktors MICHAŁ KULESZA.

BALLETTE: Krakauer Hochzeit, Traum nach dem Balle, Einquartierung der Kavallerie. * Ausserdem täglich am grossen Teich: **Lebende Bilder:** Frühling, Sommer, Herbst und Winter.

Entree nach dem Garten 25 und 10 Kop. — Preise der Plätze für das Ballett im Saale: 1.—5. Reihe Rbl. 2.50, 6.—10. Reihe Rbl. 2.—, 11.—20. Reihe Rbl. 1.50, 21.—30. Reihe Rbl. 1.—, 31.—35. Reihe 75 Kop., Stehplätze 50 Kop. 6997

Wein-, Colonial- u. Delikatessen-Haus E. Trautwein, Petrikauer Ecke Anna 165, Telephon 14—14.

LODZER ZENTRAL-ZAHN-KLINIK

Petrikauer-Straße Nr. 86, im Hause Peterfilge, Telephon 1479.

Empfang nur von diplomirten besten zahnärztlichen Kräften **Konsultation unentgeltlich.** Plombieren kranker Zähne 45 Kop.
Künstliche Zähne á 75 Kop. Für Zahnentfernung 15 Kop. Die Kabinetts sind mit elektrischen Einrichtungen ausgestattet **Zahnziehen ohne Schmerzen.**
Ganze Gebisse von 28 Zähnen kosten 16 Rbl. 80 Kop. Für langjährige Dauer wird garantiert.
Reparaturen und Umarbeiten gebrochener Kautschuk- und Goldplatten auf der Stelle.

Die Lodzer Agentur der Akt.-Ges. Jwan Lubimow & Co.

bringt hiermit ihrer geehrten Kundschaft zur Kenntnis, daß die Eisenbahnen vom 1./14. Juli a. c. an einen erhöhten Tarif für den Transport von Waren zur Anwendung bringen werden, die bisher der I. Tarifklasse zugezählt wurden.
Einer höheren Transport-Gebühr unterliegen u. a.: Erzeugnisse und Webwaren aus Seide, halbseidene Waren, Seidengarne, Spitzen, Band, Erzeugnisse und Webwaren aus Wolle, Halbwolle, wollene Tücher, Teppiche, Wollgarne u. s. w.
Der Erhöhung der Transport-Gebühren unterliegen nicht (d. h. werden wie früher laut der I. Tarifklasse berechnet): Alle Erzeugnisse und Webwaren aus Baumwolle, Barchent sowie baumwollenes Sackleinen.
Im Zusammenhang mit Vorstehendem gibt sich die Lodzer Agentur die Ehre, ihre werte Kundschaft zu bitten, betreffs der Absendung der Waren, die sich auf Lager befinden, möglichst rasch ihre Disposition zu treffen, bevor erwähnte Tarif-Erhöhung in Kraft tritt.
Für den Transport von Waren, die uns bis spätestens 12 Uhr mittags am 30. Juni a. St. zur Expedition übergeben werden, werden wir nun laut dem gegenwärtigen Tarif berechnen, später, d. h. nach Ablauf dieses Termins, laut dem erhöhten Tarif. Gleichzeitig erwähnen wir, daß vom 1./14. Juli an, die von uns eingereichten Offerten betreffs des Eisenbahn-Transports von Waren, auf welchen sich der erwähnte Tarif erstreckt, ihre Gültigkeit verlieren. Die neuen Transport-Preise werden von uns, unter Berücksichtigung der eingetretenen Aenderungen, in Kürze bekannt gegeben werden.
7017

Hochachtungsvoll
A.-G. Jwan Lubimow & Co.
Verwalter der Lodzer Agentur.

Heilanstalt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Röntgen- u. Lichtheilinstitut der Drr. L. Falk, Z. Golc und St. Jelnitzki,
Wulczanska-Straße Nr. 36, (neben dem Palais Kunitzer) **Telefon Nr. 1481.**
Aufnahme stationärer Kranker (in Einzelzimmern und allgemeinen Krankensälen) von 2—5 Rbl. täglich
Täglich ambulatorischer Empfang **unbemittelter** Patienten: **Konsultation 60 Kop.**
Behandlung mit Röntgenstrahlen, Finsen- und Quarzlicht (nach Prof. Kromeyer), Hochfrequenzströmen (D'Arsonvalisation) Blutuntersuchung bei Syphilis. Elektrische Glühlichtbäder. Sprechstunden der Ambulanz: Wochentags: 8—9 Uhr früh, 1/2 12—1/2 2 Uhr mittags und 7—8 Uhr abends.
An Sonn- und Feiertagen: 8—10 Uhr früh, 1/2 12—1/2 2 mittags. 10066
Specieller Empfang geschlechtskranker Frauen (Ordinierende Aerztin: Frau Dr. med. SAND-TENENBAUM) am Montag, Mittwoch und Freitag von 1/2 6—1/2 7 Uhr nachmittags.

CONSTIPATION
PILULES DE CASCARA MIDY
FRANCUZKI POPULARNY ŚRODEK przeciw **CHRONICZNEJ OBSTRUKCJI**
Doza: 2 pigułki wieczorem przed spoczynkiem.
Nie powoduje bólu w żołądku, ani mdłości, ani biegunki.
Reprezentant na Królestwo Polskie: H. MENDELSSOHN, Warszawa, Leszno 12.
9458

PATENT-ANWALT
CASIMIR von OSSOWSKI,
St. Petersburg, Wosnessenski Prospekt 20
und Berlin W., Potsdamerstr. 3. 3882

Leute, welche **viel sitzen,** und zu wenig Körperbewegung haben, leiden fast durchweg an Hartleibigkeit. 1/2 Weinglas natürliches **Franz Josef**-Bitterwasser, des Morgens auf nüchternen Magen genommen, beseitigt die Schlaffheit des Darms, ohne daß Zuflucht zu anderen Arzneien genommen werden muß. Das „Franz-Josef"-Wasser hat sich durch zuverlässige und sanftere Wirkungsweise hervorgetan und überall beliebt gemacht. — Vor Nachmungen wird gewarnt! Wo sich keine Niederlagen befinden, wende man sich direkt an Budapest an die Versendungs-Direktion der Franz Josef-Bitterquellen.
3925

Wenn der Regen kommt,
6985
richte man sich auf die nasse Witterung ein!
Dazu gehört vor Allem ein wasserdichter Regenmantel oder eine schützende Pelerine. Wir führen beides.
Prima wasserdichte Regenmäntel, original englisch, sowie Pelerinen in schwarz u. marengo, in allen Preislagen und passend für alle Figuren.
SCHMECHEL & ROSNER
LODZ, PETIKAUER-STRASSE Nr. 100.

145 Petrikauerstr. (gegenüber der Evangelicka) **145**
Allgemein bekannte Zahnklinik
von **Zahnarzt H. PRUSS.** 617
Vollkommen schmerzlose Behandlung und Plombieren kranker Zähne.
Speziell technisches Laboratorium für Einsetzen künstlicher Zähne.
Absolut schmerzloses Zahnziehen.
Spezialität: Porzellanplomben, Goldplomben, Goldkronen, Goldbrückenarbeiten (künstliche Zähne ohne Gaumen).
Reparatur und Umarbeiten gebrochener Kautschukplatten auf der Stelle.
Achtung! Außerordentlich billige Preise. Achtung!

URANIA-THEATER
Ecke Petrikauer u. Cegielniana
Täglich grandiose **Familien-Variété-Vorstellungen**
Am 16. und 31. jeden Monats **neue Artisten und neue Bilder.** — Gegenwärtiges Programm im Inseratenteil

Dr. A. Grosglik, wohnt jetzt Zachodnia-Str. 68, an d. Zielona.
Krankheiten der Haut und Haare.
(Beseitigung entstellender Haare mittels Elektrolyse), — **venerische und Harnorgan-Krankheiten.** —
Sprechstunden: 8 1/2—11 1/2 vorm., 6—8 abends; Damen 5—6 abends. Sonn u. Feiertage 9—12 vormittags.

Zahnarzt M. KLEJNERT,
Pabianice,
ist vom Auslande zurückgekehrt.
Künstliche Zähne auf Kautschuk und Gold; jegliche Arbeit in Brücken und Goldkronen. 7004

Das neu eröffnete **Central-Dienstboten-Vermittelungs-Bureau**
empfiehlt sich dem geehrten Publikum.
6565 Petrikauerstraße Nr. 7.

PATENTE
WARENZEICHEN, FABRIKSMARKEN, MUSTERSCHUTZ
GOLDMAN & ELLENBAND
WARSCHAU, LESZNO No 6. Telephon No 228.

10. Juli.

Sonnen-Aufgang 3 U. 50 M. | Mond-Aufg. 7 U. 43 M.
Sonnen-Unterg. 8 „ 19 „ | Mond-Unt. 10 „ 44 „

Gedenk- und denkwürdige Tage.

1903 Große Ueberschwemmungen im Oder- und Weichselgebiet. 1869 * Johann Georg, Prinz von Sachsen. 1866 Treffen bei Kissingen. 1849 Waffenstillstand mit Dänemark, welcher Schleswig von Holstein trennt. 1815 Zweiter Einzug der Monarchen in Paris. 1609 Katholische Liga unter Führung Herzog Maximilians von Bayern. 1509 * Johannes Calvin zu Genf. Berühmter Reformator.

Die Eisenbahnerbewegung in Frankreich.

Man rechnet mit ziemlicher Gewißheit auf den Ausbruch des Streiks der Eisenbahner, da die Gewerkschaftsführer sich bereits zu weit in ihrer Aktion vorgewagt haben, hält aber auch eine schwere Niederlage der Streikenden dank den energischen Regierungsmaßnahmen für sicher. Für den Fall, daß die militärisch aufgebotenen Eisenbahner die Mobilmachungsorder nicht befolgen sollten, werden sie mit schweren Freiheitsstrafen belegt werden. Für den Fall der Arbeitsverweigerung seitens einberufener Mannschaften ist ein bis zwei Jahre Gefängnis gesetzt. Die Beschädigung und Zerstörung von Maschinen und anderem Material nebst Arbeitsverweigerung wird als Meuterei betrachtet und mit dem Tode bestraft.

Paris, 9. Juli.

Der Exekutivausschuß des Syndikats der Eisenbahner hielt gestern abend eine Versammlung ab, worin die Lage beraten und eine Tagesordnung angenommen wurde, die am 17. d. M. als Ultimatum dem Verwaltungsrate unterbreitet werden soll. Im Allgemeinen Arbeiterverband, wo man in der Regel gut unterrichtet ist, behauptet man, daß das Komitee schon nächsten Sonntag das Signal zum allgemeinen Ausbruch des Streikes geben werde, so daß mit Montag früh überall der Streik zum Ausbruch kommen dürfte. Das Signal zum Ausstande wird von den Eisenbahnern der Nordbahn ausgehen und sofort von dem Personal der Ost- und der Westbahn und denjenigen der Linie Lyon—Paris und Paris—Mittelmeer aufgenommen werden. Das Personal der Orleansbahn ist weniger zuverlässig bezüglich des Ausstandes, jedoch glaubt man, daß auch dieses Personal sich im gegebenen Zeitpunkte dem Ausstande anschließen wird. Unter den Leitern der Bewegung herrscht große Aufregung. Andererseits ist man im Kriegsministerium mit den bereits bekannten Abwehrmaßregeln gegen die Folgen dieses Streiks beschäftigt, und man trifft eifrig Vorbereitungen zur Absendung des Mobilmachungsbefehls, der an 180- bis 200,000 Eisenbahner abgehen soll.

Paris, 9. Juli. (Preß-Tel.) Die Lage bei den französischen Bahnen ist dauernd ernst. Die Agitation zu Gunsten des Generalstreikes wird immer heftiger betrieben. Die Führer der sozialistischen Gewerkschaften erklären, daß die Eisenbahner im Falle des Streikes ihrer Hilfe und finanziellen Unterstützung sicher sein können. Die

Solidarität der Arbeiter wird bald kein leerer Wahn mehr sein!" mit diesen Worten wird versucht, die Eisenbahner zur Eröffnung des Ausstandes zu bewegen.

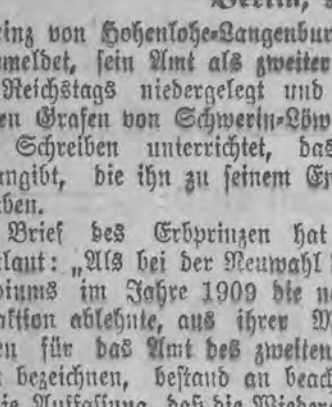
Rücktritt des Erbprinzen von Hohenlohe-Langenburg.

Berlin, 9. Juli.

Erbprinz von Hohenlohe-Langenburg hat, wie bereits gemeldet, sein Amt als zweiter Vizepräsident des Reichstags niedergelegt und davon den Präsidenten Grafen von Schwerin-Löwitz in einem längeren Schreiben unterrichtet, das auch die Gründe angibt, die ihn zu seinem Entschluß bewogen haben.

Der Brief des Erbprinzen hat folgenden den Wortlaut: „Als bei der Neuwahl des Reichstagspräsidiums im Jahre 1909 die nationalliberale Fraktion ablehnte, aus ihrer Mitte einen Kandidaten für das Amt des zweiten Vizepräsidenten zu bezeichnen, bestand an beachtenswerten Stellen die Auffassung, daß die Wiederannäherung derjenigen Parteien, die bis zur Entscheidung über die Finanzreform in wichtigen politischen Fragen zusammengewirkt hatten, durch die Bildung eines parteipolitisch einseitigen Präsidiums beim Neubeginn der parlamentarischen Arbeiten von vornherein ernstlich gefährdet sein würde.

Um solche Gefahr zu mildern und dem Gedanken einer Wiederannäherung zu dienen, entsprach ich einem damals von verschiedenen Seiten an mich gerichteten Wunsche, indem ich die Kandidatur für das Amt des zweiten Vizepräsidenten annahm. Der Entschluß war mir dadurch erleichtert, daß die Fraktion, deren Hospitant ich bin, während der vorangegangenen parlamentarischen Kämpfe stets eine vermittelnde Stellung



Prinz Hohenlohe (Rpf.)

eingenommen hatte. Inzwischen haben die Vorgänge bei einer Reihe von Ersatzwahlen zum Reichstage und die jüngst veröffentliche Erklärung des offiziellen Organs der nationalliberalen Partei eine erhebliche Vertiefung der Gegensätzlichkeit zwischen den einstigen Blockparteien gezeigt. Der beim Beginn der Tagung gerechtfertigte Versuch, durch den die Möglichkeit einer Wiederannäherung offengehalten werden sollte, ist gegenstandslos geworden und damit der innere Grund für meinen damaligen Eintritt in das Präsidium fortgefallen.

Glaubte ich in dieser Entwicklung der Dinge an und für sich noch keinen zwingenden Grund zur Niederlegung des einmal übernommenen Amtes erblicken zu müssen, so erhob sich dagegen angesichts des Inhalts und der Wirkungen der Borromäus-Enzyklika für mich die Frage, ob in der nun entstandenen Lage die Fortdauer meiner Zugehörigkeit zu einem Präsidium, wie es sich durch die parteipolitische Verbindung seiner Bestandteile darstellt, mit den Grundsätzen vereinbar ist, die mich bisher im öffentlichen Leben geleitet haben.

Ich muß diese Frage nach gewissenhafter Prüfung der erwähnten Tatsachen verneinen und beehre mich deshalb ergebenst zu erklären, daß ich hiermit das Amt eines zweiten Vizepräsidenten des Deutschen Reichstages niederlege."

Todessturz der Baronin de la Roche.

Rheims, 9. Juli. (Preß-Tel.)

Die bekannte französische Luftschifferin und Vorsitzende des Frauen-Luftschiffer-Vereins-Klubs „Stelle" ist gestern Nachmittag 1 Uhr 55 Min. mit ihrem Aeroplan auf dem Flugfelde von Betheny aus einer Höhe von 50 Metern abgestürzt. Der Apparat ist vollständig zertrümmert; die Baronin liegt im Sterben.

Punkt 3/4 2 Uhr (Pariser Zeit) war die Baronin de la Roche bei ihrem Flugschuppen aufgestiegen. Die zahlreich anwesenden Freunde des Luftsports hatten der kühnen Pilotin, die einen längeren Flug beabsichtigte, bei ihrem Start Glück und frohe Fahrt gewünscht. Nach wenigen Minuten hatte sie bereits eine Höhe von 80 Metern erreicht und schwebte in elegantem Bogen über das weite Feld dahin. Doch als sie sich zur zweiten Runde anschickte, geriet sie zwischen zwei der gleichzeitig in den Lüften weilenden Flieger. Zur Rechten und zur Linken je einen Aeroplan sehend, wurde die Baronin unruhig. Sie wollte niedergehen, um einen etwaigen Zusammenstoß zu vermeiden. Dabei brauchte sie ein falsches Manöver, sodaß plötzlich zum größten Entsetzen der zahlreichen Zuschauer der Apparat mit größter Geschwindigkeit zu Boden sauste.

Ein Schrei entrang sich den Kehlen aller. Sofort stürzten Aviatiker und Ambulanzen auf die Unfallstelle zu. Ein wüster Anblick bot sich ihnen dar. Der Aeroplan der Baronin war vollständig zertrümmert. Unter den Trümmern aber wurde die schwerverletzte Pilotin besinnungslos hervorgezogen. Der Motor hatte sie am Kopfe schwer verletzt. Soviel die Ambulanzen, die sie nach dem provisorischen Lazarett des Flugplatzes schafften, bisher feststellen konnten, hat sie einen schweren Schädelbruch und tiefe Fleischwunden erlitten. Weiterhin wurden mehrere Rippenbrüche und Verletzungen der unteren Gliedmaßen konstatiert. Die Baronin de la Roche, die das Bewußtsein bisher nicht wiedererlangt hat, dürfte ihren Flug, den sie unter den Glückwünschen ihrer Freunde und Bekannten begonnen hat, mit dem Tode bezahlen müssen. Die Aerzte haben nach den ersten Untersuchungen jede Hoffnung aufgegeben.

Rheims, 9. Juli. (Preß-Tel.)

Die schwerverwundete Baronin de la Roche, die über und über mit Schmutz und Blut bedeckt war, wurde von der Ambulanz nach der Klinik von Professor Roussel geschafft. Hier erlangte sie auf wenige Augenblicke das Bewußtsein wieder. Mit schwacher Stimme rief sie einige ihrer Freunde, die sie in die Klinik begleitet hatten, heran und beauftragte diese, unverzüglich in ihrem Namen bei der Sportkommission des Flugplatzes Protest gegen den Deutschen Lindpainter einzulegen. Sie erklärte, daß der Luftwirbel vom Motor des schräg über ihr dahinfahrenden und sie überholenden Lindpainter sie zu Boden gedrückt und ihren Sturz verursacht hat. Darauf verfiel die Schwerverletzte wieder in Ohnmacht. Die Aerzte erklären, daß nach den bisherigen Konsultationen die Wiedergenesung der Baronin ausgeschlossen erscheint.

Rheims, 9. Juli. (Preß-Tel.)

Der Held des gestrigen Tages, Hubert Latham, versuchte heute einen neuen Rekord aufzustellen. Er schlug Olieslagers, der gestern den Zweistunden-Rekord auf 145 Kilometer brachte, indem er in zwei Stunden 147 Kilometer zurücklegte. Freilich durfte er sich nicht lange seines Triumphes freuen. Bereits eine Stunde später hatte Olieslagers den Rekord von neuem gebrochen, indem er in zwei Stunden 152 Kilometer durchflog.

Hochwasser in Paris.

Paris, 9. Juli. (Preß-Tel.)

Das Hochwasser der Seine nimmt einen beängstigenden Umfang an. Bereits treiben auf dem vielfach des Ufer verlassenden Fluß Gartenzäune, Gebüsch und Geräte aller Art. Auch tote Haustiere werden angeschwemmt. In Alfortville, das unter dem Hochwasser dieses Frühjahrs besonders stark zu leiden hatte, haben die Ueberschwemmungen bereits bedeutenden Schaden angerichtet. Die Keller der Häuser sind überschwemmt und vielfach räumen die Bewohner bereits die Erdgeschosse. Die Bewohner der Seineinsel St. Pierro wurden aufgefordert, auf die erste Benachrichtung von Seiten der Behörden hin ihre Häuser zu verlassen. Aus dem Oberlauf der Seine und ihrer Nebenflüsse kommen weitere alarmierende Meldungen. Nach Ansicht der Wetterwarte sind erneute Regenfälle zu erwarten, sodaß die Bewohner der tiefliegenden Statteile in banger Erwartung den nächsten Stunden entgegensehen.

Die Abschaffung des religiösen Eides in Spanien.

Madrid, 9. Juli.

Der Justizminister wird im Senate den Gesetzentwurf verlesen, durch den an Stelle der bisherigen Eidesformel der Minister eine Art Versprechen gestellt wird. Auch die gerichtliche Eidesformel im allgemeinen soll eine Aenderung dahin erfahren, daß die Anrufung Gottes wegfällt und die gesamte Eidesformel durch eine noch näher festgesetzte Versicherung mit dem Hinweis auf die hohe Strafe ersetzt wird, die denjenigen trifft, der unter dieser Eidesformel wissentlich die Unwahrheit sagt. Canalejas wird des weiteren erklären, daß er nicht glaubt, daß der Vatikan gegen diese Neuerung Einspruch erheben wird. Der Vatikan habe ja bereits vor dreißig Jahren das Prinzip der Kultusfreiheit im großen und ganzen anerkannt; wenn freilich zugegeben werden müsse, daß damals der Begriff der Kultusfreiheit doch eine andere Färbung hatte, als heutzutage. Damals habe der Vatikan allerdings scharfen Einspruch gegen die Zivilehe eingelegt und sich im übrigen auch mit den Dingen einverstanden erklärt, die er, Canalejas, in dem jetzigen Kulturkampfe erstrebe. Die Dokumente, welche diese Auffassung des Vatikans darlegen und der gesamte Briefwechsel, der um das Jahr 1880—1882 mit dem Heiligen Stuhl gepflogen wurde, befinden sich in den Archiven des Ministeriums des Auswärtigen. Canalejas wird, um dem Lande darzulegen, daß er mit seinen jetzigen Bestrebungen nur das bezwecke, was eigentlich im Prinzip schon vor dreißig Jahren der Vatikan zugestanden habe, aus diesen Akten im Ministerium des Aeußeren den breiten Schichten der Bevölkerung einen Auszug zugänglich machen.

Im Verlaufe der gestrigen Sitzung der Deputiertenkammer äußerte der sozialistische Abgeordnete Iglesias, er würde selbst ein Attentat für gerechtfertigt halten, wenn durch ein solches verhindert werde, daß Maura wieder zur Regierung gelange. Diese Worte riefen lebhaften Widerspruch und heftigen Lärm auf allen Seiten des Hauses hervor. Als der Redner dann einer Aufforderung des Präsidenten, seine Worte zurückzunehmen, nicht nachkommen wollte, erklärte der der Präsident, die Worte würden im Sitzungsbericht gestrichen werden.

Kampf um die englische Glaubenseidformel.

London, 9. Juli.

Gestern abend fand eine protestantische Versammlung in Queens Hall statt, die gegen die Abschaffung der Verfluchungsformel gegen die Katholiken im Krönungseid protestierte. Die englische Regierung hat, wie erinnerlich, die Ersetzung der alten Formel aus der Zeit Wilhelms III. nach welcher der König die Transsubstantiationslehre als „abergläubisch und götzendienerisch" feierlich abschwor, durch eine neue mildere Formel vorgeschlagen. Diese neue Formel wurde in der gestrigen Versammlung, an der auch zwanzig Parlamentsmitglieder teilnahmen, unter donnernden Rufen: „Gott erhalte England!" von dem Vorsitzenden, Parlamentsmitglied Oberst Sandys, zerrissen.

Die Lösung der kretischen Krisis.

Athen, 9. Juli.

Die kretische Opposition trat gestern zu einer mehrstündigen Beratung zusammen, und Venizelos hat am Abend die schriftliche Antwort auf die Vorschläge der Regierung überreicht. Es wird darin protestiert gegen den in der letzten Note der Mächte an die Pforte enthaltenen Ausdruck „Souveränitätsrechte des Sultans" und hinzugefügt, daß die Opposition auf ihrer Absicht der Nichtzulassung der Muselmanen beharre, aber erklärt, daß die Opposition der eifrigste Verteidiger der Ordnung auf der Insel sei. Schließlich wird darauf hingewiesen, daß die Opposition im Interesse der Ordnung eine weitere Verschiebung der Nationalversammlung um vier Monate für nötig halte. Venizelos wird heute daraufhin erklären, daß er der Opposition die volle Verantwortung für die Folgen überlasse, und er verlangt ferner die Abhaltung einer Sitzung, in der zwar keine Erörterung stattfinden, sondern nur den anwesenden Vertretern die Vertagung der Arbeiten der Versammlung auf unbestimmte Zeit angezeigt werden soll. Nach dem Chronos hat die Opposition, trotzdem sie auf ihrem Standpunkt beharrt, ein Protokoll unterschrieben, worin sie sich verpflichtet, der Regierung nicht entgegenzuarbeiten, falls diese die Zulassung der Muselmanen erklärte. Sie will auch sonst die Regierung bei Durchführung ihres Programms unterstützen.

Chronik u. Lokales.

* **Zur Senatorenrevision.** Wie der „Warsch. Dniewn." mitteilt, wurde auf Anordnung des Senators Neidhardt das Gerichtsverfahren eingeleitet gegen verschiedene Aufseher der Intendantur-Proviantniederlagen, u. z. die Obersten Remischewski, Andrianow und Krinicki, die Kapitäne Talwinski, Lewicki, Sdrawomyslow und Bogacewicz, die Kollegienräte Andersow, Chlustow und Maximowitsch, sowie die Hofräte Popow, Bebrow, Niebatschinow, Simoschkin und Dawidowitsch, u. z. angeklagt auf Grund der Art. 13 und 378 des S.-G. Gegen Anderson, Dawidowicz und Maximowitsch wird außerdem noch Anklage erhoben auf Grund der Art. 218, B. XXII d. K.-H. und Art. 373 d. S.-G., unter Belassung dieser Beamten auf ihren Posten. Außerdem wurde das Gerichtsverfahren noch eingeleitet auf Anordnung der Senators Neidhardt gegen den ehemaligen Präses der Lodzer temp. Annahme-Kommission Hofrat Krinkowski (gegenwärtig demissioniert) sowie gegen die ehemaligen Mitglieder dieser Kommission: Kollegienrat Pachomow (gegenw. Referent der Warschauer Bezirks-Intendantur-Verwaltung), Kapitän Wojnowski (gegenw. Beamter für besondere Aufträge VIII. Klasse bei derselben Verwaltung) und Wirkl. Staatsrat Schanzicht (gegenw. demissioniert) auf Grund der Art. 13 und 378 d. St.-G. (erzwungene Erpressung) unter Enthebung Wojnowskis und Pachomows von ihren Posten. Die Akten dieser Personen wurden von Senator Neidhardt dem Militär-Untersuchungsrichter überwiesen. — Den erst in der heutigen Nummer des „Warsch. Dniew." veröffentlichten Beschlüssen des Senators Neidhardt zufolge werden unter teilw. Amtsenthebung noch weitere 65 Intendanturbeamte zur gerichtlichen Verantwortung gezogen werden. Mit den früher verhafteten und im Gefängnis auf dem Pawiak internierten General Luba sowie den beiden Referenten hat Senator Neidhardt somit insgesamt gegen 68 Intendanturbeamte das Gerichtsverfahren einleiten lassen. Wenn wir nun hinzufügen, daß in der Warschauer Bezirks-Intendantur-Verwaltung sowie in den Proviantniederlagen im ganzen nur 118 Beamte angestellt waren, so ergibt sich daraus, das mehr als die Hälfte der Beamten sich nunmehr vor Gericht zu verantworten haben werden. — Zur gerichtlichen Verantwortung gezogen wird schließlich auf Anordnung des Senators Neidhardt noch der Verwalter der Markthalle auf dem Mirowski Platze, Herr Hugo Ernst, unter gleichzeitigen Enthebung von seinem Posten. — Gestern statteten die Mitglieder der Senatorenrevision Fürst Obolenski und Korzow dem römisch-katholischen Konsistorium einen Besuch ab und prüften daselbst die Bücher.—Desgleichen wurde eine Revision vorgenommenin der 5. Abteilung der Kanzlei des General-Gouverneurs, welcher Abteilung die Angelegenheiten der fremden Konfessionen unterstehen. — Die Kommission des Senators Neidhardt, die, wie bereits berichtet, heute Warschau verläßt, wird dorthin erst wieder am 3. Oktober zurückkehren.

* * *

Wie das „Warsch. Slowo" berichtet, trafen gestern aus Peterburg einige Beamten des Polizeidepartements in Warschau ein und begannen sofort mit der Vornahme einer Revision in der dortigen Schutzabteilung.

k. **Zur Ermäßigung des Telephon-Abonnementspreises.** Die Hauptverwaltung der Posten und Telegraphen sandte an die Chefs der Post- und Telegraphen-Bezirke folgendes Zirkular über die von uns gestern bereits gemeldete Ermäßigung des Abonnementspreises für Telephone: Auf Verfügung des Ministers des Innern werden vom 1. (14.) Juli a. c. auf sämtlichen Regierungstelephonlinien folgende Taxen eingeführt: 1) Für einen Telephonapparat, im Rayon von 2 Werst von der Telephonstation, welcher in einer Privatwohnung für den persönlichen Gebrauch aufgestellt wird, — 60 Rbl. jährlich. 2) Für einen Telephonapparat in demselben Rayon, in irgend einem Lokale wie, Regierungsinstitution, Handels- oder industriellem Etablissement, Bureau, Bank, Restaurant, Hotel, Bahnhof u. s. w., wo die Benutzung des Telephons eine kollektive oder öffentliche ist — 75 Rbl. jährlich. Anmerkung: Wenn an der Privatwohnung ein im P. 2 erwähntes Lokal gelegen ist, so wird eine Gebühr von 75 Rbl. jährlich erhoben. Für Abonnenten, welche außer dem Rayon von 2 Werst sich befinden, wird außer der erwähnten Zahlung von 60 resp. 75 Rbl. jährlich, noch für jede 100 Saschen, über den erwähnten Rayon — 3 Rbl. pro Werst erhoben. Die Ermäßigung der Taxe für Telephone für den persönlichen Gebrauch wird ausgedehnt auf sämtliche Regierungsstädtischen Telephonlinien, mit Ausnahme derjenigen, auf welchen für eine bestimmte Gebühr außer der örtlichen Gespräche per Telephon im Rayon des städtischen Netzes, auch Gespräche mit Abonnenten der Nachbarnetze zugelassen sind. Zu der Kategorie solcher Telephonlinien gehören: 1) die Vorortstelephonnetze in der Umgegend von St. Petersburg, wie Gatschina, Krassnoje-Sselo, Kronstadt, Orankenbaum, Pawlowsk, Peterhof, Siwersk, Strelno, Zarskoje-Sselo, Ust-Ishorsk und Schlüsselburg, wo die Abonnenten für 75 Rbl. jährlich mit St. Petersburg Gespräche führen können, 2) die unter einander mit besonderen Linien verbunden sind, wie die Telephonnetze auf der Krimschen Halbinsel Jalta — 100 Rbl. jährlich, Gursuf — 100 Rbl.; Koreis — 150 Rbl.; Kerez — 100 Rbl.; Jenikale 100 Rbl.; 3) die unter einander verbundenen Netze Archangel — 75 Rbl. jährlich und Solombal — 100 Rbl.; 4) die unter einander verbundenen Netze Alexandrowsk — 75 Rbl. jährlich und Charick — 125 Rbl.; 5) die Netze der Kaukasischen Gruppe — Kislowodsk, Shelesnowodsk, Piatigorsk, Essentuki — 125 Rbl. jährlich, 6) die mit Odessa verbundenen Linien Kodinzew — 125 Rbl. jährlich und Kuriffow — 25 Rbl. jährlich. Außerdem wird die Abänderung der Taxen nicht diejenigen Telephonnetze berühren, auf welchen die existierenden Abonnementsgebühren niedriger als diejenigen sind, welche vom 1.(14.) Juli eingeführt werden. Zu denselben gehören die Telephonnetze, welche mit Moskau verbunden sind wie: Bogorodsker, Bronicker, Puschkinsche, Kolomenusche, Odinkowsche u. a. (Abonnementsgebühr 50 Rbl. jährlich), die Telephonnetze welche mit Minsk verbunden sind wie Borissow, Nowoborissow und Smolewiczi (40 Rbl. jährlich) und das Telephonnetz in Sinelnikow (50 Rbl. für persönlichen Gebrauch und 60 Rbl. für kollektiven). Auf dem Libauschen Telephonnetze, wo die Telephongebühr 75 Rbl. jährlich im Rayon von 3 Werst von der Zentralstation festgesetzt ist, berührt die Ermäßigung nur diejenigen Abonnenten, welche für persönlichen Gebrauch das Telephon benutzen und zwar erreicht der Preis 60 Rbl. jährlich, dagegen wird die Rayonentfernung nur 2 Werst berechnet werden, für den kollektiven Gebrauch bleibt die Zahlung die frühere. Diejenigen Abonnenten, welche bereits nach dem alten Tarif bezahlt haben, wird die geleistete Ueberzahlung bei der Anzahlung für die weitere Benutzung des Telephons in Anrechnung gebracht. Für Lodz gelten, wie angeführt, die im Punkt 1 enthaltenen Tarifsätze. Es unterliegt keinem Zweifel, daß diese Verbilligung des Abonnementspreises sehr viel zur ferneren Popularisierung des Telephons beitragen und die Abonnentenzahl sich ganz gewaltig vergrößern wird. Der Nutzen hiervon kommt natürlich in erster Reihe den Abonnenten selbst zu Gute. Zu bedauern ist deshalb, daß die Lodzer Telephonzentrale für den zu erwartenden Ansturm neuer Abonnenten gegenwärtig noch gar nicht vorbereitet ist. Längst angemeldete Abonnenten können immer noch keinen Anschluß erhalten. Gegenwärtig beträgt die Zahl der Abonnenten in Lodz 1700. Mit dem Legen eines neuen Kabels, das einen Anschluß von 900 neuen Abonnenten ermöglichen wird, wird nächste Woche begonnen werden. Dementsprechend wird auch die Lodzer Telephonzentrale erweitert werden.

* **Reichsbank-Gebäude.** Die Hauptverwaltung der Reichsbank hat die Absicht, eigene Gebäude für ihre Filialen im Königreich Polen zu errichten. In diesem Jahre wird mit dem Bau eines Bankgebäudes in Lomza begonnen, dessen Kosten sich auf 150,000 Rbl. stellen dürften jedoch bis auf 200,000 Rbl. ausgedehnt werden können.

* **Zum Rücktritt des Priors Eusebius Rejmann.** Pater Eus. Rejmann hat aufgehört auf Jasna Góra der Prior der Pauliner zu sein, an seine Stelle ist der Pater Weloński getreten. Das Scheiden Rejmanns wird seiner Verdienste und großen Energie und Herzensgüte wegen allgemein bedauert. Im Jahre 1856 in Wielun geboren, trat er 1880 ins Kloster ein, absolvierte das geistliche Seminar in Włocławek, erhielt 1885 die Kaplanswürde und 1894 die Würde eines Priors der Pauliner auf Jasna Góra. Auf Wunsch des Bischofs Bereśniewicz wurde im dortigen Kloster eine strengere Regel eingeführt, da diese seit Aufhebung der Klöster sehr stark vernachlässigt worden war. Zu seinen

weiteren Verdiensten um das Kloster gehören die Zurückziehung des Militärs aus dem Kloster, die Vermehrung der Mönche von 24 auf 50, Eröffnung eines Noviziats, die Restaurierung der das Kloster umgebenden Wälle, die Einrichtung neuer Bauten innerhalb der Klostermauern, die Neuerrichtung des Turmes nach dem Brande des gewesenen hölzernen. Auf sein Bemühen erhielt das Kloster die prächtigen „12 Leidensstationen Christi", ein Werk Pius Welonski's. Außerdem war Pater Rejmann in der letzten Zeit mit Renovierungsplänen des Klosterinneren beschäftigt und hätte auch deren Ausführung so schnell und gründlich zu Wege gebracht, wie dies mit allen seinen Arbeiten geschehen ist, die er zur Verschönerung des Klosters und zur Vermehrung des klösterlichen Aussehens vorgenommen hat. Auch verstand der abgetretene Prior, wie kein anderer, das Kloster würdig zu repräsentieren, war mit der Außenwelt in steiem Kontakt und erfreute sich deßhalb außerhalb der Klostermauern großer Sympathien. Die Wahl eines Priors geschah stets auf 3 Jahre. Nach Ablauf der letzten 3 Jahre am 19. Juni d. J. wurde statt seiner der Pater Welonski zum Prior gewählt. Letzterer ist im Jahre 1831 geboren und gehörte dem Paulinerorden auf Jasna Góra seit dem Jahre 1904 an.

* **Beerdigung.** Gestern nachmittag schloß sich das Grab über der irdischen Hülle unseres Mitbürgers, des verstorbenen Spinnereibesitzers Woldemar Schweikert. Eine große Trauergemeinde hatte sich in dem Konfirmandensaale der Trinitatiskirche, in dem der Sarg aufgebahrt war, eingefunden. Herr Pastor Gundlach hielt eine Trauerandacht, während welcher der Kirchengesangverein der Trinitatisgemeinde sang. Gegen 3 Uhr setzte sich der gewaltige Trauerkondukt von der Kirche aus in Bewegung. Voran schritten die Arbeiter und Arbeiterinnen mit einem schönen Trauerkranze, sowie der Kirchengesangverein und dem Leichenwagen folgten zahlreiche Verwandte und Freunde des so früh Verstorbenen. Die Blumenwagen konnten die vielen Kränze kaum fassen, die man dem liebenswürdigen, überall so beliebten Dahingeschiedenen gewidmet hatte. Eine große Wagenreihe beschloß den Zug. Auf dem Friedhofe hob Herr Pastor Gundlach in den an die Witwe und die greise Mutter des Verstorbenen gerichteten Trostworten die Verdienste Woldemar Schweikerts hervor und richtete sodann an die Arbeiter in polnischer Sprache eine Ansprache, sie zum Ausharren im Glauben und in ehrlicher Arbeit ermahnend. Scholle auf Scholle rollte die Erde in die Gruft und ein Blumenhügel bezeichnet die Stelle, wo Woldemar Schweikert, unserer Besten Einer, seinen letzten Schlaf schläft. Er ruhe in Frieden!

* **Zur Ermordung Buturlins** veröffentlicht die „Now. Wr." eine ganz neue Variante des ganzen Verlaufes der bisherigen Untersuchung in Sachen der Vergiftung W. Buturlins, auf Grund von Informationen, eingeholt von Personen, die großes Interesse an der Angelegenheit haben. Und hierbei sagt man, daß Dr. Panschenko schon lange bekanntschaftliche Beziehungen zu dem Besitzer einer Grammophonniederlage in Petersburg unterhielt, der für ihn den Vermittler bei der Erlangung von Arbeiten spielte, die sich nicht übermäßig über die Ethik und Moralität vereinigen ließen, und ihm häufig auch, in der Form von Darlehen, Unterstützungen oder Gaben von einigen Rubeln gewährte. In diesem Laden lernte vor 9 Jahren O'Brien de Lassy zufällig Dr. Pantschenko kennen, als Spezialisten in der Anwendung von Einspritzungen zur „Verjüngung". An diese Bekanntschaft erinnerte sich Herr O'Brien de Lassy bevor er die Tochter des Generals Buturlin heiratete, was beide schließlich in der Rolle des Arztes und des Patienten zusammenführte. Dr. Panczenko soll nämlich behaupten, daß er in einer solchen Rolle mehrere Mal nach Wilna reiste, und ein jedesmal von seinem Klienten 100—200 Rbl. Honorar empfing. Dies erklärt auch, warum O'Brien de Lassy seinem Schwager Basilius riet, als sich dieser über Mannesschwäche beklagte, sich um Hilfe an Dr. Panczenko zu wenden. Weiter erfährt die „Now. Wremja", daß O'Brien de Lassy in der letzten Zeit eine weitgehende Vollmacht von General Buturlin erhielt, was ihm die Möglichkeit gab, sehr leicht und weitgehenden Kredit zu erlangen. Man sagt, daß General Buturlin nunmehr beim Wilnaer Bezirksgericht Bestrebungen unternahm, diese Vollmacht ungültig zu machen. O'Brien de Lassy betraute mit seiner Verteidigung den vereidigten Rechtsanwalt Kazarinow. Die Untersuchung, die von dem Untersuchungsrichter für besonders wichtige Angelegenheiten Alexandrow geleitet wird, soll bereits in diesem Monat abgeschlossen werden.

* § **Kanzleiübertragung.** Die Kanzlei des Friedensrichters des 12. Bezirks wir dom 1/14. Juli d. J. von dem Hause Neuer Ring Nr. 2 nach dem Hause Panskastraße Nr. 27 übertragen.

* **Großes Abschiedskonzert.** Die Herren Kapellmeister F. Adamczyk und K. Lachowski, die sich die Gunst unseres musikliebenden Publikums in höchstem Grade erworben haben und demzufolge einen großen Bekanntenkreis besitzen, werden demnächst unsere Stadt verlassen. Am kommenden Dienstag veranstalten diese beiden Herren im Meisterhausgarten ein großes Abschiedskonzert, an welchem sich auch das daselbst engagierte Orchester unter Leitung des Herrn Kapellmeister Karl Morgenrot beteiligt. Außer dem Monstre-Konzert tritt auch das ausländische Ballett unter Leitung des Herrn Wladyslaw Majewski auf. Es steht daher mit Sicherheit zu erwarten, daß sich die zahlreichen Freunde der beiden scheidenden Herren zu ihrem Abschiedskonzert vollzählig einfinden werden.

* **Das Warschauer Ballet in Lodz.** Ein Unstern waltete leider gestern über dem ersten Auftreten des Warschauer Ballets in Lodz. Der gelinde Landregen, der gegen abend einsetzte und der Landschaft ein unwirsch-unfreundliches Gepräge verlieh, ließ den Besuch des Helenenhof wenig verlockend erscheinen und so geschah denn, was man kaum für möglich gehalten hätte: das erste Auftreten des Warschauer Ballets in Lodz war ungemein schwach besucht. Die kleine Schaar der Besucher des vorzüglichen Ballets dürfte es aber nicht bereuen, dem Helenenhof gestern abend eine Visite gemacht zu haben. Das Ballet, das im Saale auftreten mußte, rechtfertigte vollkommen die an das Auftreten der „Warschauer" gestellten hochgeschraubten Anforderungen. Eine Reihe vorzüglicher Tänzer und Tänzerinnen, großartig in den Einzelleistungen und exakt im Ensemble, ließ das Herz jedes Freundes der Tanzkunst warm werden. In der „Krakauer Hochzeit", einer zwar nicht neuen, aber originellen und hübschen Balletszene, konnte man die polnischen Nationaltänze bewundern, in deren Exekutierung wohl kaum ein anderes Ballet es dem Warschauer gleichmachen dürfte. „Der Traum nach dem Balle" brachte dagegen eine Reihe schöner Leistungen auf dem Gebiete der höheren Tanzkunst. Der Beifall, den die Warschauer einheimsen durften, bewies, daß sie in Lodz ein dankbares Publikum gefunden haben. Sie treten nur noch heute und morgen abend auf. Wir können den Besuch nur empfehlen.

* **Die Mantinband'schen Handelskurse.** Am Donnerstage, den 7. d. M. abends 8 Uhr, fand im Lokale der Kurse der feierliche Schlußakt des Schuljahres statt. Es wurden 61 Patents und 14 Zeugnisse nachstehenden Hörern und Hörerinnen erteilt: Patente erhielten: Bednarska Maria, Berg Erich, Bialek Sophie, Bleiweiß Rosalie, Cynamon Regine, Cyminski Viktor, Czlenow Sophie, Dreicer Olga, Engel Witold, Felix Ernestine, Gosciuska Janine, Habergritz Adele, Herpinska Kazimiera, Herpinski Stanislaus, Horstein Eugenie, Jauzon Ernst, Jek Adolph, Kamysiewicz Leonie, Knapski Felix, Koenigsberg Hedwig, Kochanski Salomon, Kowalski Andreas, Wryszcz Esther, Kryztal Chaim, Krzywicki Leo, Kuligowski Kazimierz, Lesz Alexander, Lichtenstein Esther, Lewkowicz Bronislawa und Helene, Mees Alphons, Münchmeyer Leokadie, Monszajn Regine, Nowicka Lucye, Offsbach Lidye, Panska Salomea, Pezybylowska Bronislawa, Richter Edmund, Rybicka Hedwig, Rybicki Kazimierz, Rymmer Nikolaus, Sieradzka Lilly, Sobczynski Mieczyslaus, Smolkiewitz Vinzenty, Siegelberg Teophile, Strohweiß Isaak, Slyczynska Hedwig, Schrötter Ludwik, Szelubski Ruben, Szeinsilber Felicya, Tubisz Hedwig, Ufienski Boleslaus, Walfisz Jetka, Weinmann Hedwig, Weiß Georg, Wojciechowska Sophie, Wojciechowski Kazimierz, Wundheiler Wladyslaus, Wachtel Sale, Wygodzka Pola, Silberbaum Hedwig. Zeugnisse erhielten: Cukier Leo, Dreier David, Fritz Arthur, Frenkenberg Jakob, Golomb Theophile, Jakubowicz Moritz, Joß Alphons, Koszewska Stanislawa, Lubzeus Benjamin, Olesel Joseph, Bing Marie, Rejmann Bruno, Smigtauska Rosalie, Wojatajzewski Johann. Am Schlusse überreichten zwei Hörer der Kurse, die Herren W. und L., einem der Professoren ein schönes Andenken, dankten im Namen der Klasse ihm, sowie dem Leiter der Kurse für die eifrige Tätigkeit und die hieraus erzielten Resultate. Die Mantinbandschen Handelskurse bestehen in unserer Stadt seit 5 Jahren und haben diese in der kurzen Frist es dahin gebracht, daß sie im Publikum, besonders in Handels- und Kaufmännischen Kreisen mit großer Anerkennung genannt werden. Ein Beweis hierfür ist auch die stetige Zunahme ihrer Frequenz. Im nächsten Schuljahre projektiert der Leiter der Handelskurse, Herr Mantinband, auch die Errichtung eines sogenannten „Musterkomptoirs". Ferner bemüht sich Herr Mantinband beim Ministerium um die Erlaubnis, den Zöglingen, welche seine Handelskurse beenbeten, den Aufenthalt in Rußland als Geschäftsreisende für's ganze Jahr zu gestatten. Vom 14. Juli ab wird das Unterrichtslokal nach dem Hause an der Ecke der Wschodnia- und Cegielnianastraße übertragen.

* **Einmal so — das andere Mal so!** Auf der Zgierzkastraße in der Nähe der Mariahimmelfahrtskirche lungern bekanntlich vom frühen Morgen bis zum späten Abend Agenten des städtischen Schlachthauses umher, um den traurigsten aller Berufe, den Spionagedienst, ob auch nicht einer ihrer Mitmenschen ein Stückchen Fleisch von außerhalb nach der Stadt bringt — zu verrichten. So ist es übrigens auf allen anderen Straßen, die von den Vororten in die Stadt münden, und so war es auch am verflossenen Donnerstag. Kommt da ein Arbeiterlein des Weges daher, der ein apetitlich aussehendes Kalbsviertel in der Hand trägt und mit der unschuldigsten Miene von der Welt dem Innern der Stadt zustrebt. Ihn sehen und auf ihn zustürzen, wie der Habicht auf seine Beute, war die Tat eines Augenblicks, die der Schlachthausagent, der schon lange hinter einem Mauervorsprung auf ein Opfer lauerte — vollführte. Und nun entspinnt sich nachstehender Sermon: „Wo hast Du das Fleisch her, das Du in der Hand trägst?" — „Gestohlen nicht mein Lieberchen, dessen kannst Du sicher sein, sondern gekauft, und ich gedenke es heute, und vielleicht auch noch morgen und übermorgen, mit meiner Familie in Ruhe zu verzehren." — „Das wird Dir nicht gelingen, denn das Fleisch weist nicht den Stempel des Lodzer städtischen Schlachthauses auf und unterliegt daher der Konfiskation." Was, Du? Du willst mir mein Fleisch wegnehmen? Wer bist Du denn eigentlich Du — Du . . ." Es folgt eine Reihe von Bezeichungen, die sich hier nicht wiedergeben lassen. Der Schlachthausagent langt nach dem Kalbsviertel, der Arbeiter verteidigt sein Eigentum, es entsteht ein Zerren und Zanken, bis die Signalpfeife endlich ertönt und ein Polizist herbeigeeilt kommt. Alle drei begeben sich nun in den Polizeibezirk, wo der Arbeiter, der nochmals erklärt, daß er das Fleisch für seinen persönlichen Gebrauch und deshalb in Baluty erwarb, weil es dort billiger ist — sofort entlassen wird und der beutegierige Schlachthausagent einen Verweis erhält. „Fleisch, das zum eigenen Gebrauch eingeführt wird und das Gewicht von einem Pud nicht übersteigt, geht weder das Lodzer städtische Schlachthaus noch die Schlachthausagenten etwas an" — das ist die letzte Ermahnung, die ihm mit auf den Weg gegeben wird.

Die Klauseln des Kontraktes, den der Lodzer Magistrat mit dem Unternehmer abschloß, dessen Nachfolger das Lodzer städtische Schlachthaus heute exploitieren, werden demnach strikte innegehalten, man respektiert das Gesetz.

Doch nun der andere Fall. Der in Radogoszcz wohnhafte Fleischer F. findet am Freitag nachmittag, daß er, um seine Kundschaft zu bedienen, unbedingt noch einmal Wurst machen muß. Dazu muß er Rindfleisch haben, und da es in ganz Radogoszcz, Baluty und Zubardz keins mehr gibt, außerdem aber auch der Anbruch des Sabbats in wenigen Stunden bevorsteht (der Engros-Rindfleischhandel befindet sich bekanntlich fast ausschließlich in den Händen der jüdischen Fleischer) — so muß er nach der Stadt fahren, um sich welches zu beschaffen. Da die Zeit drängt, treibt F. die Pferde an und in schlankem Trabe geht es der Altstadt zu. Auf der Lagiewnicka-Straße tritt dem Fuhrwerk jedoch plötzlich ein Civilist in den Weg, ruft „Halt!", nochmals „Halt!" und fällt sogar den Pferden in die Zügel. Doch der Fleischer läßt die Peitsche nochmals auf die aufgeregten Thiere niedersausen und weiter geht die Fahrt. Und nun wieder Pfeifensignale, Hallo und Geschrei, bis die Polizei herbei kommt und Fleischer und Fourgon nach dem Polizeibezirk transportiert. Diesmal ist die Sache jedoch anders. Auf dem Wagen des durch den Schlachthausagenten angehaltenen Fleischers befindet sich nichts — rein garnichts, denn er fuhr erst nach Fleisch, doch er wird so lange in dem Polizeibezirk zurückgehalten, bis der Sabbat längst angebrochen, bis er überhaupt kein Fleisch mehr erhalten kann. Zu Hause aber sind alle Vorbereitungen zum Wurstmachen getroffen, brodelt das Wasser in dem Kessel, harrt das andere, inzwischen zerkleinerte Fleisch — das bis zum nächsten Tage verdirbt — des Meisters, um verarbeitet zu werden.

Ja, bei uns ist es eben einmal so und das andere Mal — so!

* **Spenden zu Gunsten der Abgebrannten in Warki und Bialobrzegi.** (Eingesandt.) Die zur gestrigen Sitzung im Armenhause versammelten Verwaltungsmitglieder Bezirks- und Armenvorsteher des Lodzer christlichen Wohltätigkeitsvereins haben mit schmerzlicher Bewegung die brieflichen Mitteilungen über das schreckliche Elend der Abgebrannten in Warki und Bialobrzegi vernommen; in Warki sind es 800, in Bialobrzegi 200 Familien, die ohne Obdach, ohne Kleidung und ohne Lebensmittel im Freien kampieren.

Die Versammelten haben unter dem Eindruck des Gehörten unter sich gleich 103 Rubel gesammelt, die proportionell vertheilt, sofort an die Ortschaften geschickt worden sind.

Um mehr freundliche Spenden wendet sich der Lodzer christliche Wohltätigkeitsverein an die verehrten Bewohner von Lodz, die auf dem Gebiet der Wohltätigkeit unermüdlich tätig sind mit der herzlichen Bitte um freundliche Gaben für die Abgebrannten und notirt hiermit als erste Spende die genannte Summe 103 Rubel.

Präses des Lodzer christlichen Wohltätigkeitsvereins.

Pastor R. Gundlach.

* **Um das Andenken des verstorbenen Redakteurs Hermann Ehrlich** zu ehren, sind uns weiter an Stelle von Blumen folgende Spenden für das verwaiste Söhnchen des Verstorbenen zugegangen:

Von Herrn Oskar Guhl		Rbl.	3.—
„ Frl. Pauline Habergritz		„	0.50
„ „ Felicya Ludzka		„	0.50
„ Herrn Albert Leder		„	1.—
„ „ J. S.		„	2.—
„ „ W. Großmann		„	5.—
	Mit den früheren	„	276.55
	Zusammen	Rbl.	288.55

* w. **Schießerei auf der Straße.** Gestern gegen mittag ertönten an der Ecke der Neuen Ziegel- und Zakotnastraße plötzlich einige Revolverschüsse, die unter den Straßenpassanten eine furchtbare Panik hervorriefen. Von den herbeieilenden Polizisten wurde festgestellt, daß die Schüsse von der 29jährigen Franciszka Wulpinska auf ihren Stiefvater, Josef Jóźwiak, abgefeuert wurden. Zum Glück durchbohrten die Kugeln nur den Paleiot des J., so daß dieser mit dem bloßen Schrecken davonkam. Die Wulpinska wurde nach dem 4. Polizeibezirk und von hier nach dem Gefängnis gebracht. Die sofort eingeleitete Untersuchung ergab, daß die W. sowie ihr Stiefvater J. gestern vormittag zu einem Verhör in die Kanzlei des Untersuchungsrichters des 4. Bezirks geladen waren und daß die W. die Schüsse auf J. beim Verlassen der genannten Kanzlei abfeuerte, doch weigerte sich die Verhaftete auf das entschiedenste, die Motive der Tat anzugeben.

* § **Ein unehrlicher Arbeiter.** Am 26. Juli meldete der Repräsentant der Firma Kaszub, Felix Handwurzel, der Polizei, daß aus der Fabrik der genannten Firma an der Drewnowskastraße Nr. 77 schwarze Tuchwaren im Werte von 200 Rbl. gestohlen wurden, sowie, daß er erfuhr, daß von einem Polizisten in der Nähe der Lutomirskastraße Nr. 15 der Arbeiter seiner Fabrik Ignacy Sila verhaftet wurde. Der zuletzt angeführte Umstand entsprach den Tatsachen. Bei Sila waren 14 Arschinen Tuch vorgefunden worden, weswegen er verhaftet und dem Gericht übergeben wurde. Vor den Friedensrichter des 2. Bezirks gestellt, bekannte sich der bereits wegen Diebstahl vorbestrafte 26jährige Ignacy Sila schuldig, so daß er zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

* § **Gefundene Dokumente.** Der Chef des Lodzer Post- und Telegraphenressort sandte der Geheimpolizei nachstehende Dokumente zu, die in den Postbriefkästen gefunden wurden: Zwei Gerichtsbefehle auf den Namen Abraham Gebert, ein Legitimationsbüchlein auf den Namen desselben, Nachkarten auf den Namen der Boleslawa Grochulska, des Oskar Krynke und des Antoni Duda, Pässe auf die Namen von Icek Lando, Karl Steigert, Nikofor Ostaszczk und Julian Radomski, sowie ein Militärbillett auf den Namen des Letzteren.

* w. **Einsturz einer Decke.** Im Hause Alter Ring Nr. 5 sind seit einigen Tagen Maurer damit beschäftigt, die Decke des Torweges auszubessern. Gestern abend, kurz vor Feierabend, stürzte nun plötzlich die genannte Decke ein und begrub unter sich den Arbeiter Ignacy Was. Sofort wurde die Unfallstation alarmiert und erteilte deren Arzt dem Verwundeten die erste Hilfe. Außerdem traf am Orte der Katastrophe auch unverzüglich die städtische Baukommission ein, die, nach Aufnahme eines Protokolles, anordnete, daß die Arbeiten erst dann wieder aufgenommen werden dürfen, wenn die Decke durch eiserne Träger gestützt wird. Der Besichtigung des Baues wohnte von seiten der Polizei der Pristawgehilfe Schandezki bei.

w **Aus dem Fenster gestürzt.** Im Hause Mlynarskastraße Nr. 19 stürzte gestern abend das 4jährige Söhnchen eines Webers, Peretz Prowisor, aus einem Fenster des ersten Stockwerks auf den Hof hinab und zog sich hierbei eine Gehirnerschütterung zu. Nach erteilter Hilfe durch den Arzt der Unfallstation wurde das bedauernswerte Kind seinen Eltern zur weiteren Pflege überlassen.

* **Vom Dache gestürzt.** An der Waska-Straße Nr. 3 ereignete sich gestern früh um 8½ Uhr ein schwerer Unglücksfall. Daselbst war der 19jährige Schornsteinfeger Viktor Greilich mit dem Reinigen der Schornsteine eines dreistöckigen Hauses beschäftigt. Plötzlich verlor er das Gleichgewicht und stürzte aus dieser Höhe in den Hof hinab, wobei er sich das linke Schlüsselbein brach und andere schwere Verletzungen am ganzen Körper zuzog. Der Verunglückte wurde in bedenklichem Zustande mittels Rettungswagen nach dem Alexander-Hospital gebracht.

* w. **Verhaftung eines Pferdediebes.** Gestern früh gegen 8 Uhr gelang es einigen an der Ciemnastraße in einem Hinterhalt liegenden Agenten der Detektivpolizei den bekannten Pferdedieb Walerjan Piasecki, 50 Jahre alt, in dem Moment zu verhaften, als er zusammen mit einem Komplizen einen auf freiem Felde stehenden Wagen besteigen wollte. Dem P., der Besitzer des Hauses Nr. 104 an der Ciemnastraße ist, wurde eine graue Stute, 4 Gänse, ein großer Korb sowie ein Wagen abgenommen, er selbst aber nach Nummer Sicher gebracht. Seinem Komplizen gelang es zu entkommen.

r **Diebstähle.** Vorgestern abend erbrachen unbekannte Diebe im Hause Podrzecznastr. Nr. 31 den Bodenraum und stahlen die daselbst befindliche Wäsche im Werte von über 50 Rubel. — An demselben Abend drangen Diebe in die Wohnung von Benjamin Neumann im Hause Lagiewnickastraße Nr. 36 und raubten Kleidungsstücke und andere Sachen im Werte von ungefähr 60 Rubel. In beiden Fällen gelang es den Dieben mit ihrer Beute unbehelligt zu entkommen.

* w. **Ueberfahren.** Auf dem Hofe der Fabrik an der Dlugastraße Nr. 40 wurde gestern abend der Arbeiter Peter Jóźwiak von einem Wagen überfahren und hierbei nicht unerheblich verletzt. Die erste Hilfe erteilte dem Verwundeten ein Arzt der Unfallstation.

§ **Gerichtliches.** Vor dem Friedensrichter des 6. Bezirks hatte sich am verflossenen Freitag der bereits vorbestrafte 18jährige Einwohner der Gemeinde Datkow, Gouvernements Kalisch, Fr. Blaszczyk, wegen Diebstahls zu verantworten. Der Sachverhalt ist folgender: Am 1. Juni d. J. erschien der in der Skwerowastraße 52 wohnhafte Piotr Kaczmarski bei der Polizei und brachte zur Anzeige, daß der in demselben Hause wohnhafte und mit ihm zusammen bei dem Fleischer Stan. Struszynski in Diensten stehende Franciszek Blaszczyk ihm Sachen im Werte von 25 Rbl. 50 Kop. entwendete. Auf Grund dieser Anzeige wurde B. zur gerichtlichen Verantwortung gezogen. Vor Gericht erklärte B., das ihm zur Last gelegte Vergehen nicht begangen zu haben. „Kaczmarski selbst gab mir die Sachen", behauptete der Angeklagte. Der Friedensrichter schenkte dieser Ausrede jedoch keinen Glauben und verurteilte B. zu 8 Monaten Gefängnis.

* r **Toller Hund.** Am vergangenen Donnerstag tauchte auf den Feldern der Gemeinde Bruzyca, Kreis Lodz, ein toller Hund auf, welcher die 12jährige Anna Jachowicz, Tochter eines Landwirts, biß. Der Hund wurde getötet und das Kind mußte nach der Palmirskischen Heilanstalt nach Warschau gebracht werden.

w **Unfall.** An der Ecke Polubnkowa- und Petrikauerstraße wurde gestern abend der Zimmermann Pawel Ignatiak, 53 Jahre alt, von einem Waggon der Elektrischen erfaßt und derart heftig zu Boden geschleudert, daß er hierbei erhebliche Verletzungen am ganzen Körper davontrug. Die erste Hilfe erteilte dem Verunglückten ein Arzt der Unfallstation.

In der Redaktion eingegangene Spenden.

Für das evangelische Waisenhaus 1 Rbl. 30 Kop. und für das katholische Waisenhaus 1 Rbl. 30 Kop., beide Beträge gesammelt bei einem gemütlichen Beisammensein bei Herrn Wilhelm Marcinski.

Für den Krankenpflegeverein Linas Hazedek 1 Rbl. von der Firma Krakowski & Tennenbaum an Stelle einer Depesche zur Hochzeit von Frl. Anna Weinritter mit Herrn Salomon Feitlowiez.

Sport.

Das große internationale Dauerrennen hinter Motorführung über 10, 25 und 40 Kilometer, welches heute von der Lodzer Abteilung der Radfahrer-Vereinigung „Union" auf der Helenenhofer Rennbahn veranstaltet wird, hat in den weitesten Sportskreisen das größte Interesse wachgerufen. Inbezug auf Dauerrennen konnte in Lodz leider bisher eigentlich noch nichts Vollkommenes geboten werden. Fast immer war die Leistungsfähigkeit der Führer und der Fahrer verschieden, so daß es zu keinem einheitlichen Zusammenwirken resp. zu einer vollen Entfaltung aller an den Dauerrennen beteiligten Kräfte kommen konnte. Diesmal fällt dieser Umstand jedoch fort, denn es starten Tommy Hall-England, Piet van Neck-Holland und Hugo Brzyrembel, daß heißt also Sportgrößen, die einen Weltruf genießen. Ferner sind 5 Fliegerrennen und 2 Wettläufe mit bester lokaler Besetzung angekündigt, wodurch also das Interesse, welches dem heutigen Renntage entgegengebracht wird, mehr als berechtigt erscheinen muß. Bei dieser Gelegenheit wollen wir auch nochmals darauf aufmerksam machen, daß die Rennen präzise 3½ Uhr nachmittags beginnen und, daß alle Billetts auch Gültigkeit für Park „Helenenhof" haben. Während der Rennen wird das Leonhardt'sche Fabrikorchester konzertieren. Auch wird diesmal ein Buffett an Ort und Stelle sein.

Telegramme.

Moskau, 9. Juli. (P. T.-A.) Im Restaurant „Ecemitage" fand zu Ehren der Teilnehmer an der Automobil-Fernfahrt ein Bankett statt, das vom Moskauer Automobil-Club veranstaltet worden war. Es waren 150 Personen anwesend, darunter der Kommandierende der Truppen, der Gouverneur und der Stadthauptmann.

Riga, 9. Juli. (P. T.-A.) Ihre Kaiserlichen Hoheiten die Großfürstin Maria Pawlowna und der Großfürst Andrei Wladimirowitsch sind hier eingetroffen.

Cherson, 9. Juli. (P. T.-A.) Heute, bei Anbruch des Tages, kollidierte in einer Entfernung von 18 Werst von Cherson ein aus Odessa kommender Dampfer der Russischen Gesellschaft mit dem Passagierdampfer „Lowkij", bei dem der Kessel explodierte. Der „Lowkij" sank. Einige Personen sind ertrunken.

Wladiwostok, 9. Juli. (P. T.-A.) Die Expedition Tschanowicz hat sich in zwei Abteilungen geteilt. Am östlichen Ufer Sachalins wurden neue Fundstellen für Naphtha entdeckt.

Samara, 9. Juli. (P. T.-A.) In der Ortschaft Alexandrowsk, im Nowousensker Kreise, wurden durch Feuer über 140 Häuser zerstört.

Frankfurt a. M., 9. Juli. Heute nacht fuhr, laut amtlicher Meldung, auf dem Güterbahnhof Bischofsheim der Güterzug 6366 auf den in Gleis 10 haltenden Güterzug 7720. Hierbei entgleisten mehrere Wagen und wurden teilweise stark beschädigt. Personen wurden nicht verletzt. Störungen im Zugverkehr traten nicht ein. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Paris, 9. Juli. Im 76. Lebensjahre verstarb hier Georges Berger. Er war Frankreichs stärkstes Organisationstalent in Ausstellungsangelegenheiten. Was er 1889 als Generaldirektor der Pariser Ausstellung geschaffen hat, ist maßgebend geblieben. Berger gehörte zu den aufrichtigsten Bewunderern des Aufschwungs, den die deutsche Kunst und Industrie im letzten Vierteljahrhundert genommen hat.

Kleinschneideg (Schweiz), 9. Juli. (P. T.-A.) Eine Lawine verschüttete 18 Touristen. 5 Personen wurden gerettet.

Rom, 8. Juli. In dem Badeort Pont Cafiny wurde ein Franzose, Baron de Ligne verhaftet; er ist wegen eines Mordes, den er infolge materiellen Nutzens begangen haben soll, angeklagt.

Saloniki, 9. Juli. (P. T.-A.) Am Abend des 6. Juli gerieten zwei Abteilungen der Avantgarde der türkischen Truppen in einem bei Dibra durch die beiden Gebrüder Kabasch gelegten Hinterhalt. In dem Engpaß, der zur unteren Dibra führt, fand eine 3stündige Schlacht statt. Die türkischen Abteilungen wurden durch nachrückende türkische Truppen entsetzt. Auf beiden Seiten sind Opfer zu verzeichnen. Die Gebrüder Kabasch und 8 Albanesen gerieten lebend in die Gefangenschaft der türkischen Truppen. Am 7. Juli traf in Dibra Turgut-Pascha ein. In Ipek wurde der bekannte Räuber Bilial-Bekir gehenkt.

Kanea, 9. Juli. (P. T.-A.) Da ungeachtet wiederholt stattgefundener Beratungen mit den christlichen Abgeordneten der Volksversammlung keine Einigung erzielt werden konnte, so teilten die Konsuln der kretensischen Regierung mit, daß, falls bis Montag nicht die Forderungen der Schützenmächte erfüllt werden, die Zollämter besetzt werden würden.

New-York, 9. Juli. (Preß-Tel.) Zwei große Ozeanfahrer haben gestern New-York nach Europa verlassen. Die „Barbarossa" des Norddeutschen Lloyd, die 465 Passagiere an Bord führte und die französische „Provence" mit 375 Kabinen-Passagieren, die Frankreich einen Besuch abzustatten gedenken.

New-York, 9. Juli. (Preß-Tel.) Der Streik der Mäntelschneider greift immer mehr um sich. In der Stadt New-York befinden sich allein über 50,000 im Ausstand und die Zahl der außerhalb der Hudson-Metropole Streikenden wird auf über 30,000 geschätzt. Sie verlangen Verminderung der gegenwärtig 10 bis 16 Stunden betragenden Arbeitszeits sowie bedeutende Lohnerhöhungen. Da die Fabrikanten alle Einigungsversuche zurückweisen, ist ein Ende des Streiks in absehbaren Zeit noch nicht zu erwarten.

Der Revolver.

Berlin, 9. Juli. In vergangener Nacht gegen 1½ Uhr verwundete in dem Hause Sedanstraße 1 in Schöneberg der 21jährige Eisenbahnanwärter Otto Ambrosius den 42 Jahre alten Bankbeamten Heinrich Marwede durch einen Schuß in den Unterleib lebensgefährlich und tötete sich dann selbst durch einen Schuß in die rechte Schläfe. Marwede hatte auf dem Nachhausewege dem Ambrosius vorgeworfen, daß er ein Liebesverhältnis mit seiner Frau unterhalte. Ambrosius geriet darüber so in Wut, daß er sofort seinen Revolver zog.

Tötlicher Automobil-Unfall.

Homburg vor der Höhe, 9. Juli. (Preß-Tel.) Der Chauffeur des hier zur Kur weilenden amerikanischen Multimillionärs Harriman, eines Verwandten des im vorigen Jahre verstorbener Eisenbahnkönigs, verunglückte heute tötlich mit seinem Automobil. Er fuhr gegen einem Baum, das Auto überschlug sich und begrub den Chauffeur, der sterbend mit zerbrochenen Gliedern unter den Trümmern hervorgezogen werden mußte.

Die norwegische Jubiläums-Ausstellung.

Christiania, 9. Juli. (Preß-Tel.) Die Kommission für die im Jahre 1914 zur Erinnerung an die hundertjährige Selbstständigkeit Norwegens stattfindende Jubiläumsausstellung hat ihre Vorarbeiten beendet. Die Gesamtanlagen der Ausstellung wurden auf drei Millionen Kronen veranschlagt. Die Stadt Christiania und die norwegische Regierung werden gemeinsam diese Summe aufbringen. Zum Ausstellungsplatz der als rein nationale Veranstaltung gedachten Ausstellung ist Frogner Säton, eine der idyllisch bei Christiania gelegenen Städte gewählt worden.

Der Dank Kaiser Franz Josefs.

Wien, 9. Juli. (Preß-Tel.) Kaiser Franz Joseph hat dem Kapitän des englischen Dampfers „Lowther Range", der den hilflos im Indischen Ozean treibenden Lloyddampfer „Trieste" unter Aufbietung aller Kräfte nach dem sicheren Hafen von Bombay schleppte, telegraphisch seinen Dank ausgesprochen. Gleichzeitig hat er den Kapitän der „Trieste" zu seiner Errettung aus Seenot beglückwünscht.

Balfour auf dem Wege der Besserung.

London, 9. Juli. (Preß-Tel.) Der Gesundheitszustand des Oppositionistenführers Balfour hat sich in den letzten Stunden etwas gebessert, sodaß die Befürchtungen einer langen Unterbrechung seiner parlamentarischen Tätigkeit und damit des Wirkens der Veto-Konferenz unbegründet erscheinen.

Schwere Anklagen.

Marseille, 9. Juli. (Preß-Tel.) Die hiesige Schiffszeitung „Le petit Bar" bringt in einer Zuschrift aus Calais Enthüllungen über die Bergung des „Pluviose", die, falls sie den Tatsachen entsprechen, die Behörden schwer belasten. Das Blatt greift das Gerücht, daß sich fremde Personen an Bord des Unterseeboots befunden haben sollen, wieder auf und stellt fest, daß am 12. und 13. Juni die Bergung von neun Leichen offiziell gemeldet wurde, in Wirklichkeit aber 10 Leichen von den Tauchern zu Tage gefördert worden sind. Auch sonst habe die Hafenbehörde keinesfalls ihre Pflicht getan. Aus im Unterseeboot aufgefundene Aufzeichnungen sei hervorgegangen, daß 10 Mann der Besatzung noch Stunden nach der Katastrophe gelebt haben. Diese Papiere sind nicht veröffentlicht worden und jetzt spurlos verschwunden.

Die Zeitung erhebt den schweren Vorwurf gegen die Behörden, daß sie vielleicht mit Absicht die Bergungsarbeiten verzögert haben, weil ihnen bekannt gewesen sei, daß an Bord des Schiffes Dinge vorkamen, die gegen Pflicht und Brauch verstießen. Neben dem Hafenkommandanten sei bestimmt noch eine Frau zur Zeit der Katastrophe im Unterseeboot gewesen, und mancherlei sei passiert, was nicht an Bord eines Kriegsschiffes vorkommen dürfe.

Ein amerikanischer Riesen-Zeppelin.

Louis, 9. Juli. (Preß-Tel.) Hier hat sich eine Gesellschaft konstituiert, die bereits Ende August die Errichtung eines regelmäßigen Luftschiffverkehrs zwischen St. Louis, Chicago und Kansas-City plant. Zur Beförderung der Passagiere soll ein Lenkballon starren Systems verwendet werden, der nach den Entwürfen Albert von Hoffmanns auf Grund der Erfahrung Zeppelins erbaut wird. Das Luftschiff wird noch größere Dimensionen als das jüngst verunglückte Passagierluftschiff „Deutschland" besitzen. 40 Personen sollen in seinen Kajüten neben der Bedienungsmannschaft Unterkunft finden.

Kanadisch-atlantische Expedition.

Montreal, 9. Juli. (Spezial-Tel.) Die kanadische Regierung hat den Kapitän Vernier, der heute von Quebeck mit der kanadisch-arktischen Expedition absegelt, beauftragt, die Hudsonbai zu erforschen und die zahlreichen unbekannten Inseln, die sich dort vorfinden, als kanadisches Territorium zu annektieren. Die kanadische Regierung hofft, durch diese Expedition der Behauptung der Vereinigten Staaten ein Ende zu machen, daß das Dominium über die Inseln im arktischen Bogen keine Souveränitätsrechte besitzt. Die Regierung ist entschlossen, den Instruktionen aus Washington an die amerikanischen Händler in der Hudsonbai energisch Widerstand zu leisten, nach welchen die kanadische Oberhoheit ignoriert und keine Lizenz von Kanada angenommen werden soll. Die Expedition des Kapitäns Vernier wird voraussichtlich zwei Jahre dauern.

Koreanischer Protest gegen Japans Annexionspläne.

Peking, 9. Juli. Eine Meldung besagt, daß das koreanische Parlament eine Resolution beschlossen habe, die gegen die japanischen Annexionsprojekte protestiert. Eine Abschrift dieser Resolution ist sofort an den Mikado und dem Kaiser von Korea geschickt worden.

Deutschfeindliche Organisation in China.

Shanghai, 9. Juli. Pekinger Kreise stellen in Abrede, daß die von der Zeitung „Tschungweijihpao" gemeldete Boykottversammlungen gegen Deutschland abgehalten worden sei. Man ist in Peking der Ansicht, daß die tatsächlich vorhandene Hetze gegen Deutschland zwei Zwecke verfolge, erstens nämlich, die öffentliche Aufmerksamkeit von anderen Fragen abzulenken, zweitens aber auch, dem Gouverneur von Schantung Sun Pao Tschi Schwierigkeiten zu bereiten. Die deutschfeindliche Organisation besteht indessen, und sie ist dadurch wirkungsvoll, daß sich ein großer Teil der Chinapresse in ihren Dienst stellt, und daß durch die Pekinger Vertreter dieser Blätter solche Meldungen verbreitet werden, welche die Pläne ihrer Hintermänner fördern sollen.

Erdbeben in Amerika.

Washington, 9. Juli. (Preß-Tel.) Der Seismograph der Universität Georgetown hat gestern wenige Minuten nach 12 Uhr ein starkes Erdbeben registriert. Das Zentrum des Bebens muß etwa 2000 Kilometer entfernt liegen.

Ein neuer Mahdi.

Kairo, 9. Juli. (Preß-Tel.) Aus Gharbieh, der unterägyptischen Küstenprovinz im Nildelta sind Meldungen hier eingetroffen, die von Unruhen der Eingeborenen melden. Ein Aegypter, der sich als Mahdi bezeichnet, hat etwa 400 bewaffnete Abenteurer um sich versammelt und durchzieht mit ihnen das Land, um den allgemeinen Religionskrieg gegen die Engländer zu predigen. Die Regierung hat sofort umfassende Maßnahmen zur Niederwerfung der aufständische Bewegung getroffen. Truppen sind nach Gharbieh entsendet; in mehreren Scharmützeln sollen die Anhänger des neuen Mahdi Verluste erlitten haben.

Präsident Tafts Ferien.

New-York, 9. Juli. (Preß-Tel.) Präsident Taft bekommt Ferien; allerdings nur 10 Tage, die er an Bord seiner Yacht „Mayflower" verbringen wird. Am 18. Juli wird die „Mayflower" mit der Familie des Präsidenten und mehreren Freunden eine Kreuzerfahrt unter dem Kommando des Kapitäns Snowden antreten. Sie wird Bar Harbour anlaufen und dann an der Küste der Neu-Englandstaaten kreuzen. „Taft als Seemann" ist also die neueste Erscheinung des amerikanischen Präsidenten. Von seinem geliebten Golfspiel wird er sich auch während der Kreuzerfahrt nicht trennen. Alles Spielzeug befindet sich an Bord, und falls es ihm behagt, braucht nur an Land gegangen zu werden und in kurzer Zeit kann er mit seinen Freunden dem Golfspiel huldigen.

Ueberlandflug Chicago—New-York.

New-York, 8. Juli. (Preß-Tel.) Die näheren Bedingungen für den 50,000 Rbl. Preis der „New-York Times" und Chicagoer „Evening Post" werden heute bekannt gegeben. Der Preis kommt nur zum Austrag, wenn sich mindestens drei Flugkünstler um ihn bewerben. Alle Bewerber müssen an einem Tag zwischen dem 8. und 15. Oktober dieses Jahres in Chicago starten. Die Apparate müssen bereits am 8. morgens in Chicago eingetroffen sein. Findet der Aufstieg zu dem großen Ueberlandflug nicht an diesem Tage statt, so haben bis zu seinem Antritt täglich Flugvorführungen auf dem Flugfelde von Chicago stattzufinden. Die über 1000 Kilometer lange Strecke bis New-York muß in 7 Tagen durchflogen werden. Ueber die Anzahl der Zwischenlandungen sind keinerlei Vorschriften gemacht.

Neues aus aller Welt.

— **Neues Hochwasser auf Rhein und Mosel.** Wie ein Telegramm meldet, steigt die Mosel sehr stark; das Wasser tritt bereits von neuem über die Ufer. Einem Telegramm aus Mannheim zufolge ist der Wasserstand des Neckars und des Rheins in der vergangenen Nacht wieder erheblich angewachsen. Der Wasserstand des Rheins ist von 675 auf 711 Zentimeter, der des Neckars bei Heilbronn von 167 auf 305 Zentimeter und bei Mannheim von 672 auf 825 Zentimeter gestiegen. Nach Meldungen aus dem Ahrgebiet fällt dort das Hochwasser, so daß eine erneute Gefahr für die ohnehin schwer geschädigten Ahrbewohner ausgeschlossen ist. Infolge des eingerichteten Sicherheitsdienstes wurden die von Pionieren seinerzeit aufgeschlagenen Notbrücken geschützt und ihr Einsturz verhütet.

München, 9. Juli. Die durch den Lech in Landsberg in Oberbayern angerichteten Verheerungen haben infolge des anhaltenden Regens eine derartige Ausdehnung angenommen, daß sich der Fluß, wie bereits gemeldet, tatsächlich ein neues Bett gegraben hat. Nach der Zerstörung des neuen Walles umrauschen die Fluten jetzt das Kloster, so daß Feuerwehr, Militär und sogar die Sträflinge der Gefangenanstalt zu den Befestigungsarbeiten herangezogen werden mußten. Heute früh haben Pioniere aus München die Fortsetzung der Schutzbauten übernommen.

— **Nachklänge zum Fall Hofrichter.** In den Fall des Oberleutnants Hofrichter sind, wie erinnerlich, auch andere Personen verwickelt worden, vor allem der Profoß Tultmann, der zu mehreren Jahren Kerker verurteilt worden ist, auch dessen Schwester, die Schneidermeistersgattin Frau Sophie Puriczek. Ferner war auch Frau Hofrichter selbst bekanntlich in den Verdacht geraten, falsche Zeugenaussagen zugunsten ihres Gatten versucht zu haben. Nunmehr ist das Verfahren gegen Frau Hofrichter wie auch gegen Frau Puriczek eingestellt worden.

Nachrichten aus den ev. Gemeinden.

Aus der evangelischen Gemeinde in Zdunska-Wola.

In der Zeit vom 19. bis 26. Juni wurden getauft 12 Kinder und zwar 5 Knaben und 7 Mädchen.

Beerdigt wurden 6 Kinder und zwar 3 Knaben und 3 Mädchen sowie folgende erwachsene Personen: Albertine Schnee geb Friedrich 42 Jahre, Johann Nikolaus Förster 74 Jahre alt.

Getraut wurden 2 Paare.

Börsenberichte

der „Neuen Lodzer Zeitung"

St. Petersburg, den 9 Juli.

Tendenz: Nach einem recht belebten und auf der ganzen Linie festen Anfang gegen Schluß stiller.

Wechselkurs.	gestern	heute
Wechselkurs auf London 4 M. 10 Pf. St.	—.—	—.—
Check „ London	94.57½	94.65
Wechselkurs „ Berlin	—.—	—.—
Check „ Berlin	46.23	46.24
Wechselkurs „ Paris	—.—	—.—
Check „ Paris	37.53	37.54
Fonds.		
4% Staatsrente	93	93¼
5% Innere Staatsanl. 1905 I. Em.	104	104
5% „ „ 190 II. Em.	104	104
5% „ „ 1908	104	104⅛
4½% Russ. „ 1905	100	100
5% „ „ 1906	103⅞	103⅞
4½% Russ. Staatsanl. 1909	99⅜	99½
4% Pfandbriefe der Adels-Agrarbank	89½	90
4½% Pfandbriefe der Adels-Agrarbank	100	100⅛
4% Zertifikate der Bauern-Agrarbank	89¼	90½
5% „ „ „	100⅛	100¼
5% innere Prämien-Anleihe I. 1864	471	475
5% „ „ „ II. 1866	361	367
5% „ „ „ III. „	324	329
3½% Pfandbr. der Adels-Agrarbank	85¾	85⅞
3⅜% konf. obl. i. Austausch g. 4½% Pfdbr. d. russ. gegs. Bod. Kreditges.	89½	91
Aktien der Commerzbanken.		
Asow-Donsche Bank	548	550½
Wolga-Kamaer Bank	880	—.—
Russ. Bank für ausw. Handel	402½	407½
Russisch-Chinesische Bank	—.—	230
St. Petersburg. Internationale Bank	481	486
„ Disconto- u. Kreditb.	—.—	506
„ Handelsbank	—.—	220
Rigaer Kommerzbank	—.—	—.—
Aktien der Naphta-Industrie-Gesellschaften.		
Bakuer Naphta-Gesellschaft	274	—.—
Kaspi-Gesellschaft	—.—	4125
Mantaschew	127	—.—
Gebr. Nobel (Paris)	10800	—.—
Metallurgische Industr.-Gesellsch		
Brjansker Schienenfabrik	119	121
Russische Ges. Hartmann	239½	239
Kolomnasche Maschinen-Fabrik	210	213
Nikopol-Mariupoler Gesellschaft	88½	88¼
Putilow-Werke	139½	142
Russ.-Balt. Waggonfabrik	354	360
Russische Lokomotivenbau-Gesellschaft	193	198
Sormower Ges. f. Eisen- u. Stahlindustrie	153½	155½
Waggon- u. mech. Fabrik „Phönix"	255½	257
Gesellschaft „Dwigatel"	85	86
Donez-Jurjewer Gesellschaft	129	130

Berlin, 9. Juli.

Ausländische Börsen.	
Auszahlungen auf St. Petersburg	216.32½
Wechselkurs auf 8 Tage	—.—
4½% Russische Anleihe 1905	100 25
4% Staatsrente 100 Rubel	93.70
Russ. Kreditbillete	216.05
Privatdiskont	3
Tendenz: träge.	
Paris.	
Auszahl. a. Petersb. Minimalpreis	265.75
„ Maximalpreis	267.75
4% „ Staatsrente" 1894	92.35
4½% Russische Anleihe 1909	101.90
5% Zertifikate der Rentei 1906	104.45
Privatdiskont	2
Tendenz: steig.	
London.	
5% Russ. Anleihe 1906	104½
4½% Neue Russ. Anleihe 1909	102
Amsterdam:	
5% Russ. Anleihe 1906	—.—
4½% Neue Russ. Anleihe 1909	—.—
Wien:	
5% Russische Anleihe 1906	103.95

Leitende Redakteure und Inhaber der Neuen Lodzer Zeitung: Alexis Drewing und Alexander Milker.

12053
PATENTE
Waren-Muster-Modelle
Ing. D. FRÆNKEL
Warschau, Nowogrodzka № 34.
Filiale in Lodz, Wólczańska-Strasse № 109.
Vertreter: Ing. Edw. Neumark
Sprechstunden von 1—2½ Uhr nachmittags.

Es ist total verfehlt
auf den Standpunkt zu verharren, daß ein altes eingeführtes Geschäft keine Reklame zu machen brauche. Die Zeiten haben sich geändert, heute annonciert nicht nur derjenige, der sich einführen will, sondern auch das älteste und bekannteste Geschäft muß inserieren, um eine Abwanderung der Kunden zu verhüten. Annoncieren Sie deshalb umgehend in der Neuen Lodzer Zeitung.

„Bicycle"
Wringmaschinen
auf Kugellagern mit verdeckten Getrieben sind die besten, zu haben bei
Gebr. MILKER,
Neuer Ring Nr 5.

Redakteur und Herausgeber A. Drewing.
Rotations-Schnellpressendruck „Neue Lodzer Zeitung"

Garten-Etablissement
„HOTEL MANNTEUFFEL"

Weltstadt-Programm
erntet allabendlich
stürmischen Applaus.

3 ELTONS Akrobaten.
„4 Oyra" Chantecler-Parodie
Lachen! Lachen! Lachen!
!! Pariser Strassensänger !!
ROALITH, Wiener Vortrags-Soubrette.
Alexon, russ. Gesangs- u. Tanz-Ensemble.

Im Falle ungünstiger Witterung finden die Vorstellungen im Weißen Saale statt.

Inländische Nachrichten.

St. Petersburg.

— Ein antidiluvianisches Ungeheuer in der Akademie der Wissenschaften. Dieser Tage wurde im großen Konferenzsaal der Akademie der Wissenschaften das Zusammenstellen der Kopie des Skeletts eines „Diplodoks" vollendet. Der Abguß ist ein Geschenk des amerikanischen Milliardärs Andrew Carnegie und ist eine genaue Kopie des im Pittsburger Museum Carnegies befindlichen Skeletts eines antidiluvianischen Monstrums, das — einzig in seiner Art — vor 11 Jahren in Wyoming, in Nordamerika, im felsigen Ufer eines Flüßchens gefunden worden war. Dieses Monstrum muß vor mindestens 10 Mill. Jahren gelebt haben; es war ein auf dem Lande und im Wasser lebendes Tier, dessen Skelett 2 Faden, in der Höhe und 13 Faden in der Länge mißt. Aehnliche Abgüsse wurden von Carnegie den Monarchen Englands, Deutschlands, Italiens und Oesterreich-Ungarns, sowie dem Präsidenten der französischen Republik dargebracht. Die Teile des Skeletts waren zerlegt, in 35 Kisten, eingetroffen.

— Ueberfall auf ein Kloster. In der temporären Sitzung des Petersburger Militär-Bezirksgerichts wurde zu Pskow die Sache der Volksschullehrerin, Marie Semit, verhandelt, welche des räuberischen Ueberfalls auf das in der Nähe von Pskow befindliche Männerkloster angeklagt war. — Der Ueberfall, bei dem einige Klosterbrüder ums Leben kamen, fand im Herbst 1907 statt und wurden von den hierbei Beteiligten seinerzeit durch das hiesige Militär-Bezirksgericht 8 Personen zu Zwangsarbeit auf verschiedene Termine verurteilt. — Die Verhandlung gegen Marie Semit wurde damals ausgeschieden, weil sichtbare Anzeichen ihrer psychischen Zerrüttung vorlagen. Gegenwärtig, wo sie wiederhergestellt und vollständig gesund ist, stand sie vor Gericht, welches in ihr eine der Hauptanführerinnen beim Ueberfalle auf das Kloster erblickte, und sie daher zur 20jährigen Zwangsarbeit in Sibirien verurteilte.

— Amazonen. Dieser Tage hatten sich vor dem Bezirksgericht vier Frauen zu verantworten: die Bäuerinnen Abramowa, Sinowjewa, Maximowa und Gawrilowa, die drei ersten 22—28 Jahre alt, die Gawrilowa eine 62jährige Greisin. Die Abramowa stand 7 Jahre lang als Magd im Dienste der greisen Dame Frau Frey. Sie wußte, daß Frau Frey zu Hause Geld und Wertsachen hielt, und erzählte es ihrer Tante, der Gawrilowa die ab und zu bei Frau Frey als Wäscherin arbeitete. Diese Alte kam auf den Gedanken, Frau Frey zu berauben und schlug ihrer Nichte einen ganzen Plan vor, der auch sofort verwirklicht wurde. Die Maximowa und die Sinowjewa legten Männerkleidung an, drangen in die Wohnung Frau Freys, bedrohten diese mit Messern und raubten die Wohnung aus. Die Gawrilowa leitete den Ueberfall und schleppte die Beute fort. Die Abramowa tat so, als sei sie überrascht und tödlich erschrocken, und sie spielte die Komödie so gut, daß sie von den Räubern die Schonung des Lebens Frau Freys erwirkte. Alle Angeklagten bis auf die Gawrilowa gestanden ihre Schuld ein und nannten die Gawrilowa die Leiterin des Ueberfalls; letztere aber stellte alles in Abrede und wollte nur allerlei Bündel aus der Küche fortgetragen haben, ohne zu wissen, daß in ihnen geraubtes Gut lag. Frau Frey und ihre Tochter hatten eine Zivilklage auf 1500 Rbl. angestrengt. Die Abramowa wurde nach der „Peterb. Ztg." zu 2 Jahren Gefängnis unter Anrechnung der 10 Monate Untersuchungshaft verurteilt, alle anderen Angeklagten aber wurden — freigesprochen. (!) Die Schadenersatzforderung Frau Freys wurde ihr zugebilligt.

Wjatka. Ein gekränkter Volksverbändler. Zwischen dem Gouverneur von Wjatka Kamyschanski und dem ehemaligen Stadthaupte Wjatkas Ssinzow, einem Volksverbändler, ist es zum Streite gekommen. Der Abg. Purischkewitsch sandte dem Gouverneur ein Schreiben mit der Frage, wie er dazu komme, einen wahrhaften Patrioten mit Strafen zu bedrohen, weil er auf die aufrührerische Tätigkeit des Chefs der Gendarmerieabteilung hingewiesen. Der Gouverneur sandte das Schreiben unbeantwortet an Purischkewitsch zurück. Jetzt wird in Wjatka die Ankunft Purischkewitsch' erwartet, der sich dort über die Streitsache an Ort und Stelle unterrichten will.

Die Affäre des Bankiers Rochette.

Paris, 9. Juli.

Die Affäre Rochette, die seit vier Tagen in ein neues Stadium getreten ist, fährt fort, die öffentliche Meinung aufs leidenschaftlichste zu beschäftigen. Der Finanzier Rochette wurde, wie seinerzeit gemeldet, am 23. März 1908 wegen angeblicher Verstöße gegen das Börsengesetz urplötzlich in seiner Wohnung verhaftet. Seine Bank wurde bald darauf geschlossen, obschon seine Geschäfte prosperierten. Rochette hatte eine große Anzahl ausländischer, vor allem spanischer Minenwerte, dann auch französische Industriewerte, auf den Markt gebracht, die an sich vielleicht nicht sehr solide waren, aber in kurzer Zeit enorme Kurse erreicht hatten. Die Masse seiner Aktionäre war äußerst zufrieden mit dem Bankier und seiner Geschäftsführung. Die Untersuchung zog sich fast zwei Jahre lang hin. Gegen Ende vorigen Jahres wurde Rochette endlich vor das Zuchtpolizeigericht verwiesen, das bis jetzt 31 Sitzungen in seiner Sache hielt. Auch hierbei ließ sich ein Schuldbeweis nur schwer erbringen, bis am vorigen Montag insofern ein Coup de Théâtre eintrat, als der Verteidiger Rochettes, Maitre Bernard, den Bankier Gaudrion und den ehemaligen Senator und Direktor des Petit Journal Prevet als Zeugen vorschlug. Gaudrion gab an, sich mit Prevet und Yves Durand, dem Kabinettsdirektor des Pariser Polizeipräfekten, zusammengetan zu haben, um Rochette zu verderben und seine Werte zu Falle zu bringen. Man habe einen Strohmann für Erhebung einer Klage gesucht und in der Person Picheraus gefunden, der denn auch in der Tat der einzige Klageführende gegen Rochette war und auf dessen Klage hin der Staatsanwalt im März 1908 einschreiten mußte. Gaudrion fügte hinzu, daß Pichereau erst kurz vorher ein paar Rochettescher Aktien von ihm erworben hätte, um so zur Klagestellung autorisiert zu sein. Er suchte für seine Person Entschuldigungsgründe geltend zu machen, indem er behauptete, Rochette habe die Aktien des Petit Journal zu entwerten gesucht, um sie später billig anzukaufen und sich so in den Besitz der Zeitung zu bringen. Beweise hierfür blieb er schuldig. Der Antrag von Rochettes Verteidiger, die bisherige Untersuchung für null und nichtig zu erklären, wurde vorgestern vor der zehnten Strafkammer abgelehnt, was den Verteidiger veranlaßte, sich mit der Erklärung zurückzuziehen, er habe die Enthüllung der Wahrheit vergebens vom Gerichtshof erwartet und werde sie nun anderwärts suchen. Er lege die Verteidigung nieder. Darauf verließ er den Saal gefolgt von Rochette, während ihm das Publikum lauten Beifall spendete. In der Presse erhob sich nun eine heftige Polemik gegen Durand, den Kabinettsdirektor des Polizeipräfekten Lepine, gegen diesen selbst, gegen den Richter Beer, der sich ebenfalls an den schmählichen Manövern gegen Rochette beteiligt haben sollte, und gegen verschiedene hohe Mitglieder der Pariser Staatsanwaltschaft. Es wurde behauptet, alle diese Beamten hätten persönlichen Nutzen aus dem gewollten Ruine Rochettes gezogen, indem sie, von der nahe bevorstehenden Verhaftung des Bankiers wissend, in Baisse spekuliert und auf diese Weise, nachdem der Krach der Rochetteschen Werte infolge der gerichtlichen Aktion eingetreten war, ungeheure Vermögen realisiert hätten. Heute nun kommt der Matin mit einer hochoffiziösen Erklärung an erster Stelle, in der gesagt wird, eine genaue Untersuchung der Vorgeschichte des Falles Rochette habe ergeben, daß die ersten Klassen gegen Rochette von dem ehemaligen boulangistischen Delegierten Francis Laur und einem Manne namens Delacherie ausgegangen seien, die sich an den damaligen Justizminister Briand gewandt und Rochettes Verfolgung verlangt hätten. Eine geheime Untersuchung sei daraufhin eingeleitet worden, habe aber die Grundlosigkeit der Beschwerden ergeben. Eine zweite Beschwerde der beiden Genannten, die einige Tage später erfolgte, habe das gleiche Ergebnis gehabt. Daraufhin sei Pichereau zur Einreichung seiner Privatklage gegen Rochette bewogen worden, und just als der zweite für Rochette günstig lautende Bericht der Staatsanwaltschaft an den Justizminister gelangte, sei Durand zum Staatsanwalt Monier gegangen und habe ihm erklärt, er und Polizeipräfekt Lepine hätten von ihrem direkten Vorgesetzten, dem damaligen Minister des Innern und Ministerpräsidenten Clemenceau, den persönlichen und gemessenen Befehl erhalten, eine gerichtliche Verfolgung zu ermöglichen. Der Polizeipräfekt habe nicht anders gekonnt, als sich durch seinen ersten Unterbeamten mit der Sache zu befassen. Der Matin fügt hinzu, daß er seiner Sache absolut sicher sei und kein Dementi fürchte. Der in den letzten Tagen von verschiedenen Oppositionsblättern bereits ausgesprochene Verdacht, hinter der ganzen Machination könne am Ende Clemenceau stecken, scheint sich demnach jetzt zu bestätigen. Clemenceau selbst ist vor kurzem nach Südamerika abgefahren, wo er Vorträge halten will. Es verlautet, daß in der heutigen Kammersitzung vom Abgeordneten Lebouco über den Fall Rochette interpelliert werden soll.

Der Zeitungskönig verklagt.

Paris, 9. Juli. (Preß-Tel.) Der bekannte Zeitungskönig Gordon Bennett ist von der amerikanischen Regierung verklagt worden. Er soll für seine Yacht „Lysistrata" eine jährliche Steuer von 7 Dollars pro Tonne — das würde etwa 80,000 Rbl. machen — bezahlen, weil sie nicht auf einer amerikanischen Werft erbaut worden ist. Gleichzeitig mit dem Zeitungskönig sind der Multimillionär H. Clay Pierce und Frau Harriet Goelet verklagt, weil auch sie nicht die von Amerika geforderte Steuer für ihre Luftyachten „Yacona" und „Nahma" zahlen.

Jetzt liegt die Antwort der drei Yachtbesitzer an die amerikanische Regierung vor, in der sie den Grund ihrer Zahlungsverweigerung angeben. Frau Goelet erklärt, daß sie ständig in Paris wohne und daß ihre Yacht dauernd in englischen Gewässern liege. Sie sei zwar Bürgerin der Vereinigten Staaten, doch habe weder ihr Fuß in den letzten Jahren amerikanischen Boden betreten, noch ihre Yacht amerikanisches Gewässer befahren. Und Gordon Bennett antwortete, daß seine „Lysistrata" niemals der Rechtsprechung

---

Freund, Unrecht tun und Unrecht leiden,
Was wählest du dir wohl von beiden!
Ich? Keins! Denn Herz und Ehre spricht:
Laß jenes, dulde dieses nicht.

Kretschmann.

Stolze Seelen.

Roman
von
Elise Orzeszko.

(33. Fortsetzung).

Salusia öffnete eine große Kiste, kniete vor derselben nieder und begann beim Scheine der Kerze verschiedene Gegenstände rasch und hastig herauszunehmen. Die Kiste war groß, grün bemalt, mit eisernen Reifen beschlagen, mit einem bauchigen Deckel, der, innen mit Heiligenbildern ausgeklebt, sich nur mit Mühe über den vielen Kleidern schließen ließ. Es war Salusias Kiste und die schönen, sorgfältig übereinander gelegten Kleider bildeten des Mädchens Aussteuer. Ohne die hübschen Sachen auch nur anzusehen, holte Salusia aus der Tiefe der Kiste einen alten abgetragenen Mantel und ein paar abgenützter, wenn auch ganzer Schuhe. Nachdem sie diese Gegenstände auf die Erde neben sich gelegt, nahm sie mehrere zusammengefaltete Papierbogen und steckte sie hinters Mieder. Es waren dies die Dokumente, die sie zur Trauung benötigte und die Konstantin ihr in Verwahrung gegeben. Dann fand sie noch ein kleines Ledertäschchen, — Koniec hatte es ihr aus Dankbarkeit für die Pflege seiner Kinder geschenkt, — und steckte auch dieses zu sich. Indessen schien sie noch etwas zu suchen. Endlich hat sie's. Es sind die wenigen Briefe, die sie von Georg erhalten und sie fügt dieselben den Dokumenten bei.

Jetzt ist sie fertig. Sie hat die Kiste geschlossen, die neuen, etwas knappen Schuhe gegen die alten vertauscht, den Mantel angezogen und den Kopf mit einem großen Tuch umgebunden. Dies alles tat sie so rasch, daß es nicht länger dauerte als ein Vaterunser, und so leise, daß sie nicht mehr Geräusch verursachte wie eine vorüberhuschende Maus. Dann eilte sie hinaus. Vom Hoftor jedoch kehrte sie zurück. Mit einem Satz war sie die Stufen des Balkons hinauf gesprungen, fiel vor der geschlossenen Türe des Hauses auf die Knie, drückte ihre Lippen auf die Schwelle und ein schweres, mit Gewalt unterdrücktes Schluchzen hob ihre Brust. Bald jedoch raffte sie sich auf und war binnen kurzem in dem dunklen, das Haus umgebenden Schatten verschwunden.

Mehr als eine halbe Stunde war verflossen und noch immer stand Wladys Cydzik in der Türe, welche das Gastzimmer vom Alkoven trennte. Er sah bekümmert und erschrocken aus und hielt den Verlobungsring, den er unter dem Bett hervorgeholt, in der geschlossenen Faust. Er wußte nicht, was er jetzt tun sollte; bald gärte der Zorn in ihm, bald füllten seine Augen sich mit Tränen. Endlich näherte er sich dem Brautwerber.

„Herr Jasmont!" flüsterte er, „Herr Jasmont!"

Dabei winkte er ihm und nickte geheimnisvoll.

Was gibt es, Herr Ludislaus? Was wünschen Sie von mir?" fragte Jasmont, des ein interessantes Gespräch nicht gern unterbrechen wollte.

„Kommen Sie nur! Ich will Ihnen ein Geheimnis anvertrauen!" Jasmont bemerkte die Tränen in den Augen des Jünglings. Er erhob sich und ging mit ihm in den Flur. Dort hörte man sie leise aber lebhaft miteinander flüstern. Nach einer Weile blickte Jasmont mit umdüsterter Stirne herein und rief:

„Herr Konstantin! Ich bitte auf einen Augenblick."

Jetzt flüsterten die drei wieder, aber nicht lange, denn bald vernahm man Konstantins laut und zornig rufende Stimme:

„Salusia! Salusia! Salusia!"

Die Kranzeljungfern erhoben sich von ihren Schemeln, die Pancewicz kam aus der Küche hereingestürzt, die Zaniewska, die Koniec und die Brautführerin eilten in den Flur. Das leise Flüstern und Konstantins Rufen deutete ihnen allen nichts Gutes, und bald vernahm man in Haus und Hof zahlreiche Männer- und Frauenstimmen, die alle in verschiedenen Tonarten denselben Namen riefen:

„Salusia! Salusia! Salka!"

Zwischen den Bäumen blitzten einzelne Laternen auf, hie und da hörte man gedämpfte Gespräche, die einen geheimnisvollen Eindruck machten. Plötzlich vernahm man lautes Schluchzen. Die Koniec und eine der Brautjungfern, — Salusias beste Freundin, — weinten bitterlich. Jasmont, der die Geschichte mit dem Ring noch geheim halten wollte, lachte und rief:

Mädchenlaunen! Mädchengrillen! Die Schelmin hat sich versteckt, um bei dem Bräutigam im Wert zu steigen!"

Konstantin leuchtete mit einer Laterne in alle Winkel des Hauses und murrte zwischen den Zähnen:

„Ich werde sie totschlagen! So wahr ich Gott liebe, ich schlage sie tot, ohne an die sterbenden Eltern zu denken!"

„Salusia! Salusia! eine Tolle! eine Närrin! Salusia! Salusia!" schrie lauter als alle anderen die Pancewicz, die wie ein Wirbelwind in alle Richtungen lief. Aber auch in ihrer durchdringenden, von Zorn geschwellten Stimme war unterdrücktes Weinen vernehmbar.

Niemand hatte bemerkt, daß Gabrys bei dem lauten Rufen in Konstantins Hause seine Hütte verlassen hatte und, den Zaun überschreitend, näher getreten war. Erst stand er, beide Hände am Kopfe, starr vor Schreck, dann senkte er die Stirne und schien in tiefes Nachdenken zu verfallen. Nach einer Weile näherte er sich einer Gruppe, in deren Mitte Konstantin stand, und sagte mit leiser, gedämpfter Stimme:

„Salusia ist zur Tante Steckiewicz gegangen."

Seine Worte riefen allgemeines Erstaunen hervor, wirkten jedoch gleichzeitig beruhigend und tröstend.

„Woher weißt Du das?" rief die Koniec, ihn an beiden Schößen seines langen Rockes fassend.

„Ich sah sie gehen und auf meine Frage antwortete sie: sie müsse zur Steckiewicz."

„Um diese Stunde? wozu?" fragten mehrere Stimmen zugleich.

Gabrys zuckte die Achseln. Bei dem Schein von Konstantins Laterne sah sein abgehärmtes Gesicht mit dem blöden Lächeln ganz sonderbar aus.

„Weiß ich es?" sprach er langsam, ohne jemanden anzusehen. „Sie sagte, die Tante sei böse, daß man sie nicht aufgefordert habe, Brautführerin zu sein . . ., so werde sie denn jetzt hinlaufen, sie um Verzeihung bitten, ein schönes Geschenk bekommen und mit dem Morgengrauen wieder da sein. . ."

„Sagte sie das?"

„Na, freilich."

„Hast Du's mit Deinen eigenen Ohren von ihr gehört?"

„Doch nicht mit fremden."

„Sie ist verrückt geworden, die Närrin! Um diese Stunde! wer hat das gehört? eine Tolle!" riefen die Frauen.

Gabrys schüttelte das Haupt. Ein stilles, aber lang andauerndes Lachen ließ den groben Rock auf seiner Brust erzittern.

„Warum ist es denn eine Verrücktheit oder eine Dummheit, wenn man ein schönes Geschenk erhalten will?" fragte er.

Eine richtige Bemerkung, das ist wahr. Wie praktisch die Salusia doch ist! Selbst dieses eine Hochzeitsgeschenk wollte sie sich nicht entgehen lassen und lief bei Nacht und Nebel zur reichen Tante, um es sich zu holen. Ho, ho! Jasmont lachte zufrieden, da es nun augenscheinlich war, daß Salusia nicht allen Ernstes die Absicht gehabt, Cydzik den Laufpaß zu geben, und daß die ganze Geschichte mit dem Ring nur Mädchenlaunen zuzuschreiben sei. Die Kranzeljungfern hüpften vor Freude. Ein tüchtiges Frauenzimmer, diese Salka! Was sie wohl von der Tante bekommen wird? Am Ende gar ein ganzes Stück Leinwand! Die Steckiewicz, sagt man, hat so viel Leinwand, daß die Kisten bersten! Selbst die Pancewicz lachte und auch Konstantin war besänftigt.

(Fortsetzung folgt.)

der Vereinigten Staaten unterstanden habe, da er ständigen Aufenthalt in Paris hat, untersteht sie der Jurisdiktion der französischen Republik.

Chronik u. Lokales.

Neue Spenden für die St. Matthäikirche.

Wiederum darf ich mit guten Nachrichten vor die Oeffentlichkeit treten. Wie allen Glaubensgenossen bekannt sein wird, hatten Seine Exzellenz wirklicher Staatsrat Herr Herbst nebst Frau Gemahlin die Güte, 20,000 Rbl. für einen Konfirmandensaal an der St. Matthäikirche zu spenden. Da aus architektonischen Gründen eine Erweiterung des Saales nötig wurde, reisten in bereitwilligster, dankenswerter Weise die Herren Oskar Schweikert und Theodor Seiler nach Wildungen, um im Namen des Kirchenbaukomitees von Seiner Exzellenz die Genehmigung zum Weiterbau des vergrößerten Konfirmandensaales zu erbitten. Nach Klarlegung der Angelegenheit hat sich Seine Exzellenz Herr Herbst entschlossen, zu der bereits gestifteten Summe von 20,000 Rbl. noch weitere 5000 Rbl. für denselben Zweck zu bestimmen. Dank der Hochherzigkeit Seiner Exzellenz des Herrn Herbst und Ihrer Exzellenz seiner hochverehrten Frau Gemahlin, wird die zukünftige St. Matthäigemeinde gleich zu Anfang einen herrlichen Saal bekommen, in welchem zu Gottes Ehre an den Herzen der heranwachsenden Jugend sowohl als auch der erwachsenen Gemeinde wird gearbeitet werden können. In tiefer Dankbarkeit schlagen denn auch die Herzen aller den edlen Wohltätern entgegen. Gottes reicher, reicher Segen ruhe auf der ganzen großmütigen, von Nächstenliebe erfüllten Familie. Seine Gnade umgebe sie für und für!

Aber noch eine andere freudige Mitteilung darf den Glaubensgenossen gemacht werden. Vor einigen Wochen wurde, wie Allen aus der Tagespresse bekannt ist, der Beschluß gefaßt, einen dritten Platz für die St. Matthäikirche zu erwerben, was denn auch geschehen ist. Vor einiger Zeit durfte ich denn in freundlicher Begleitung der Herren Oskar Schweikert und Theodor Seiler Besuche bei einigen Firmen machen, um Deklarationen für den dritten Platz der St. Matthäikirche einzusammeln. Wegen Mangel an Zeit konnte nur an einem Vormittage ein Rundgang unternommen werden. Das Resultat ist aber ein so erfreuliches, daß es nötig ist, die Glaubensgenossen davon in Kenntnis zu setzen. Es opferten für den dritten Platz der St. Matthäikirche: Herr Manufakturrat Leonhardt 3000 Rbl., Herr Oskar Schweikert 3000 Rbl., Herr Theodor Seiler 1000 Rbl., Frau Amalie Schweikert 1000 Rbl., Herr Adolph Daube 1500 Rbl., Herr Robert Schweikert 2400 Rbl., Herr Richard Bennich 2400 Rbl., Herr Carl Eisert 2100 Rbl., Herr Carl Steinert 2000 Rbl. So ist denn bereits die große Summe von 18,400 Rbl. gezeichnet. Dem Herrn, der die Herzen lenkt, sei Lob und Ehr! In welch' schönes Licht aber tritt hier wiederum der so oft schon gerühmte Edelmut unserer Herren Industriellen. Wahrlich: bei uns ist Hand und Herz noch offen für alles Gute und Edle. Mit dieser inneren Gewißheit dürfen wir guten Mutes an die schwere Aufgabe der Erbauung eines neuen Gotteshauses herantreten. Innigen, herzlichen Dank aber den hochverehrten Spendern, die durch ihre hohen Zeichnungen ihr lebhaftes Interesse für den Kirchbau bewiesen, gleichzeitig aber auch ein glänzendes Vorbild ihrer Opferwilligkeit gegeben haben. Der Allmächtige sei ihnen Allen ein reicher Vergelter! Unseren lieben Glaubensgenossen aber sei es zugerufen: helft Alle, Alle mit an dem schönen Werke des Erbauens der St. Matthäikirche.

Pastor J. Dietrich.

Sommerreisende.

Die Vergnügungsreise und schon auch der Landaufenthalt, sie sind seit einiger Zeit keine ausschließlich sommerliche Einrichtung mehr. Die Vornehmheit der Lebensführung gebietet auch im Winter Rückkehr zur Natur. Es ist eine ewige Flucht vor der städtischen Gesellschaft zu einer anderen. Der gemeine Sterbliche bekommt aber erst zwischen Juni und August das Reisefieber. Zumeist wird er in dieses hineingehetzt. Ein Landaufenthalt oder eine größere Reise ist eine Verpflichtung wie die zur Wohlanständigkeit. Möglichst weit vom Schuß sich verschlagen lassen heißt es, und die Zeit, wo in Lodz schon im nächsten Bezirk das Land begann, liegt ja schon so weit hinter uns wie so vieles andere. Von der romantischen Sehnsucht nach der Natur blieb uns ein korrumpierter Rest, eine Nebensächlichkeit, die nicht mitzählt. Das Land ist ein Vorwand, eine Enttäuschung, der man sich immer wieder aussetzt.

Das Reisen beginnt, im Gegensatz zu früheren Zeiten, mit einer Pein. Es gibt keine Ruhepunkte mehr. In rasender Eile beginnt die Fahrt, in der Kasernierung enger Koupees, in einer Gesellschaft, die der Zufall zusammenwürfelt, und die Rückkehr zur Einfachheit bedeutet nichts mehr als die Hingabe an eine andere Pose. Die Fremde enthält einen Anreiz zu einer verstärkten Eitelkeit und man unterstreicht doppelt seine wirkliche oder eingebildete gesellschaftliche Bedeutung vor Bergen, Seen und unbekannten Menschen. Das ist in Kurorten und Ländlichkeiten das Erstaunlichste, das man wahrnimmt: Leute, die man genau gekannt zu haben glaubte in den befremdendsten Attitüden, in einem Schein und in Affektationen, die, bis zur Lächerlichkeit gesteigert, hier hervorbrechen. Da ist Gelegenheit für die Beobachtung einer gesellschaftlichen Komödie, deren Humor für vieles entschädigt.

Sie beginnt schon gleich im Koupee, schon vor der ersten Haltestelle. Masken werden angelegt, und anstatt neue findet man verwandelte Menschen. Einige sich ewig wiederholende Typen von Vergnügungsreisenden heben sich mit ihrer harmlosen oder peinigenden Art ab.

Als letztes Ueberbleibsel der alten Reiseromantik ist die Dame mit dem Schleier geblieben. Sie hat das geheimnisvolle Lächeln, den Ausdruck schmachtender Sehnsucht in den Augen, und sie bringt mit sich eine Atmosphäre von Schweigsamkeit und Schicksal. Sie träumt vor den vorüberflutenden Landschaften, vor einem Buch, dessen Seiten sie mit feinen Fingern zögernd umblättert. Sie ist selbstverständlich zart, elegant und unnahbar. Ist sie jung oder verblüht? Man weiß es nicht, ist auch über ihr Reiseziel und ihre Herkunft aufs Raten angewiesen. Sie erscheint und verschwindet wie her- und fortgezaubert. Zuweilen entfährt ihr ein leises, hingehauchtes „Ah", wie in einer Enttäuschung und man sinnt über dieses kurze Wort wie über eine Lebensgeschichte. Ihr steht die Mitteilsame als Kontrasterscheinung gegenüber. Schon in den ersten zehn Minuten ist sie geneigt, ihre vollständige Biographie vor ihren Sitznachbarn auszubreiten, Familieneinzelheiten und Reiseerlebnisse. Kein Hügel, kein Dörfchen ist vor den Ausbrüchen ihrer Bewunderung sicher, niemand vor ihrer Bekanntschaft.

Der Blasierte ist männlichen Geschlechts. Ein leichtes Gähnen markiert Teilnahmslosigkeit. Eilen die Reisegenossen ans Fenster, um eine besondere landschaftliche Partie zu bewundern, so vertieft er sich krampfhaft in die Lektüre, und es ist einmal sicher, daß er vor dem Montblanc darauf hinweisen wird, daß es in Asien höhere und gewaltigere Berge gibt.

Wer ist jener Mann, der mit fürchterlichem Geschrei jedesmal das schöne Einvernehmen stört? Der Reisestänkerer. Das ist einer mit einer cholerischen Natur, der ewig Unzufriedene, der Vielgereiste, stets zum Angriff Bereite. Besonders scharf hat er es auf die Kondukteure und Stationsvorsteher. Er wandert von einem Coupee ruhelos ins andere und füllt an allen Haltestellen die Beschwerdebücher. Stets wird von ihm das Land als kulturlos beschimpft, das er gerade durchreist, die Bevölkerung, in die er sich begibt.

Zu den Unholden unter den Reisenden gehört auch der Schläfer. Du betrittst das Coupe am frühen Morgen, am Mittag oder am Abend: stets ist er früher schon da, hat er die ganze Sitzreihe schon in Eigentum genommen. Es wurde Tag und es wurde Nacht, er aber schläft unbekümmert um Neuankömmlinge, um Stationen, um Ereignisse. Das Reiseplaid als Ruhekissen, schläft er durch Aeonen. Nichts schreckt ihn empor. Schlafend reicht er dem Kondukteur die Reisekarte, ohne Murren läßt er über seine über die Bankläge hinausreichenden Beine hinüberschreiten. Muß er wem nach langen Aufforderungen Platz machen, so ist die nächste harte Ecke gut genug für sein unersättliches Schlafbedürfnis. Es ist eine Pein, gegen die nichts auszurichten ist. Ihm verwandt an Unersättlichkeit ist der mit staunenswerten Appetit Gesegnete. Er macht eine Reise in etwa zehn Mahlzeiten. Zwischen den Hauptstationen gibt's noch allerlei kleinere Speiseepisoden. Die kleinste Station hat für ihn irgendeine Spezialität. Da würdigt er die Würste, dort den Kaffee, das Obst, und wo schon garnichts geboten wird, muß zum mindestens das Trinkwasser herhalten. Dreiviertel der Reisezeit verbringt er im Speisewagen. In den Zwischenpausen holt er aus der Reisetasche noch immer etwas hervor, eine verborgene Dütte, eine Weinflasche, eine Oblate. Er ist ein wahrer Appetiterreger, und man gibt sich der Vermutung hin, daß dies vielleicht sein Beruf ist.

Der Aengstliche. Blaß, verstört, mit mißtrauischen Blicken, mit Handkoffern und Kartons schwer beladen, tritt er ein. Als Reisedilettant bringt er sein Gepäck stets an den unrechten Platz. Bald fällt eine Hutschachtel auf den Kopf eines Mitreisenden, bald eine zusammengerollte Decke. Er verursacht Gefahren. Von einem einzigen furchtbaren Gedanken ist er erfüllt: ob er in den richtigen Zug eingestiegen ist. Da hilft keine Beschwichtigung, er fragt immer wieder. Hat er sich endlich vergewissert, dann wird er in neuer Qual in die Furcht versetzt, daß er seine Endstation übersehen und in einer schrecklichen Weiterfahrt in fremdes Land sich befindet. Das ist wahrhaft tragisch.

Eine neue Erscheinung ist der obdachlose Vergnügungsreisende. Aus Ersparungsrücksichten benutzt er das Coupe als Nachtquartier, die Tagesstunden werden je in einer anderen Stadt verbracht. Sein Martyrium bezeichnet er trotzdem als Erholungsreise.

Der typischen Erscheinungen sind noch viele. Man kennt die Reiseroutiniers, diese lästigen Besserwisser, diese in der Literatur der Fahrpläne Bewanderten, kennt die jeder Zugluft Abholden, die rastlos Neugierigen, die schamlos Galanten .. wem haben sie die schönste Reise nicht schon zu einer Qual gemacht? Sie alle sind während der sommerlichen Reisezeit häufigere Erscheinungen als im Winter. Sie ziehen vorbei und verschwinden wie die vorüberziehende Welt draußen vor den Coupeefenstern. Oder sind sie auch daheim überall und bemerken wir sie erst jetzt — in all der Beschaulichkeit einer Sommerreise?

Das Ende der medizinischen Spezialisierung. In der neuen medizinischen Zeitschrift: „Jahreskurse für ärztliche Fortbildung" vernehmen wir eine verheißungsvolle Kunde. In einer geistvollen Revue über „Allgemeine Biologie und Pathologie" hält es Prof. Lubarsch-Düsseldorf für nicht mehr zweifelhaft, daß die Zeit der Trennung und Ablösung der Heilwissenschaft in zahlreiche, kleine Einzelfächer in der Hauptsache überwunden sei. Was dem Widerstand großer Männer, wie Virchow, der sich vergeblich der immer stärker werdenden Spezialisirung entgegenzustellen suchte, nicht gelang, daß hat die natürliche Entwicklung der Dinge gezeitigt. Ueberall werden in den Grenzgebieten der Fächer die abgerissenen Fäden wieder angeknüpft und verloren gegangene Zusammenhänge wieder hergestellt. In den großen wissenschaftlichen Anstalten, den Laboratorien der großen Kliniken, wird der Zusammenhang zwischen praktischer Heilkunde und theoretischer Wissenschaft, zwischen Bakteriologie, Pathologie, Physiologie, Chemie und Physik eifrig gefördert und wir sehen den Zug unserer Zeit, der vor allem das heutige Wirtschaftsleben beherrscht, nämlich den des Zusammenschlusses, immer deutlicher hervortreten. Wir befinden uns in der Wissenschaft fast ebensosehr im großkapitalistischen und großindustriellen Zeitalter, wie in Handel und Industrie: Zur Erforschung einzelner Fragen werden Syndikate und Trusts gegründet und die großen Laboratorien der Kliniken, die großen wissenschaftlichen Anstalten mit ihren zahlreichen Unterabteilungen gleichen den Warenhäusern, in denen man so ziemlich alles, wenn auch nicht immer in gleicher Güte und Reichhaltigkeit wie in den guten Sondergeschäften, erhalten kann. Das bringt dem einzelnen manche Schwierigkeiten und wer nicht mit großem geistigen Kapital ausgestattet in den Wettkampf eintritt, der erlangt heute schwerer und später eine selbständige Stellung als früher, aber für die Zusammenfassung der Gesamtwissenschaft, für die Annäherung der einzelnen Sonderfächer und die Schaffung neuer Berührungspunkte ist diese Zentralisierung von ungemein segensvoller Bedeutung und verhindert das eine Zeitlang drohende Auseinanderfallen der Wissenschaft in abgeschlossene Sondergebiete. — Leider gilt diese Annäherung nur von der medizinischen Wissenschaft, in der medizinischen Praxis ist leider noch nicht abzusehen, ob und wann einmal die immer mehr zu Tage tretende Spezialisierung ein Ende finden wird.

Zeitgemäße Betrachtungen.

Allerlei Wechsel!

(Nachdruck verboten.)

Es ist bekannt und allerseits — wird die Erfahrung es bekunden: — der Wechsel ist des Lebens Reiz — auch in den schönen Sommerstunden, — man sieht den Wechsel vor sich gehn — auch anno neunzehnhundertzehn, — vielseitig tritt er in Erscheinung, — doch hat nicht jeder für ihn Meinung! — — Dem einen ist er angenehm, — er hofft auf ihn und will ihn haben, — dem andern ist er unbequem — ihm wird der Frohsinn untergraben. — Doch ohne Wechsel geht es nicht — es wechseln Finsternis und Licht — der Wechsel ruht im Wetterglase — sogar der Mond hat seine Phase! — — Es wechseln Sturm und Sonnenschein, — es wechseln Monde und Quartale — und mit dem letzten stellt sich ein — der Wechsel auch vom Personale — man merkt ihn hier, man spürt ihn dort — gewechselt wird in einem fort, — man findet selbst an „höhrer" Stelle — die mannigfachsten Wechselfälle! — — Es wechselt manch verdienter Mann, — den Platz, und muß als „müde" gelten, — „Ersatzwahl" gibt es dann und wann — Ministerwechsel sind nicht selten. — Doch sind's die schlimmsten Wechsel nicht, — der schlimmste Wechsel ist „nach Sicht" — doch, ohne „Nachsicht" einzulösen — sonst führt der Wechsel leicht zum Bösen! — — Geldwechsel gibt, wer gerne borgt, — doch Sorge macht die Regelung — für Notenwechsel aber sorgt — der Diplomat und die Regierung. — Wortwechsel gibt es dann und wann — spät abends zwischen Frau und Mann — wenn er zu lange Bier und Bowle — getrunken hat „zu ihrem Wohle". — — Der Sommer kam und es begann — die schöne Zeit der Sommerfrische, — und wer es sich jetzt leisten kann, — der schlägt sich seitwärts in die Büsche — der Hausarzt konstatiert genau: — Luftwechsel braucht die liebe Frau — der Hausherr schickt sie auf die Reise und wechselt selbst die Lebensweise! — — Wenn jemand eine Reise tut, — spielt auch das Wetter eine Rolle — und dieses war bis dato gut — und grenzte oft ans „wundervolle". — Nun fragt in Sorgen groß und klein: — Tritt wohl ein Witt'rungswechsel ein? — Der wäre grad' kein Luftbereiter — zur schönen Ferienzeit!

Ernst Hetter.

Neu eingetroffen
große Auswahl Harzer Kanarienvögel und verschiedene Ziervögel, sprechende Papageien, Käfige, Nistungsfutter, Eifichtutter und Futter für sämtliche Vögel bei 7014
I. MORSÄS,
Gimnastikstraße Nr. 40 im Laden.

Vorbereitung z. Nachprüfungen
für Gymnasien u. die Lodzer Manufaktur-Industrie-Schule werden von einem diplomierten Lehrer befördert.
7028 Zawadzka 42, W. 4.

6500 Rbl.
auf I. Hypothek sofort zu vergeben. Baluty, Zawadzka 22, W. 5. 7031

Neues **Fahrrad** mit Freilauf - Mäntel, garantirte Prima-Schläuche, Sättel, Laternen u. s. w. sehr billig zu verkaufen Poludniowastraße 27, W. 27, im Hofe I. 7009

Lampen
und Kontormöbel umzugshalber zu verkaufen 7024
„Kultur" Andrzeja 1.

Abreisehalber sofort zu verkaufen:
Herrenschrank, Wiegestuhl, Wand- und Stehuhren, Kartentisch, Figuren, Säulen 2c., sowie deutsche Bücherbibliotek sämtlicher Klassiker, Weltgeschichte, Lexikon 2c. Zachodnia 33, W. 4. Zwischen 2—3 nachmittags. 6923

Automobil
ist billig zu verkaufen.
Wo, sagt die Exp. d. Bl. 6973

2 Schönherrsche
O. J. Cordstühle
13/4 breit und ein **Elektromotor** 3 PS. mit Zubehör, Betriebsveränderungshalber zu verkaufen bei Ad. Fitzke, Wegnerstr. 3 (Dąbrowka). 6918

Eine Fabrik
ist sofort zu verpachten oder zu verkaufen in ganzen oder geteilt. Geeignet für verschiedene Zwecke. Das Grundstück ist 40.600 □ Ellen. 1 Saal 39/15 Ellen, 1 Zimmer 11/15 Ellen, 1 Zimmer 10/15 Ellen, 1 Zimmer 19/15 Ellen, 1 Zimmer 19/10 Ellen, 1 Zimmer 14/11 Ellen, 1 Zimmer 18/10 Ellen, 1 Zimmer 18/10 Ellen, 1 Zimmer 10/10 Ellen. Näheres bei R. Lankisch, Alexanderstraße 87. 6999

Haus und Scheune
ist zu Verkaufen für 1600 Rbl., 10 Morgen Land mit Saat, 1 Morgen Wald und 1 Morgen Wiese. Zu erfragen bei Herrn B. STEIN, Orla 15, W. 16. 6999

Gebrauchte Fenster und Türen 7003
sind billig zu verkaufen.
Näheres Petrikauerstr. 142 beim Stróż.

Abreisehalber steht ein gebrauchter, in gutem Zustande befindlicher
Photograph. Apparat
18×18, zum verkauf. Zu erfragen bei Alfred Pippel, Nawrotstr. 2. (6960

Ein Holzhaus
(villenartig), in sehr gutem Zustande, bestehend aus 6 Zimmern mit Veranda, sofort zu verkaufen. Näheres Andreas-Str. 34, W. 1, von 8—10 Uhr vorm. und v. 12—2 Uhr nachm. 7027

Оскаръ Густавъ Густавовъ
АРНДТЪ
потерялъ свой паспортный билетъ выданный фабрикой Ст. Галевскаго Нашедшій благоволитъ отдать таковой тойже фабрикъ. 7032

Eine komplette 7025
Oel-Gas-Einrichtung
ist preiswert zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. dieses Blattes.

Ein gemauertes Haus.
in welchem sich eine Postanstalt befindet, mit Offizinen, drei Morgen Land und einem Obstgarten von 115 Bäumen, ist unter günstigen Bedingungen in Last zu verkaufen. Näheres bei Herrn Grabski in Pabianice am alten Ringe, Haus Nowicki. 7022

Ein massives Haus
mit Garten in belebtem Punkte in Radogoszcz ist abreisehalber billig zu verkaufen. Näheres bei Krenz, Zgierska-Straße 110 7023

Wohnungs-Angebote

Lokal
im Parterre, geeignet für Komptoir od. Lager bestehend von 3 Zimmern ist v. 1./14. Juli ab zu vermieten. Näheres zu erfragen bei M. Lurie u. F. Wolinsky, Zielona 6. 6853

Ein Fabrikslokal
(Parterre) 40×11, Glowackastr. 16, bestehend aus zwei Räumen 25 u. 15 Ellen lang, mit Gaseinrichtung, kann auch elektrisch betrieben werden, geeignet für Schlosserei, Weberei, Zwirnerei u. a. Zwecke, per sofort zu vermieten. Zu erfr. Dielna 9, W 5. 6886

Ein Laden
mit angrenzender Wohnung ist per sofort zu vermieten. Dzielnastr. 5. Dortselbst ist auch die Ladeneinrichtung billig zu verkaufen. 6972

Fleischerladen
mit angrenzender Wohnung und Eiskeller per sofort zu vermieten.
6939 Nawrotstr. 25.

Winterwohnungen.
3 Zimmer und Küche, 2 Zimmer u. Küche, 1 Zimmer und Küche bei der Station Andrzejow zu vermieten. Näheres zu erfr. dortsel. bei A. Schneider

Eine Wohnung
aus 5 Zimmern u. Küche, mit allen Bequemlichkeiten vom 1./14. Juli zu vermieten. Zegielnianastr. 4. (6951

Eine große 6927
Remise,
Petrikauerstr. 249, sofort zu vermieten. Zu erfragen Ziegelstr. 53 bei GROSSLEIT von 2—3 u. 6—8

— Eine — 6969
Wohnung,
bestehend aus 4 Zimmern u. Küche in der I. Etage, per sofort zu vermieten. Näheres zu erfragen Zegielnianastr. 91.

Verschiedene Wohnungen
bestehend aus 3 und 4 Zimmern und Küche mit allen Bequemlichkeiten und elektr. Beleuchtung sowie ein Laden mit Kellerräumen geeignet für Drogenhandlung oder Restaurant vom 1. Oktober zu vermieten. Alte-Zarzewska-Straße 64. 6930

Zu vermieten eine herrschaftliche
Wohnung,
bestehend aus 6 Zimmern und Küche mit allen Bequemlichkeiten. Poludniowastr. 28. 6798

2 Zimmer und Küche
mit Wasserleitung in der Officine, 1. El. per 1./14. Juli zu vermieten. Widzewskastr. 90 vis á vis vom Park. Dortselbst ist auch eine kleine Remise zu vermieten. 6979

Große Stube,
2 Fenster, sofort und Stube mit Küche zum 1. Oktober zu vermieten. Długa-Straße Nr. 131 7029

Ein zweifenstriges
Frontzimmer
I. Etage vom 1./14. Juli Długastr. 37 zu vermieten.
Näheres bei I. Treszczanski, Benedyktenstraße 1. 6938

Möbl. Zimmer
mit separatem Eingang und elektrischem Licht, per sofort zu vermieten. Zielonastr. Nr. 12. 4220

Großes möbliertes
Frontzimmer
nebst Küche zu vermieten. Preis 32 Rbl. monatlich. Adr. zu erfragen in der Exp. d. Bl. 6983

Ein Zimmer
an einen Herrn sofort zu vermieten. Näheres Ziegelstr. 53, W. 12, Front oder im Komptoir. 7015

Wohnungs-Gesuche

— Ein — 6958
Schuppen
wird in der Nähe der Andrzejastr. zu mieten gesucht. Gefl. Off. unter „E 150" in die Exp. d. Bl. erbeten.

4 Zimmer
und Küche
von der Cegielniana bis zur Przejazd, oder nahe gelegenen Seitenstraßen, von ruhigem Mieter per 1. event. 1./14. August zu mieten gesucht. Off. sub „M. G. 30" in die Exp. d. Bl. erbeten. 6839

3 Zimmer
und Küche mit sämtlichen Bequemlichkeiten per 1. Oktober 1910 zu mieten gesucht. Off. unt. M. P. 7016 an die Exp. d. Bl. erbeten. 7016

Eine Wohnung,
bestehend aus 3 Zimmern u. Küche, in einem ruhigen Hause in der Gegend der Nawrotstraße per Anfang August gesucht. Offerten unter „D." an die Exped. dieses Bl. erbeten. 6889

Freundlich 6720
möbliertes Zimmer
im Zentrum gesucht. Off. sind nebst Preisangabe a. d. Exp. d. Bl. unt „M. A." zu richten.

Aquarium (Direktion: P. Kronen)

Großartiger Erfolg des Neuen Programms.

TOKARSKA!

Nur noch kurze Zeit! **LES AVERINOS.**

Wer sich amüsieren will, der versäume nicht, sich das herrl. Programm anzusehen!

Man muß LES AVERINOS, bester Pariser komischer Drahtseil-Akt mit Gesang, Tanz und Akrobatik, sehen! — — — Ohne Konkurrenz!

MILA BLAND.

Großartiger Ausstellungs-Akt: **M-lle VASTI** mit eigenen Dekorationen und Licht-Effekten.

Les QUATRE EDUARDOS

Großartiger Melange-Akt.

Quadrilles a la Parisien.

M-lle Belona, Spanische Tänzerin.

Alfredi's Schönheits-**Sextett**

sowie die übrigen Attraktionen. Außerdem:

Tokarska!

16 erstkl. Nummern.

7013 Die Direktion.

P. W. 100.

Brief da! 6936

Wer eine neue, leichte Hausfabrikation übernehmen will wende sich an D. W. Hildebrand, Kassel 27. 6779

Für ein alt renom. gutgehendes Geschäft am hiesigen Platze, welches seit 25 Jahren besteht, wird, wegen Austritt eines Compagnons, ein junger Mann, Christ, als

Teilhaber

mit 6 bis 7000 Rbl. Einlage gesucht. Reingewinn 25 bis 30%. Umsatz 40 bis 50 Mill pro Jahr. Off. unter „Zukunft" an die Exp. d. Bl. 6924

Kompagnon

wird zur Vergrößerung eines **Agentur-Geschäftes** mit Kapital bis 1000 Rbl. **gesucht.** Gefl. Off. unt. „L. P." an die Exp. dieses Bl. 6828

Tüchtige Sub-Agenten

für Tomaschow, Pabianice, Zgierz, Zdunska-Wola, Ozorkow, Alexandrow, von einer der größten Riemenfabriken Rußlands, die alle Sorten fabriziert, gesucht. Offerten sub „Leistungsfähig" an die Administration d. Bl. 6943

Junger Mann, militärfrei, der mehrere Jahre in einem größeren Geschäft als Gehilfe des

Färbermeisters

für Stück, Garn und lose Baumwolle tätig war, sucht ähnlichen Posten. Off. gefl. unter A. B. 1000 an die Exp. d. Bl. erbeten. 6737

Ein erfahrener 6940

Webmeister

der Baumwoll-Branche in Herren- und Damenkleiderstoffen, geübt im Zusammenstellen geschmackvoller Muster, **sucht Stellung.** Gefl. Off. erbeten an die Exped. dieses Blattes sub „H. B. 15".

Ein tüchtiger 6950

Stuhlmeister

für engl. Stühle per sofort **gesucht.** Dlugastr. 121 bei LEWIN.

Za wyrobienie posady

nauczyciela

(elementarny) w szkole fabrycznej dam rb. 50. Dyskrecja zapewniona. Oferty w „Neue Lodzer Zeitung" pod „Nauczyciel". 6864

Sauberer

Zeichner

für Zentralheizungsfabrik sofort gesucht. Ing. J. H. B. TEEPE, Petrikauerstr. 189. 6965

Tüchtige, selbständige 6745

Schlosser

und ein **Schmied** für Gitterarbeit, sowie ein **Dreher,** der am Schraubstock arbeiten kann, können sich sofort melden bei **R. Buhle,** Nikolajewska 30.

Ein tüchtiger

Warenschauer

wird gesucht.

6946 Nikolajewskastr. 77

Fräulein,

das schon in einem Galanteriegeschäft tätig war und der drei Landessprachen mächtig ist, wird sofort **gesucht.** Zu erfragen Srednastr. 20. 6954

Ein Fräulein

Israelitin, zu zwei Kindern im Alter von 10 resp. 12 Jahren, mit guten Zeugnissen, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Zu erfahren Srednia-Str. Nr. 18, W. 7, Front II. Etage. 6819

Geübte Schürzen- 6855

Näherinnen

finden dauernde Beschäftigung bei **L. Reichert,** Lodz, Wulczanskastr. 68.

Tüchtige Andreher oder Andreherinnen

sowie **Treiberinnen** finden beständige Arbeit bei Allart, Rousseau & Co 6934

Ein zuverlässiger, energischer

Portier,

der deutsch und polnisch spricht, für Konstantynow **gesucht.** Adresse zu erfragen in der Exp. der „N. L. Ztg." 6976

Einige Mädchen,

welche das Nähen und Zuschneiden gründlich erlernen wollen, können sich melden Louisenstr. 39, W. 26. 6863

Eine geübte, tüchtige

Endensortirerin,

welche Zeugnisse vorlegen kann, **gesucht.**

Aktiengesellschaft der Manufakturen Markus Kohn, Lakowastraße Nr. 5. 6991

Ein zuverlässiger 7007

Comptoir-Diener

wird zum sofortigen Antritt **gesucht.** Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Geübte

Kopperinnen

werden angenommen. Nikolajewska-Straße Nr. 77 6995

Ein kräftiger 6864

Laufbursche

kann sich melden bei **Sänz,** Zielona-Str. 48, von 7—8 Uhr Abends.

Elektrisches Lichtheil-Institut und Röntgenkabinett von

Dr. S. Kantor

Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- u. Harnkrankheiten.

Krótkastraße Nr. 4.

Behandlung mit **Röntgenstrahlen** (chronische Hautleiden), **Finsen-** und **Quarzlicht** (Haarausfall), **blauem und rotem Bogenlicht** (eitrige Geschwüre, Furunkel und Wundheilung), **Hochfrequenz-Strömen** (juckende Hautleiden, Hämorrhoiden, Rückenmarkschwindsucht). — **Endoscopie und Cystoscopie** (Harnröhren- und Blasenkrankheiten). — **Electrolyse** (Entfernung lästiger Haare). — **Kaustik** (Warzenentfernung). — **Vibrationsmassage, Heißluftduschen und electrische Glühlichtbäder.** — Heilung der **Männerschwäche** durch **Pneumomassage** nach Prof. Zabludowski

Krankenempfang täglich von 8—2 und von 5—9; für Damen besondere Wartezimmer. [1069

Dr. Jelnicki,

Andrzeja-Straße Nr. 7.

Spezialarzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Sprechst.: von 8—10, 5—8, Damen von 4—5, Sonn- u. Feiertags von 9—12. 4821

Dr. Ludwig Falk

(Haut- und Geschlechts-Krankheiten)

empfängt **zu Hause** nur von 10—12 und von 5—7 Uhr nachmitt. 4275

Petrikauer-Straße Nr. 145.

Dr. I. Lipschütz

Spezialarzt für

Kinder-Krankheiten.

Wschodnia-Straße Nr. 45.

Empfängt von 8—10 Uhr vorm. und v. 4—6 Uhr nachm. 10981

Dr. med. Z. Golc,

Spezialarzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten, **Petrikauer-Straße 86, Wohn. 6.** Sprechstunden von 9—12 vorm. u. von 5—7 abends für Damen von 4—5 nachm. 3404

Dr. St. LEWKOWICZ

Spezialist für **Haut-, venerische Krankh. u. männliche Schwäche.** Anwendung von Elektrizität, elektrischem Licht- und Vibrations-Massage.

Zachodniastraße 33 beim Lombard. Von 9—1 u. v. 6—8, für Damen von 5—6. Sonntag von 9—3. 6346

Dr. Helmann 6941

ist **verreist** und kehrt Ende August zurück.

Dr. L. Klatschkin,

Syphilis-, venerische und Hautkrankheiten. 521

Konstantinerstraße Nr. 11

Sprechstunden von 8—1 mittags, von 5—8 abends. Damen von 4—6 Uhr.

Schmechel & Rosner

Lodz, Petrikauerstrasse 100.

Unser

Sommer-Räumungs-Verkauf

beginnt **heute Sonntag** den 10. Juli

Unser diesjähriger SOMMER-RÄUMUNGS-VERKAUF bietet durch REICHHALTIGKEIT DER LAGER, sowie PREISWÜRDIGKEIT DER WAREN unverkennbare Vorteile und zeichnet sich noch dadürch besonders aus, dass nur neue, TADELLOSE WAREN ZU GANZ AUSSERGEWÖHNLICH BILLIGEN PREISEN zum Verkauf gelangen.

❖ Herren-Konfektion ❖

Sacco-Anzüge	moderner Cheviot,	früher Rbl.	15.50	jetzt	10.—
	Kamgarn-Cheviot,	„ „	25.—	„	15.—
	helle Kamgarnstoffe,	„ „	26.—	„	18.—
Sommer-Paletots	moderner Cheviot,	„ „	18.50	„	12.50
	moderner Kamgarn,	„ „	22.50	„	16.50
Hosen	reinwollener Cheviot,	„ „	3.50.4.50	„	2.90
	gestreifter Kamgarn,	„ „	7.25	„	5.—
Westen	moderne Stoffe,	„ „	6.50	„	3.—
	heller Pique, gemustert	„ „	4.50	„	2.50
Tennis-Anzüge	weiß, waschb., orig. engl.	„ „	18.—	„	10.—
Regen-Mäntel	wasserdicht, orig. engl.	„ „	—.—	„	14.50

❖ Damen-Garderoben ❖

Ermäßigung bis 50%.

Leinen-Kostüme	prima Leinen, moderne Stoffe, halb auf Seide gefüttert	früher Rbl.	18.—	jetzt	10.—
		„ „	14.—	„	8.50
Englische Mäntel	prima Tuch,	„ „	15.—	„	8.75
	prima Tuch,	„ „	12.—15.—	„	7.50
Kimonos	moderner Cheviot,	„ „	2.50,3.50	„	1.85
Damen-Röcke	prima Alpacca,	„ „	6.50	„	4.50
Batist-Blusen	französischer Batist	„ „	3.50	„	2.25
	franz. Batist, garniert	„ „	4.50	„	2.90

❖ Knaben-Garderoben ❖

Anzüge	granat Cheviot,	früher Rbl.	4.75	jetzt	2.75
Wasch-Anzüge	prima Leinen,	„ „	3.50	„	1.90

❖ Mädchen-Garderoben ❖

Mädchen-Kleidchen	schön garniert,	früher Rbl.	4.50, 5.50	jetzt	2.—

Besonders billig:

Schüler-Anzüge	gutes Tuch,	früher Rbl.	5.50	„	4.30
	Elechanowoer Tuch	„ „	8.60	„	6.50

Dr. A. S. Tenenbaum

Innere und Kinderkrankheiten,

Spezialität: Magen- und Darmkrankheiten. 4214

Wschodnia-Straße Nr. 49.

Empfangsstunden: von 8 bis 10 Uhr vormit. und von 3—6 Uhr nachmittag

Dr. L. Przedborski

empfängt Nasen-, Rachen-, Kehlkopf- und Ohrenleidende von 9—11 vorm. und von 4—7 nachm. 8585

Wschodnia 69, Ecke Dzielna.

Spec.-Arzt für Haut-, vener- und Haar-Krankheiten 7530

Dr. B. Rejt

Srednia 5, empfängt v. 8—1 Uhr u. v. 4—8 Uhr. Sonntags u. Feiertags v. 9—2 Uhr. **Für Damen besonderes Wartezimmer.**

Dr. LEYBERG

g. mehrjähriger Arzt d. Wiener Kliniken, ordiniert als Spezialarzt für venerische, Geschlechts- und Hautkrankheiten.

Sprechstunden täglich v. 8—12; 5—8, Damen 12—1. Sonn- und Feiertag **nur vormittag.**

Krutka-Straße Nr. 5.

Dr. med. S. Aronson

gew. Assistent von Prof. Bumm und Dührssen in Berlin, hat sich in Lodz als **Spezialarzt für Geburtshilfe u. Frauenkrankheiten niedergelassen.** 4515

Ewangelicka 5. Sprechst. v. 9—10 früh u. v. 5—7 ab. Sonntags v. 11—1

Dr. M. Goldfarb,

Haut-, Geschlechts- und venerische Krankheiten.

Zawadzkastr. 18, Ecke Wulczanska Sprechstunden: 9—12 und 5—8, für Damen von 5—6 Uhr nachm., Sonntags von 9—12 Uhr. 6880

Dr. L. Prybulski

Spezialist für **Haut-, Haar-, Venerische (Syphilis), Harnorgan-Krankheiten u. Männerschwäche.**

Polnduiowa-Straße Nr. 2.

Sprechstunden von 8—1 vorm. und von 6—8½ Uhr abends, für Damen von 5 bis 6 Uhr abends. 10516

Dr. J. Abrutin

Krutka-Straße Nr. 9.

Specialist f. **Venerische-, Haut- und Geschlechts-Krankheiten.**

Sprechstunden: von 8½—11 früh und von 6—8 Uhr abends. Damen v. 5—6 Sonntag v. 10—1 Uhr. 12166

Dr. J. Silberstrom,

Promenaden-Str. 12 (Ecke Benedykta)

Haut-, Haar-, Venerische-, Syphilis und Geschlechtskrankh. Radikale Entfernung lästig. Haare

Sprechst. von 8—11; 5½—8. Damen 4½—5½ nachm. Sonntags bis 2 nachm

Dr. A. Grossglik

Zielonastraße Nr. 5. 10438

Krankheiten der Haut und Haare (Beseitigung entstellender Haare mittelst Elektrolyse), venerische und Harnorgankrankheiten.

Sprechstunden: 8½—11½ morgens und 6—8 abends; Damen 5—6 nachmitt. Sonn- und Feiertags 9—12 vormitt.

Dr. Feliks Skusiewicz

Venerische und Hautkrankheiten. Andrzeja-Straße Nr. 13

Sprechstunden von vorm. und von 4—8 abends. An Sonn- und Feiertagen v. 10—1 Uhr mittag. 1038

Dr. Rabinowicz

Spezialarzt für Hals-, Nasen-, Ohren-, Kehlkopfkrankheiten und Sprachstörungen. 9263

Zielona 3. Sprechst.: 10—12, 5—7. Sonntag 10—1. Telephon 1018.

Dr. M. PAPIERNY

Accoucheur und Specialist für Frauenkrankheiten, früherer Ordinator d. Warschauer Universitäts-Accoucheurklinik. Empfängt bis 11 Uhr morgs. u. von 4½—6½ Uhr nachm. **Polnduiowastr. 23,** Tel. 16—85. 981

Medicinisches und chemisch-technisches

Laboratorium

Magister N. SCHATZ,

Lodz, Petrikauerstr. № 50

Sämtliche **medizinische** (auch bakteriologische) und **chemisch-technische** ANALYSEN.

Harn, Auswurf, Blut etc. Nahrungsmittel, Handelswaren etc Desinfektion. 5183

Sanatorium Bad Altheide

Neuzeitlich eingerichtete Kuranstalt zur **Aufnahme** von Herz-, Nerven- u. Stoffwechselkranken. Natürliche Kochsalzsäuerlinge aus den Altheider Sprudeln im Hause 1663

Arzt: Dr. med. Bahle.

Prospekte versendet kostenfrei. Die Verwaltung.

Das ganze Jahr geöffnet.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Sonnabend, den 9. Juli 6 Uhr früh, unsere inniggeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwester

AUGUSTE WEGENER geb. HILDEBRANDT

nach langem, schweren Leiden im Alter von 79 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen. Die Beerdigung der teuren Entschlafenen findet Dienstag, den 12. Juli um 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause (Zgierz) Długastr. 14 aus auf dem evangelischen Friedhof in Zgierz statt.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen

7026

Bilanz der Gesellschaft Gegenseitigen Credits Lodzer Industrieller

per 30. Juni 1910.

Evangelicka-Strasse № 11—13. **Gegründet im Jahre 1881.**

Activa.	Rubel.	K.	Rubel.	K.
Baarbestand			154328	54
Guthaben bei der Reichsbank			74539	15
Guthaben bei Privatbanken			579519	63
Eigene Effekten			1108776	71
Effekten des Reservefonds			317684	—
Diskontierte Wechsel mit mindestens zwei Unterschriften:				
a) Wechsel im Portefeuille	6335804	33		
b) Wechsel im Rediskont bei der Reichsbank	300821	75		
c) Wechsel im Rediskont bei Privatbanken				
d) Wechsel zum Inkasso bei unseren Korrespondenten	447349	72	7083975	80
Protestierte Wechsel			13841	79
Laufende Rechnungen gegen Unterpfand von Wertpapieren			1054149	76
Korrespondenten:				
a) Konto Loro	1671531	96		
b) Konto Nostro	11626	09	1683158	05
Wert des Immobils			61720	—
Wert der Einrichtung			10946	22
Sortenbestand			7780	06
Bezahlte Zinsen und Provisionen			4402	62
Handlungsunkosten			50318	46
			12205140	79

Passiva.	Rubel.	K.	Rubel.	K.
10%-ige Einlagen der Mitglieder			1438200	
Reservekapital			329069	06
Einlagen auf laufende Rechnung				
1) unterminierte: a) von Mitgliedern	1282526	72		
b) von dritten Personen	3870055	52		
2) terminierte: von dritten Personen	4216814	44	9369396	68
Amortisationsfonds des Immobils	7720	—		
„ der Mobilien	6148	31		
Versicherungsfonds der Wertkorrespondenz	4000	—	17868	31
Wechsel im Rediskont				
a) bei der Reichsbank	300821	75		
b) bei Privatbanken			300821	75
Korrespondenten:				
a) Konto Loro	335052	26		
b) Konto Nostro	4009	75	339062	01
Unerhobene Dividende			1967	80
Reichs- und Gewinnsteuer			12	13
Transitorische Beträge			9437	18
Vereinnahmte Zinsen und Provisionen			309305	87
			12205140	79

Wechsel und andere Dokumente zum Inkasso	Rbl 57919	94
Effekten zur Aufbewahrung	474500	—

Lodz, den 30. Juni.

5908

Odeon TELEFON № 15-81.

Heute neues Programm. Sonntag, Montag u. Dienstag, den 10., 11. u. 12. Juli

2. Serie selbstspielender Bilder:

„FIS-DIS"

PFAFFENDORF
Restaurant A. Braune.

Hiermit die höfl. Mitteilung, daß Sonntag, den 10. Juli, der Garten des Pfaffendorfer Restaurants von der Firma Scheibler zur Abhaltung eines Gartenfestes für die Scheibler'sche Feuerwehr belegt ist.

Hochachtungsvoll
A. Braune.
7020

Weberei-Obermeister

der Baumwollbuntweberei, Halbwolle 2c., mit langjähriger Tätigkeit in hiesigen bedeutenden Webereien und reichen Erfahrungen in der Fabrikation und im maschinellen Betriebe, wünscht seine Stellung zu verändern. Gefl. Offerten unter „Buntweberei 400" an die Exped. ds. Blattes erbeten. 7009

Reisender.

Für ein hiesiges Engros-Geschäft der Papierbranche wird ein **tüchtiger Reisender,** Christ, zum baldigen Antritt gesucht, welcher in der Branche bewandert und der drei Landessprachen in Wort und Schrift vollständig mächtig sein muß. Offerten mit Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen sub F. F. an die Expedition dieses Blattes erbeten. 6933

Junger Mann

(Jude) der seit mehreren Jahren in einem hiesigen bedeutenden Fabrikationsgeschäft als **Reisender, Korrespondent** der deutschen und russischen Sprache, **Verkäufer und in allen kaufmännischen Abteilungen** tätig war, sucht sich **zu verändern.** Offerten beliebe man unter „Kaufmann" in der Admin. dieses Blattes abzugeben. 6974

Fortsetzung der Meisterschafts-Spiele.

OBM. BEHOCHMEL. TYPHCTOBB *1895*

Sonntag, den 10. Juli a. c, um 5½ Uhr nachm.

Touring-Club — Sportclub L.S.C.

auf dem Sportsplatze des Turnvereins „Kraft", Targowastraße 85—7.

6977 **Der Fußballausschuß.**

Suche per sofort Stellung als

Webmeister, Gehilfe

desselben, oder sonst irgend eine andere entsprechende Position. Bin junge arbeitsfreudige Kraft, praktisch tüchtig erfahren und habe auch eine ausländische Webschule absolviert. Gehaltsansprüche bescheiden. Gefl. Offerten unter J. P. K an die Expedition dieses Blattes erbeten. 7019

Elektromonteure,

selbständige und zuverlässige, werden eingestellt bei Felix Hadrian, Elektrotechnisches Büro, Petrikauerstraße Nr. 144. 7018

Anständiges Mädchen

(Christin) wird gegen guten Gehalt für kleinen Haushalt gesucht. Kochkundige bevorzugt. Dzielnastr. 20, Wohn. 2. 7012

Sommerwohnung

im Zgierzer Walde beim Jäger, 20 Minuten von der Tramwayhaltestelle, von 2 Zimmern und Küche, sehr billig zu vermieten. Nähere Auskunft bei Meyer, Przejazd, Post- und Telegraphenstation. 7030

Rbl. 2000

Kindergeld auf 1. Hypothek sofort **zu vergeben.** Wo? sagt die Expedition dieses Blattes. 6962

Zu verkaufen ist ein gut erhaltener kupferner 6961

Vorwärmer

für einen Kessel von 80 □ Mtr Heizfläche bei Emil Wicke, Milichstr 36.

Billig zu verkaufen 6928

ein 1-stöckiges Steinhaus, Bäckerei, Stallungen nebst Holzgebäuden, Fenster und Türen — zum sofortigem Herunternehmen. Zu erfragen Ziegelstr. 53 bei GROSSLEIT von 2—3 u. 6—8.

Naphta-Motor

5—7 HP. noch im Betriebe, vergrößerungshalber sofort **billig zu verkaufen.** Gefl. Off. unter O. O. 600 an die Exp. d. Bl. erbeten. 6944

Theater **„Urania"**

Neues Programm!

Vom 1. bis 16. Juli a. c.

LES SANDS, Gymnast. Universal-Potpourri.

Steidl Duo, Komisches Wiener-Duett.

TRIO LAMONIERS, Schwedischer Gesang und Tanz.

Miss Ossy and Sero, Equilibristen-Jongleur-Szene.

WILLI WILSON, Damen-Imitator.

Marion del Passo, Mexikanische lyrische Sängerin

Mlle Flora ce, Wiener Soubrette.

OLLY-JOLLY, Ungarische Sängerinnen und Tänzerinnen.

Reden, Polnischer Humorist.

Urania-Bio, Neue Bilder-Serie in Farben.

Im Garten konzertiert ein Wiener Orchester von 15 Mann.

Die Vorstellungen beginnen: An Wochentagen präzise von 8 und 10 Uhr abends, an Sonnabenden, Sonntagen und Feiertagen von 4 Uhr ab ununterbrochen.

Ein 6476

Kolonialwarenladen

veränderungshalber **zu verkaufen.** Näheres in der Exp. d. Bl.

Do sprzedania

urządzenia domowe upadłego M. S. Gurwicza, składające się z mebli: (jadalnia, gabinet i sypialnia) i różnych sprzętów gospodarskich oraz kasa żelazna. Przedmioty nie sprzedane do dnia 18 Lipca n. st. będą tegoż dnia w mieszkaniu upadłego, Cegielniana 56. Bliższa wiadomość u synd. tymcz adw. przys. A. Kohna, Nowy Rynek 8.

Ein Bauplatz

ist **zu verkaufen.** Zu erfragen bei B. Stoeckel, Zgierskastr. 148. 6490

Zu verkaufen eine kompl. **Salongarnitur** in Plüsch, ein heller solider **Kleiderschrank** in Eiche, ein **Drehfauteuil,** ein **Frauenuntersuchungstisch** u. ein ganz billiger Waschtisch. Petrikauer 86, W. 6; anzutreffen täglich bis 12 mittags u. von 4—7 ab. außer Sonntag. 6957

Ein schönes 6922

Holzhaus

zum Auseinandernehmen ist **zu verkaufen.** Näheres Podlesna 11.

Abreisehalber ist eine

Villa

mit Obst- und Gemüsegarten sowie Fichtenwald, 17 Werst Chausseeweg von Skierniewice und 1 Werst von der Post- und Telegraphenstation Radocz entfernt, zu verkaufen. Nähere Auskunft bis 17./30. Juli in Lodz, Skwerowastr 7, Wohnung 3 6929

6½ Morgen 6840

Land

mit darauf befindl. Fluß, Wald, Wiesen, 2 Häuser und Stallungen zu verkaufen. Näheres bei Johann Bered in Grünberg

Eine sechszöllige

Bohrlochpumpe,

gegenwärtig im Betrieb, ist mit allem Zubehör veränderungshalber billig zu verkaufen. Zu besichtigen Widzewska-Straße 192. 6990

Rbl. 1000

auf 1. Nr Hypothek an pünktlichen Zinszahler zu vergeben. Offerten sind sub „A. B. 6983" an die Exp dieses Blattes erbeten. 6983

Redakteur und Herausgeber A. Drewing.

Rotations-Schnellpressendruck „Neue Lodzer Zeitung"

2. Beilage zu Nr. 305 „Neue Lodzer Zeitung".

Morgen-Ausgabe. Sonntag, den (27. Juni) 10. Juli 1910. Morgen-Ausgabe.

Sonntagsplauderei.

*

Trüb und feucht präsentieren sich die ersten Julitage. Die Ernte steht vor der Tür. Tief gebückt stehen die Halme und harren der Sichel, die das goldige Korn seiner Bestimmung entgegenführen soll. — Brot den Menschen! — Der Kampf um das tägliche Brot tobt in ungeahnter Heftigkeit. Von Jahr zu Jahr wird es dem Einzelnen schwerer, seinen Platz zu behaupten.

Die ersten Tage des Juli bringen in Lodz aber auch die allgemeine „Ziehzeit". Das Steigen der Boden- und Häuserpreise war in den letzten Monaten ganz ungeheuer. Ungeachtet dessen, oder besser gesagt, gerade deswegen, wechselten sehr viele Immobilien ihre Besitzer. Die Tätigkeit des neuen Hausherrn bestand nun fast allgemein in erster Linie darin, den Mietern den Zins zu erhöhen. Das Haus war teuer gekauft und soll eine angemessene Verzinsung des Anlagekapitals bringen. Dazu waren die bisherigen Mieten zu niedrig. Selbstverständlich war es aber andererseits nicht Jedermanns Sache, eine bedeutend gesteigerte Miete zu tragen. Das Jahresbudget des mittleren Familienvaters kann oft eine Steigerung des Mietpreises um so und so viele Prozent nicht vertragen. Der einzigste Ausweg aus dem Dilemma bleibt für ihn das Ausziehen in entferntere Straßen, wo die Bodenpreise noch nicht so hoch und die Mietspreise für ihn erschwinglich sind. Und so ist es denn gekommen, daß in diesem Jahre wiederum die allgemeine Ziehzeit eine so große Anzahl von Umzügen bringt, wie selten zuvor. Die Möbelwagen sind in diesen Tagen des Ziehens eine alltägliche Erscheinung in den Straßen unserer Stadt und so viel an Möbeln, wie gerade jetzt, wird selten ruiniert. Sagt doch ein durchaus treffendes Sprichwort: „Drei mal umgezogen, ist ebenso, wie ein mal abgebrannt!"

Erschwerend für die Hauswirte sowohl, wie für die Mieter sind die Usancen, die sich in Lodz bezüglich des Mietens und Vermietens von Wohnungen eingebürgert haben. Die Ziehzeit gilt usancenmäßig vom 1. bis zum 8. Juli neuen Styls. In acht Tagen muß der alte Mieter hinaus, die Wohnung renoviert und der neue Mieter eingezogen sein. Unwillkürlich sagt man sich: „Ja, wie macht man das eigentlich?"

Und es ist wirklich in der Regel ein Ding der Unmöglichkeit, das in Lodz doch noch möglich gemacht wird. Der alte Mieter wartet den Termin des 8. Juli ab, um auszuziehen, der neue Mieter zieht schon am 8. Juli ein und doch wird die Wohnung renoviert. Was bei einer solchen Renovierung herauskommt, das kann man sich leicht denken und wie es den wohnungswechselnden Parteien oft ergeht, kann sich nur derjenige vorstellen, der einen solchen Wohnungswechsel mit Hindernissen durchgemacht hatte.

Also ich soll in die neue, „vollständig renovierte" Wohnung einziehen. Schon seit einer Woche laufe ich tagtäglich zu der Familie, die meine neue Wohnung noch inne hat und frage, wann sie endlich ausziehen wird. Die Antwort bleibt immer dieselbe: „Wenn jener Mieter, dessen Wohnung wir gemietet, auszieht, dann ziehen auch wir. Wo sollen wir denn sonst mit unseren Möbeln hin?

Inzwischen drangsaliert mich mein „alter" Wirt fürchterlich. Ich soll raus, denn er will renovieren, da dieses der neue Mieter verlangt. Endlich sind wir so weit. Mein Vormieter in der neuen Wohnung soll am Achten ziehen und mein Nachmieter in der alten Wohnung zieht auch am Achten, also muß ich notgedrungen auch am Achten ziehen.

Mutter und Kinder sind schon seit dem 1. Juli in der Stadt. Nun, bei dem naßkalten Wetter versäumen sie ja allerdings nichts von der Sommerwohnung, die den zweifelhaften Vorzug hat, auch während weniger regnerischer Tage nicht ganz trocken zu sein. Seit ihrer neuerlichen Ankunft in der Stadt packt „Mutter". Alles ist in der Wohnung drunter und drüber. Die Gardinen und Portieren sind abgenommen und verpackt, die Teppiche stehen, zu langen Rollen zusammengewickelt in den Ecken, mein Betteppich liegt sogar auf meinem Schreibtisch. Die Türen der Schränke und des Kredenz', unseres Prunkstückes im Speisezimmer, das wir erst in diesem Jahre mit Aufbietung all unserer Ersparnisse bei Rosenthal käuflich zu Erb und Eigen erworben haben, sind sperrangelweit offen. Auf dem Fußboden stehen Kransen, Töpfe und Flaschen mit süßem und saurem Inhalt: Eingemachtes! Auf den Stuhllehnen hängen meine Anzüge. Ganz pietätlos ist der Frack behandelt. Er, der Zeuge so vieler Galadiners, Abschiedssessen, Jubelfeiern, Grundsteinlegungen, Einweihungen, gewöhnlicher und Silberhochzeiten, Kindtaufen und anderer mehr oder weniger feucht-fröhlicher Ereignisse, baumelt mit den Schößen auf dem staubigen Fußboden. Ich will ihn behutsam aus dieser frackwidrigen Lage erlösen. Aber da kam ich schön an! Meine Finger sollte ich davon lassen, es sei Alles zum Einpacken zurechtgelegt.

Einen wehmütigen Blick auf meinen schwalbenschwänzigen Kumpan froh durchwachter Nächte werfend, begab ich mich in's Speisezimmer. Auf die Frage, ob das Mittag fertig ist, stürzte unsere gute „Marianna", die Fee unserer Küche, zum Kredenz. Sie „stürzte" in des Wortes ureigenster Bedeutung, denn klirrend ging die Krause mit Himbeermus in Stücke und krachend fiel der Topf mit eingelegten sauren Pflaumen um. Meine große Flasche, genannt „Gonsior", mit dem auf Kirschen aufgegossenen Spiritus, rettete ein Schicksalsgott vor dem Verderben, das in Gestalt unserer seit drei Jahren „durchgefressenen" Marianne zwischen das kleine Heer von Vorratbehältern hineinfiel.

Und war das Stückchen Wurst und Käse, das sie dem Kredenz entnehmen wollte, all das Unheil wert? Ganz Recht hatte meine Frau, daß man wegen das „Bißchen Mittagessen" kein so großes Aufheben zu machen brauche. Aber so gings bis zum Achten, Tag für Tag: Kein warmes Mittag, dafür aber Glas- oder Porzellanscherben.

Endlich kam der Tag der Entscheidung. Unter völliger Abnutzung eines Paares solider Stiefelsohlen war es mir endlich gelungen, einen größeren Möbelwagen zu dingen, in dem meine vier Zimmer und Küche ganz sicher Platz finden würden. Mein Unglauben in dieser Voraussehung wurde seitens des Möbeltransportgewaltigen einfach mit dem Hinweise abgetan, daß ich kein Fachmann in solchen Sachen sei. Als ob ein Journalist jemals Fachmann ist. Nun stand der Möbelwagen unten im Hofe und sechs handfeste Burschen standen oben im Korridor. Da sie sich nur um drei Stunden verspätet hatten, griffen sie wacker zu. Zuerst zum Schnaps und den Wurstenden, die „Marianna" sorglich vorbereitet hatte (ich dachte an meine „Mittage") und dann zu den Möbeln. Der schöne Kredenz krachte in allen Fugen, als die ihn umgürtenden Stricke angezogen wurden. „Ziehet, ziehet, hebt, er bewegt sich, schwebt" und mit Ach und Krach war eine Verzierung abgebrochen. Unter Zertrümmerung eines Spiegels, einer Gaslampe und nachdem mein Schreibtischsessel einen komplizierten Beinbruch erlitten., waren endlich alle Möbel bis auf zwei Kleiderschränke, den noch heilgebliebenen Spiegel, eine Couchette und den Waschtisch wohlverstaut in dem Ungetüm von Möbelwagen. Dieser Rest war schlechterdings nicht mehr unterzubringen. Nun behauptete der Herr Möbel-Transport-Oberaufseher triumphierend, er habe es längst vorhergewußt, daß der Möbelwagen zu klein sei. — Meinetwegen soll er's gewußt haben.

Da rollte aber auch schon ein anderer Möbelwagen in den Hof. Mein Glaube an eine unbeschreibliche Vorsorglichkeit des Möbeltransportgewaltigen sollte aber einen furchtbaren Riß bekommen. Es waren die Möbel des neuen Mieters, der einzog und wetterte und krakehlte, weil die Wohnung nicht rechtzeitig freigemacht und nicht rechtzeitig renoviert war. Unter Hinterlassung des Restes unserer Möbel zogen wir mit dem Möbelwagen ab.

Und in der neuen Wohnung, da saß noch ganz gemütlich zwischen Kisten und Kasten der dortige alte Mieter. Er war s. Zt. erst am 1./14. Juli eingezogen und sein Kontrakt lief nach alten Styl. Er fühle sich als Russe, meinte er, und es ginge ihn nichts an, wenn andere Leute ein anderes Datum schreiben. Von 1./14. habe er noch acht Tage „Ziehzeit." Allendlich gelang es uns, den Herrn Vormieter durch die Zusage, das Wannenzimmer, das er arg hergerichtet hatte, auf unsere Rechnung mit einem neuen Ofen versehen zu wollen, soweit zu bringen, daß er uns gestattete, in einem der Zimmer unsere Möbel unterzubringen, bis zum 14. Juli.

Böse und mißmutig zog meine Frau zurück in die regennasse Sommerfrische, dieweil ich mein Domizil in einem Zimmer aufgeschlagen habe, das einem Möbelmagazin gleicht und in dem ich nur zwischen dem Bücherschrank, dem Schreibtisch und der Toilette eingekeilt, am Fußboden, mit den Beinen unter dem mit Stühlen hochbeladenen Speisetisch, mein Nachtlager aufschlagen konnte. Jede Nacht träumt mir vom Renovieren, denn die schöne Zeit, da Maurer, Ofensetzer und Maler ihre menschenfreundliche Kunst an meiner neuen Wohnung dokumentieren und das, was durch den Transport nicht verschrammt, abgerieben, abgestoßen und verkrahlt ist, weiblich einschmutzen werden, steht mir noch bevor. Und der Rest der Möbel! Wenn ich an den denke. Ich kann ihn nirgend unterbringen und der „Neue" in meiner alten Wohnung droht täglich zwei Mal durch's Telephon, sie zu Brennholz zerhacken, oder zum Fenster hinausstürzen zu lassen, wenn ich sie nicht sofort abholen würde. Und jene Wohnung liegt im dritten Stock! — der Kuckuck soll das Ziehen holen! —

Tausenderlei solche und ähnliche Unannehmlichkeiten erwachsen in Lodz dadurch, daß die Ziehzeit hier begrenzt ist. In anderen Städten ist der Kündigungstermin monatlich und Wohnungen werden monatlich gemietet. Da verteilt sich das Ziehen auf 12 Monate im Jahre. Es wäre ein Fortschritt für Lodz und für Hausbesitzer und Mieter eine Erleichterung, wenn man auch in Lodz mehr Ziehtermine einführen wollte.

Max Adolphi.

Sportplatz Helenenhof (Besonderer Eingang). **Sonntag, den 10. Juli 1910:**

Große intern. Dauerrennen
hinter Motorführung über 10, 25 u. 40 Kil.

Es starten:
Tommy Hall — England,
Piet van Neck — Holland,
Hugo Przyrembel — Deutschland.

Ferner:
5 Fliegerrennen und 2 Wettläufe
mit bester lokaler Besetzung.

Beginn 3½ Uhr nachmittags. Konzert ausgeführt vom Leonhardtschen Fabriksorchester.

Preise der Plätze: Sitzplatz am Ziel 2 Rbl. 50 Kop.; Passepartout (gültig für Innenraum) 2 Rbl; Tribüne 1. und 2. Reihe 1 Rbl. 50 Kop., 3. und 4. Reihe 1 Rbl. 25 Kop.; Terasse 1. Reihe 1 Rbl. 35 Kop.; 2. Reihe 1 Rbl. 10 Kop., 3. und 4. Reihe 85 Kop.; Stehplatz für Erwachsene 45 Kop., Schüler und Kinder 25 Kop., im Vorverkauf ab Donnerstag, den 7. crt. in der Buchhandlung von Reinh. Horn, Petrikauerstraße 146, zu haben.

R.-V. „Union", Abteilung Lodz. Die Sportskommission.

Bemerkung: Alle gelösten Billets haben auch für den Park „Helenenhof" Gültigkeit. — Buffet am Platze. 6758

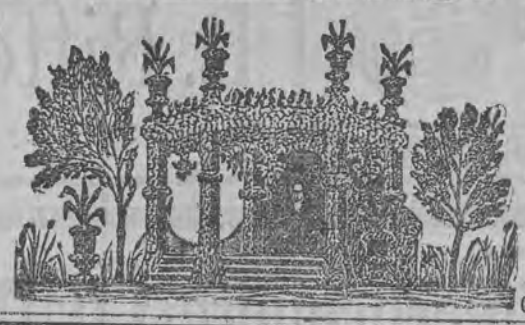
Achtung!

Nicht anderswo hingehen,

denn am Sonntag, den 10. Juli a. c. findet im Alexandrower Bürger-Schützenhause ein **großes Stern- und Flover-Schießen** verbunden mit Entenschmaus und darauffolgendem großen Tanzkränzchen statt. Deshalb werden die Herren Mitglieder nebst ihren werten Angehörigen sowie alle Flover-Schießfreunde höfl. eingeladen. — Beim Sternschießen als Königs-Prämie ein lebendes Schwein. — Bequeme Tramway-Verbindung.

6903 Achtungsvoll die Arrangeure: A. ROSNER und M. HIRSCH.

Helenenhof



Sonntag, den 10. Juli 1910

Früh-Konzert
Anfang 7 Uhr.
Entree 15 und 5 Kop.

Nachmittags-Konzert
Anfang 4 Uhr.
Entree 25 und 10 Kop.

7010

A. O. TESCHICH & Co.
KOHLENGESCHÄFT
LODZ, WIDZEWSKA-STRASSE 62 :: :: TELEPHON 240

6857

Christlicher Commisverein
zu gegenseitiger Unterstützung
in Lodz.

Für unsere Mitglieder und Kandidaten sowie deren w. Angehörige, wird am Sonnabend, den 16. Juli a. c., im Brauneschen Etablissement in Pfaffendorf ein **Sommernachts-Fest**

„Nordische Nacht"

arrangiert und ersuchen wir die Herren Kollegen, recht zahlreich mit ihren geschätzten Damen zum Empfang unserer berühmten Gäste „Cook und Peary" zu erscheinen. Der Garten wird elektrisch illuminiert sein. Gäste durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. Erwünscht ist das Erscheinen in Strand- oder Straßentoilette. Beginn um 9 Uhr abends.

6957 **Die Verwaltung.**

Alle 6966

Rheumatismus-Leidende,

die sich von dieser Krankheit **gänzlich befreien wollen**, belieben ihren Namen und Adresse nebst Angabe der darunter leidenden Körperteile und Einlage von 14 Kop. in Briefmarken für Rückporto unter „Geheilt" in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Vollständige Ausheilung wird durch Anwendung eines jahrelang erprobten und sich in allen Fällen gut bewerteten Mittels unter **Garantie** zugesichert.

Luftkurort Obernigk bei Breslau

Villa Dora,

komfortabel eingerichtet, ruhige Lage, in waldreicher Gegend, großer Garten, Bäder im Hause. Mit und ohne Pension.— 4355

Ein Schüler

der 4. Klasse, 16 Jahre alt, der der drei Landessprachen in Wort und Schrift mächtig ist, **sucht Stellung** als Praktikant in einer Wollappreteur. Offerten unter „E. B. 79" an die Exped. der „N. L. Ztg." erbeten. 6845

Erfahrener Kaufmann

mit einem Kapital von **10—15000 Rbl.** wünscht sich an einem christlichen, gut eingeführten Geschäft zu beteiligen, eventuell ein solches käuflich zu übernehmen. Gefl. Offerten an die Exp. s. Blattes unter „A. B. 35" erbeten. 6899

Kommis

der Wein-, Kolonial- und Delikatessen-Branche, der Landessprachen mächtig, flotter Expedient, per 1. September **gesucht.** Offerten unter „Kommis" in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. 6908

Krempel-Meister,

der Landessprachen mächtig, der hier und im auslande tätig war und in der Streichgarn-Spinnerei durchaus vertraut, sucht hier oder Auswärts Stellung. Gefl. Off. unt. „Junge Kraft 24" an die Exp. dieses Bl. erbeten. 6935

Inkassent

mit Platzkenntniß hier sofort gesucht. **Kaution Rbl. 300.—**

Wo? sagt die Exp. d. Blattes. 6912

Pabianicer Bürger-Schützengilde

Zu der am 10. Juli a. c. stattfindenden

Majówka

laden wir hiermit alle Herren Mitglieder unserer sowie der benachbarten Gilden ein. — Konfettischlacht — Juxpost und viele andere Ueberraschungen sowie Tanz. — Beginn 1 Uhr nachmittags.

6900 **Der Vorstand.**

Kurse,

auch **Abend-Kurse** im **Musterzeichnen und Zuschneiden** erteilt

Johanna Rychter,

Dąbrówka, Rzgowskastr. 49.

Annahme von Schülerinnen zu jeder Zeit. Für Auswärtige Pension. 2860

HERZENBERG & RAPPEPORT

15 PETRIKAUER STRASSE 15

TELEPHON № 15—02.

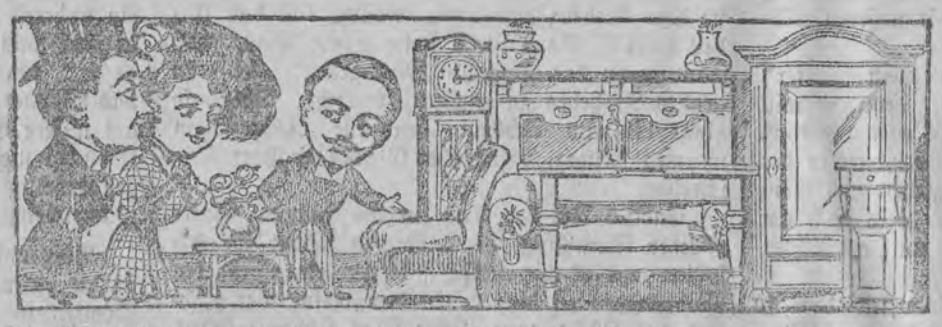
Für moderne Straßenkleider:
Französische Foulards
in reicher Ausmusterung.

Für elegante Straßenkostüme:
Reinseidene Tussors
110 cm breit, in aparten Farben.

Englische Leinen
mit Seidenglanz in allen modernen Farben.

Inländische Leinen in sämtlichen Farben zu Fabrikspreisen.

3444



Ehe

Sie Möbel kaufen, besichtigen Sie, bitte, ohne Kaufzwang, unsere grossartige
Möbel-Ausstellung in kompletten Speisezimmer-, Schlafzimmer-, Herrenzimmer- und Küchen-Einrichtungen, sowie diverse Ersatz-Möbel.

A. Müller, Möbelhaus, Wschodniastr. 65.

8165

Sanatorium Bühlau
bei Weisser Hirsch
(physikalisch-diätetische Heilanstalt)

für **Nerven-, Magen-, Darm- und Stoffwechselkrankheiten.**
Großer Park mit vornehm eingerichteten Schwimm-, Luft- und Sonnenbädern, Terrain- und Bewegungskuren.
Das ganze Jahr geöffnet.
Chefarzt: Oberstabsarzt a. D. **Dr. v. Hahn.**
Prospekte und Broschüren über funktionelle Magenerkrankungen und Frauenleiden frei durch die Direktion.
516

Dr. M. Bittner's
neu erbaute 6781
Wasserheil-Anstalt Reichenau
Nieder-Oesterreich, Südbahn, 1½ Stunden von Wien.

Geschäftsverlegung.

Meiner geehrten Kundschaft mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß ich mein **Hutmagazin** von der Petrikauer Straße 87 nach der **Petrikauer Straße № 71, Haus Pfeiffer, vis-à-vis der Meyerschen Passage** übertragen habe.

Karl Gœppert, Lodz,
Petrikauer-Straße Nr. 11 und Nr. 71.

8029

Privatstunden
in allen Gymnasialfächern ertheilt Absolventin eines Knabengymnasiums. Gfl. Angebote unt. 1910 an die Exp. dieses Blattes erbeten. 6831

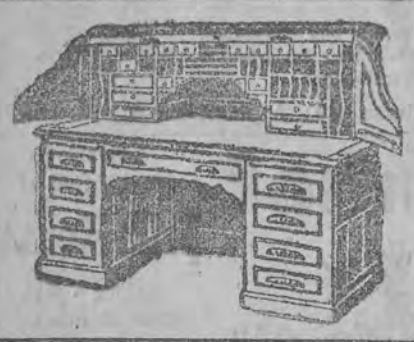
Die mit **2 großen bronzenen Medaillen** ausgezeichnete

Korbwaren- u. Bambus-Möbel-Fabrik
von
Walenty Przybysz
Widzewskastraße Nr. 5, Ecke Srednia
empfiehlt:
Rohr- und Bambus-Möbel, Kinder-Wagen, Reise-, Haus- u. Wasch-Körbe, Rohr-Möbel
in französischem und amerikanischem Styl und übernimmt auch Aufträge welche nach Wunsch ausgeführt werden. Die Fabrik steht unter persönlicher Leitung des Herrn Przybysz jr. 4762

Jungborn-Kurbad Sommerstein
6469
Herrliches Waldidyll bei Saalfeld in Thüringen.
Diät.-phys. Stoffwechsel- und Regenerat.-Kuren nach
LAHMANN | SCHROTH | KNEIPP
Regeneration — Genesung — Kräftigung.
Vorzüglich auch bei Unterleibsleiden u. sex. Schwäche etc. **auch bei Frauen** Ausführl. orient. Broschüre *frei.* **Direktion.**

Dr. Ziegelroth's
Sanatorium Krummhübel i. Riesengebirge
zeigt die Eröffnung der neuen Bade- u. Logierräume an.
Dr. ZIEGELROTH, BESITZER UND LEITER.
9269 9269

Waldsanatorium bei Zittau|Dresden **Oybin**
(System Lahmann.) Das Juwel unter den Kurorten, ein *Glanzpunkt echter* Gebirgsromantik, „*das Schönste was* ich auf Erden gesehen", urteilt Kaiser Friedrich III Unendliche Fülle von Naturschönheiten Ausserordentliche Erfolge bei chronischen Nerven-, Atmungs-, Verdauungs-, Stoffwechsel- und Frauenkrankheiten Mässige Preise. Arzt am Platze — Illustrierte Prospekte frei.
Prospekte frei. 6743



Moderne amerikanische Kontor-Möbel

stets auf Lager bei 384/

R. Ritter, Optisches und Chirurgisches Geschäft
Petrikauer Strasse 85. Telephon Nr. 14—39.

Naturheilanstalt Jagdschloß Giech
in Penlendorf bei Bamberg (Fränk. Jura).
Nervenstärkendes Wald- und Gebirgsklima, gesch. Lage, Kur nach Dr. Lahmann.
Nachweislich beste Erfolge bei Gicht, Rheuma, Leber, Nieren, Magen, Darm, Herz, Augen, Ohren, Nerven, Frauenleiden, Asthma, Katarrhe, Abmagerung, Skrofulose, Blutarmut, Bleich- und Fettsucht u. verwandtes Fleisch und Pflanzenkost.
Ausgezeichnet auch als hygienische Sommerfrische. Bahnst. Giech.
Prospekte und Heilberichte gratis. 5679

665

Residenz-Hotel
Berlin N. W. **Friedrichstr. 94**
1 Minute vom Bahnhof Friedrichstr.
Inhaber H. Beck, 2952
langjähriger Portier in Fritz Toepfer's Hotel Prinz Friedrich Carl.
empfiehlt seine der Neuzeit gemäss eingerichteten Zimmer von Mk. 2.50 an.
Fahrstuhl. — Elektrische Beleuchtung. — Bäder.

Dampfbierbrauerei Gebr. Gehlig
in Lodz

empfiehlt ihre vorzüglichen **Biere** in vorsch. Gattungen mit Zustellung ins Haus u. Zugabe von Eis

Bestellungen werden jederzeit aufgenommen. — Telephon № 665.

4732

Fünf Morgen Land,
ein Morgen Wiese, Quellwasser, junger Baumgarten, Wirtschaftsgebäude, prima Getreide und reiner Hypothek, eine halbe Stunde hinter „Mania" bei Lodz veränderungshalber sofort zu verkaufen. Nähere Ausk. Rzgowskastraße 61 beim Eigentümer. 6866

6 Walzen-Krempel
6884
geeignet für Wattefabrikation sind sofort billig zu verkaufen. Zu erfahren **Senatorska 19.**

Eine Zwirnmaschine
200 Spindeln, im guten Zustande ist preiswert zu verkaufen. Zu erfragen bei **Heimann,** Dlugastr. 18, W. 13

Verschiedene komfortabel eingerichtete
Wohnungen
an der Karolastr. Nr. 4 per 1 Juli cr. **zu vermieten.**
Zu erfragen beim Wirt Petrikauerstr. Nr, 197. 6391

Eine Krempelmaschine
1850 mm Arbeitsbreite, noch im guten Zustande veränderungshalber sofort zu verkaufen. Gfl. Off. unter N. A. 700 an die Exp. d. Bl. erbeten. 6945

Zu vermieten
per 1. Januar 1911. Im Fronthaus, Parterre 5 Zimmer zu Komptoir passend. Ferner zwei Fabriksäle II. u. III. Et. mit Kraft, Beleuchtung u. Beheizung. Nawrotstr. 30, Otto Starke. 7005

Zwei Salon-Garnituren!!
Kredenz, 18 Stühle, Tisch, 2 Trumeaus, Schreibtisch, Bibliotheksschrank, 2 Bettstellen mit Matratzen, Wäscheschrank mit Spiegel, 2 Ottomanen, Waschtisch mit Marmor, Nachttische, 2 Kleiderschränke, Toilette, Kartentisch, spanische Wand, eine elegante Uhr, Gemälde, Grammophon mit Platten, Tischfiguren, Lampen und verschiedene kleine Gegenstände sind sofort spottbillig zu verkaufen. Nawrot-Str. Nr. 44, W. 3. 6826

Fabriks-Räume
für 4 Satz-Spinnerei event. auch für Dampfstühle geeignet, im ganzen oder geteilt **zu vermieten.** Nähres zu erfragen in d. Exp. d. Bl. 7011

Sanatorium von Zimmermannsche Stiftung.
Chemnitz Sa.
Diät. milde Wasserkur, elektrische- und Lichtbehandlung, seelische Beeinflussung, Zanderinstitut, Röntgenbestrahl., d'Arsonvalisation, heizbare Winterluftbäder, behagl. Zimmereinrichtung. Behandlung aller heilbarer Kranken, ausgenommen ansteckende und Geisteskranke Illustrierte Prospekte frei. 3 Aerzte.
Chefarzt Dr. Loebell. 6823

Bad Landeck in Schlesien
Medico-mech. Institut u. Sanatorium Dr. Herrmann
Bewegungsstörungen, Frauenleid., Nerven-, Herz-, Stoffwechselkrankh. Erholungskuren. — Reizvollste Lage, aller Komfort. — Prospekt.
3893

Ulbrichshöhe Sanatorium bei Reichenbach i. Schl. f. Gutsgebrüder physikal. diätet. Kuranstalt für Nervenleiden, Inneres und Stoffwechsel-Krankheiten
Spezielle Einrichtung für orthopädisches Turnen und Röntgenbehandlung, modern, Komf. 3 Aerzte dar
Chefarzt **Dr. Woelm**

Diätet. Kuren nach Schroth Dr. Möller's Sanatorium in Dresden-Loschwitz. Herrl. Lage! Wirks. Heilverf. f. chron. Krankh. — Prosp. u. Brosch. frei.
2113

Kluge Frau
3502
ist nur jene, welche das für jede Familie wichtigste hygienische Buch „Der Frau" von Frau Anna Hein, fr. Oberhebamme a. d. Königl. Universitäts-Frauen-Klinik zu Berlin, gegen 50 Kop. in Briefm. bestellt von Frau Anna Hein, Berlin S. 2, Oranienstraße 65

Sanatorium Friedrichshöhe
Obernigk b. Breslau
Spezial-Kuranstalt für Nervenkranke und Erholungsbedürftige Geisteskranke ausgeschl. Neues Kurmittelhaus. 50 Morgen Park.
Telephon 26 — Prospekte
Dr. Köbisch, Nervenarzt
3539

Kur- u. Wasser- :: Heil-Anstalt Chojny bei :: Lodz

Unter Leitung des Spezialarztes Herrn **Dr. Alexander Fabian.**

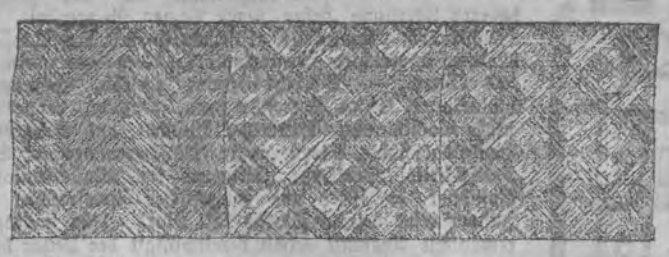
Sanatorium für Nerven- und innere Krankheiten.
Alkohol- u. Morphium-Entziehungskuren.

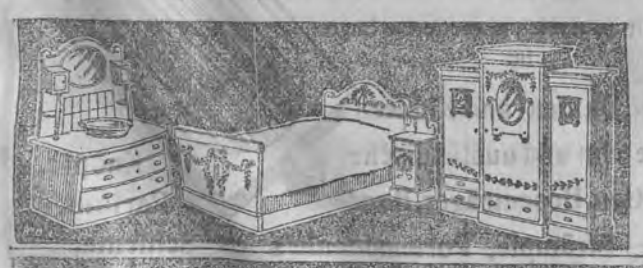
Eigene Küche. Täglich Post. Telephonverbindung. Prospekte gratis durch die Direktion. 6853

Höhere Webschule
Reichenbach in z. V. 11195

Gründliche fachwissenschaftliche und praktische Ausbildung in allen Fächern der **Spinnerei, Weberei, Appretur,** des **Musterzeichnens** und **Maschinenwesens** für zukünftige Fabrikanten, Direktoren, Musterzeichner, Webereitechniker und Werkmeister.
Bedeutend erweiterte Schulräume, ausgestattet mit den neuesten Maschinen und Apparaten, mit elektrischer Beleuchtung und Betriebskraft. Beginn der Kurse im April und Oktober.
Prospekte und nähere Auskunft bereitwilligst durch Direktor **Möller.**

Spitzenhaus WILHELM & WULKAN
Breslau, Junkernstrasse 12 neben der Schweidnitzerstrasse
6777
Grösste Auswahl. Billigste Preise. Polnische Sprache.
Feinste
Wiener und Pariser Nouveautées in:
Handtaschen, Gürtel, Jabots, Handschuhe, Strümpfe, Echarpes, Schleier etc. etc.

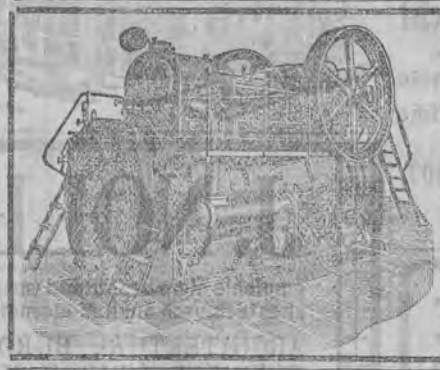
Adolf Wagner & Co., Holzgeschäft,
Lodz, Rokiciner-Strasse Nr. 47.
Parkett-Fussboden-Fabrik.
Stab- und massive Tafeln, Fussboden № 1.
Telephon Nr. 476. Telephon Nr. 476.
Dampfsägemühle, Hobelwerk und Bautischlererei

Fournierfabrik und Kistenfabrikation
liefert: eichene Stabfussböden und Parkettafeln mit und ohne Verlegen, Bautischlerarbeiten, Bau- u. Tischlerhölzer, ferner: Kisten aus Fournieren u. Brettern, Warebrettchen u. Rähmchen sowie Wareballendeckel. 6005
Mässige Preise. Prompte Bedienung. Gewissenhafte Lieferung.

Ueberzeugen Sie sich, daß **A. Bauer's Möbel-Haus**

Wschodnia 72 und Mikołajewska 21
die beste und billigste Bezugsquelle ist. Sie erhalten vollständige Einrichtungen aller Art Möbel, gegen **bequeme Teilzahlungen.** Bei Einkauf gegen Kasse bedeutende Preisermäßigung. Kein Kaufzwang. Bitte meine Auswahl zu besichtigen.

Telephon 14-99
Künstlerische Blumen-Arrangements.
Bouquets für Hochzeiten, Verlobungen, Theater und alle anderen Gelegenheiten.
Kränze für Begräbnisse für Bühnenkünstler usw. 9165
Am besten und billigsten bei
W. SALWA, Lodz, Dzielna 4 und Petrikauerstrasse 189.
Telephon 14-99

Die Verwaltung der
Städtischen Gaswerke in Lodz
Targowa Nr. 34. — Telephon 2.38. 6742
wird, zur Bequemlichkeit der Herren Koks-Abnehmer vom 4. Juli d. J; an die Abstellung des Kokses in die Häuser mit eigenen Fuhren einführen, wobei sie für die Abfuhr des Kokses in den Grenzen der Stadt, ohne Rücksicht auf die Entfernung, bei Abnahme nicht unter 5 Hektoliter, à 5 Kop. pro Hektoliter rechnen wird. Bestellungen können per Telephon angenommen werden; Zahlung bei Abnahme des Kokses.

Das Aeltestenamt der Lodzer Webermeister-Innung
bringt hiermit zur Kenntnis, daß **Montag, den 11. Juli, nachmittags 4 Uhr** im Saale des Meisterhauses eine gewöhnliche 6861
General-Versammlung
und die 325-te Quartal-Sitzung
stattfindet, und werden die geehrten Herren Mitglieder höflichst ersucht, zahlreich und pünktlich zu erscheinen.
Tagesordnung:
1) Wahl des Oberältesten; 2) Wahl des Nebenältesten; 3) Wahl der Revisionskommission.
Sollte wegen ungenügender Beteiligung der Innungsmeister die Sitzung nicht zustande kommen, so findet eine zweite Versammlung statt, und ist dieselbe ohne Rücksicht auf die Zahl der an derselbem teilnehmenden Innungsmeister beschlußfähig.


Heinrich Lanz, Mannheim.
Patent-, Satt- u. Heissdampf-
Lokomobilen
mit Ventilsteuerung System „LENZ", mit und ohne Kondensation. 2930
Vertretung für Polen:
Akt.-Ges. „Parowos"
Warschau, Królewska Nr. 39.

Transmissionswellen
aller Dimensionen, Kuppelungen, Lager mit Ringschmierung, Deckenhänger, Mauerkasten ꝛc stets auf Lager. Solide und saubere Ausführung. Mäßige Preise.
6493 Rozwadowska 30.

Tiefbohrungen
Brunnen- und Pumpenanlagen jeder Art und Grösse zu konkurrenzlosen Preisen u. grösster Garantie übernimmt 5604
Lodzer Wasserversorger, Ing. **A. Schöpke.**
Telephon 670. Wulczanskastr. 168.

Für die Herren **Baumeister und Hausbesitzer**
halten wir stets auf Lager gußeiserne:
leichte Brücken für Rinnstöcke und Abflußkanäle von 9, 12 u. 15" breit
Straßen u. Einfahrtsbrücken von 18, 25 u. 36" breit
Abflußröhren von 4, 5 und 6" Durchmesser
Thorpreller in verschiedenen Größen
Kanal- und Gruben-Platten 18×18 u. 24×24"
Einzäunungen Barrieren und dergleichen
Säulen werden genau nach eingesandter Zeichnung ausgeführt.
Rasche Bedienung. 497b
St. WEIGT & Co.,
Eisengiesserei,
Lodz, Senatorska-Straße 22, Telephon Nr. 14—70.
Der Schmelzofen ist alle Tage von 3—5 Uhr nachmittags tätig. — Besichtigung der Gießerei auf Wunsch gestattet.

Die Apotheke von Ap. Kowalski, Warschau, Graniczna 10, verfertigt die berühmten Mittel: Gegen:
Schweiss und Abkühlung der Füße, des Körpers, Schweißgeruch **Sudorin in Blechdosen mit Siebchen,** 60 und 35 Kop Erfolg nach erstem Gebrauch. 5532
Sodbrennen schlechte Verdauung, Bauchschmerz, Magen-, Darm-Katarrh, Leberleiden, Soda-Pepsin-Pastillen mit Unterschrift von Russyan, 60 Kop.
Husten Asthma, Atembeklemmung, Heiserkeit, Verschleimung, Hals-, Luftröhren- u. Lungenkatarrh **Granules** mit der Unterschrift von Russyan, 75 und 50 Kop.
Migräne und stark. Kopfschmerz **Pastillen.** Schon von ½ Past. in 10 Min. Resultat. Unentbehrl. im Hause, a. d. Reise, im Theater, bei Besuchen. Schachtel 60 Kop. f. 8 Migräneanfälle
Kahlwerden **Crinol.** In wenigen Tagen hält es den Haarausfall a. d. Kopfe, den Brauen, Schnurrbart, Bart auf, entfernt Schuppen, stärkt das Haar und seinen Wuchs, 200 u. 125 Kop.
Hühneraugen Warzen, Hautverhärtung an den Ferien und Fußsohlen, **Claviol,** Flüssigkeit, 60 und 35 Kop. oder Pflaster 35 Kop
Alles überall verlangen. Vor Nachahmungen hüte man sich.
50 Kop der Versandt der Bestellungen von 1 bis 5 Rbl.
Marke d. Arzneien von Ap. K. Skl.

Sensationell, neuester amerikanischer - Sicherheits- - **Rasier-Apparat** incl. 3 Kling. Preis Rbl. 1.
zu haben Wolimanns Neuheiten-Vertrieb, Petrikauer-Straße 121 u. A. Moskowitz, Petrikauer-Straße 66.

Centrifuge, Wollspüle, Schlagmaschine, Reisskrempel und Krempelwolf gebraucht zu kaufen gesucht. Off. unt. „Maschinen 500" an die Expedition dieses Bl.

Eine Landwirtschaft in Neu Rokicie, in der Nähe der Fabrik Lebrecht Müller's Erben gelegen, ist sehr günstig zu verkaufen; bestehend aus 10 Morgen Land und zwar sind davon 7 Morgen Ackerland und 3 Morgen Wiese nebst Gebäuden. Das Grundstück eignet sich sehr gut für Fabrik oder Sommerwohnungs-Anlage, da Wasserabfluß vorhanden. Näheres zu erfragen bei Gustav Heffner, Lodz, Andrzejastr. 8 oder bei Neugebauer, Fabrik Haebler, Dombrowa. 6879

Ein Konzertflügel
fast neu, herrlicher Ton, der königl. Hofpianofortefabrik Julius Feurich, Leipzig, sowie **einige Stutzflügel** schwarz, wenig gebraucht, in tadellosen Zustande, sind wegen Raummangel preiswert **zu verkaufen.** Pianomagazin **O. Kosohwitz,** Dzielnastr. 20, neben dem Konzerthause. 6702

Rubel 60,000.—
geteilt, sind kommenden Oktober, Dezember und Januar 1911, an nur ganz pünktliche Zinszahler auf I. Hypothek zu 7% Zinsen auf 6—10 Jahre fest zu vergeben. Offerten unter „G. M. 100" an die Exped. der Neuen Lodzer Zeitung. 6942

Filiale: K. Weinberg, Petrikauer-Straße 38.

Besichtigung ohne Kaufzwang erwünscht.
Haupt-Verkauf:
Claudius Zemann, Obering.
Lodz, Wulczanska-Straße 220, Telephon 209. [6164

Spinn-Artikel
Selfaktor- und Krempelketten, Klettenwalzen und Drosselttendraht, Hackerblätter, Krempelwolfzähne, Wolfzähne und Gewinde, Vorgarnwalzen-Schrauben. 1911
Karl Zinke,
16 Przejazd-Straße 16.
Reifwalzen werden umgehend ausgezogen.

Naumann's Nähmaschinen
der Act.-Ges. vorm. Seidel & Naumann, Dresden

Ausschliessl. Verkauf nur in der Nähmaschinen-Handlung
SAMSON PERŁA, LODZ
Petrikauer-Strasse 109.
Nadeln, Oel, Zubehörteile u. Reparaturen sämtl. Systeme korrekt und billig. 6624

Bettfedern
Daunen (Puch), neue und alte werden bestens gereinigt, sowie nach Krankheiten desinfiziert mit der neuesten Dampf-Reinigungs-Maschine.
Lieferzeit 8 bis 10 Stunden
Hochachtungsvoll **K. Lamprecht.**
Rozwadowska str. 14, im eigenen Hause. 3549

Gegen **Gonorrhöa (Tripper)** wirkt d. neueste Mittel — „Salo **‚Pitschilin'**
schnell und radikal und ist nach ärztlichen Gutachten das rationellste Mittel. Gebrauchsanweisung in der Schachtel. Echt nur in Metall-Schachteln à 1 Rbl. und 1 Rbl. 80 Kop.
Gleich wirksam in chronischen und äusserstgefährlichen Fällen. Beseitigt in kürzester Zeit die hartnäckigsten Ausflüsse.
Depot: St. Petersburg, Rasjedskaja 7, Apotheke B. Konheim.
Versand durch Nachnahme nach dem Posttarif. In Lodz erhältlich in der Droguenhandlung: Ludw. Spiess & Sohn 12282

J. Brandt & G. W. v. Nawrocki 3883
Patentanwaltsbureau.
Ing. **A. Loll,** Patentanwalt.
Berlin S. W. 48,
Friedrichstr. 233. Gegründet 1873

Dr. Schindler-Barnays „Marienbader Redaktions-Pillen" gegen **Fettleibigkeit**
und als ausgez. Abführmittel. Echte Verpackung in roten Schachteln mit Gebrauchsanweisung. Verkauf in allen Apotheken und Drogenhandlungen. 1323

Liebhaber
von Aquarien, Zierfischen u. dergl. finden reiche Auswahl bei 6265
A. Heintze, Petrikauerstr. 223.

P. P. Meiner geschätzten Kundschaft diene hiermit zur gefl. Kenntnisnahme, dass meine Bürsten- und Pinsel-Fabrik, sowie mein Verkaufslokal am 1./14. Juli a. c. nach der **Petrikauer Strasse № 123** verlegt werden.

Indem ich bitte, das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen mir auch in meinen neuen Lokalitäten bewahren zu wollen, versichere ich für fernerhin die pünktlichste und solideste Ausführung aller in mein Fach schlagenden Aufträge.

7680 Hochachtungsvoll

Caesar Matz.

Billigste Beleuchtung.

Nach unten brennendes Gas-Glühlicht

50%—60% Gasersparnis mit Regulierdüse „OEKONOM" D. R. P. 5686

Hänge-Glühkörper, Hänge-Cylinder sowie sämtliche Gasglühlicht-Artikel kauft man am billigsten bei

„Bec-Auer" Petrikauerst. 109, im Hofe.

Dem geehrten Publikum d. ergebene Anzeige, daß ich meine **zweiklassige Knaben-Schule** vom 1. (13) Juli ab von der Nawrotstr. 14 **nach der Petrikauerstr. 121,** Haus der Frau Wittwe Ramisch, in bedeutend größere Räume verlege. Anmeldungen von Schülern nehme ich vom 1. Juli an entgegen und empfehle meine Schule einer geneigten Beachtung der geschätzten Eltern.

5247 Hochachtungsvoll

W. SCHULZ.

Die Weinniederlage

von

M. D. OKOJEW,

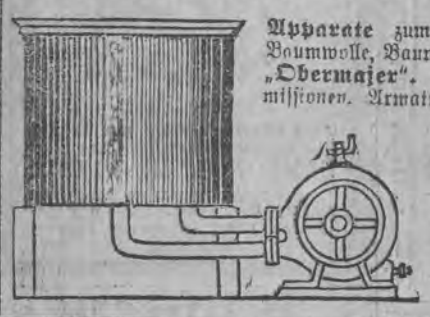
Dzielna-Strasse Nr. 11,

bringt dem geehrten Publikum zur Kenntnis, daß sie einen großen Transport Weine, von reinem nichtgefälschten Traubensaft hergestellt, zu ermäßigtem Preise von 40, 50, 60, 80 Kop. 1.00 und 1 Rbl. 50 Kop. empfangen hat, Ungar- und französische Weine von 1 Rbl. 25 Kop. bis 3 Rbl. Süße Schnäpse, russische und ausländische Cognacs verschiedener Marken. Desgleichen sind absolut alkoholfreie Weine aus Weinmost eingetroffen. Wer alkoholfreien Wein wünscht, wird ersucht, ausdrücklich solchen zu verlangen, da sich am Lager verschiedene Gattungen Weine befinden. Wer einen gesunden Magen haben will, wird der süße Rotwein Nr. 7 empfohlen, vorzüglich im Geschmack, welcher bei der Heilung der Magenkrankheiten im Lazarett im Laufe des Jahres 1909 mit ungewöhnlich günstigem Resultate angewandt wurde. Die Güte dieses Weines ist behördlich festgestellt. 1830

Oldakowski & Neumark, Ingenieure,

Maschinen-Fabrik und Metall-Gießerei,

Lodz, Wulczanskastraße Nr. 109 Telephon Nr. 661



Apparate zum mechanischen Färben loser Baumwolle, Baumwollgarne und Wolle, System **„Obermaier".** Centrifugalpumpen, Transmissionen. Armaturen für Hochdruck u. Säurene Umarbeitungen und Montag von Dampf- und Appretur-Maschinen, Kasseln u. Pumpen.

Reparatur von Dynamomaschinen und elektrisch. Motoren. 3483

Neu eröffnete Chemische Waschanstalt u. Färberei

A. HEININGER,

Mikołajewska-Strasse № 39

empfängt allerlei Aufträge im Bereiche der Branche u. zw. **Chemisches Waschen und Färben von Damen-, Herren- und Kindergarderoben ohne Trennung, sowie Behandlung von Teppichen, Gardinen, Portieren, Läufern** 2c. zur pünktlichen Ausführung u. zu mäßigen Preisen 5426

5803

Drahtgeflecht

f. Zäune, Hühnerhäuser, Tennis-Plätze und für verschiedene andere Zwecke, liefert billigst

Drahtwaren-Fabrik von **Albert Hoffmann,** **Petrikauer-Str. 128.**

Strümpfe und Socken

ohne Naht in gutem Garn, Fill de Cos, Fill de Pers und Seide haltbare Kinderstrümpfe mit doppeltem Knie, sowie alle in das Fach der Strumpfwirkerei schlagende Artikel sind zu haben: Andreasstrasse № 1, Wohnung 4. Daselbst werden auch Strümpfe zum Anstricken angenommen. 8881

Die **Sauggasmotoren-Anlagen (10-500 HP)**

der Maschinenfabrik

Haacke & Co Magdeburg,

welche sich durch 5894

Tadelloses Arbeiten, minimalsten Brennstoffverbrauch (ca. 3/4 Kopeke per Pferdekraft die Stunde), einfache Konstruktion und spielend leichte Bedienung (also kein Mechaniker erforderlich!)

renommiert gemacht haben, sind in Lodz u. Umgegend im Betriebe zu besichtigen

Billige Preise! Bequeme Zahlungsbedingungen!

Zu beziehen durch den **Generalvertreter für Polen Ingenieur G. Praszkier, Lodz, Widzewskastraße 47.**

Kunst-Möbel-Fabrik

Nawrath & Co

Breslau

Gartenstrasse, Ecke Teichstrasse.

Atelier für Innen-Architectur und Decorationen.

VILLEN-AUSBAUTEN.

BRAUT-AUSSTATTUNGEN.

Kostenanschläge, Kataloge und Zeichnungen kostenfrei. Lieferungen fracht- u. zollfrei, aufgestellt in der Wohnung.

J. NOLL, ARCHITEKT

MIKOLAJEWSKA 76/99

empfehle mein bedeutend vergrössertes Unternehmen, welches technisch auf d. modernste organisiert ist u. besteht aus:

ARCHITEKTUR-, BÜRO-, BAU- UND MÖBEL-TISCHLEREI, BILDHAUEREI, POLSTER-, DEKORATIONS- UND MALEREI-WERKSTÄTTEN, AUSSTELLUNG VON MÖBELN, STOFFEN, TAPETEN, TEPPICHEN, STORES UND METALLWAREN.

Ein Mahagoni-Salon, dunkles eichenes Speisezimmer und Einzelmöbel sind räumungshalber billig zu verkaufen. 6193

Gesellschaft Gegenseitigen Kredits in Baluty

bei Lodz, Zgierskastraße Nr. 64,

erledigt folgende statutenmäßige Bankoperationen:

a) Diskontiert für Mitglieder der Gesellschaft Handelswechsel; b) Erteilt den Mitgliedern der Gesellschaft Darlehen gegen staatliche Prozentpapiere als Pfand; c) Bewerkstelligt den Kauf und Verkauf von Staatspapieren; d) Inkassiert Wechsel, ausgelooste Papiere und Coupons; e) Stellt Checks auf Rußland und das Ausland aus; f) Nimmt Geldeinlagen seitens der Mitglieder der Gesellschaft und von fremden Personen auf und zahlt 4%—6%; g) Assekuriert 5% russische Prämienanleihen gegen Amortisation. Das Bureau ist geöffnet an Werktagen von 10 Uhr früh bis 3 Uhr nachmittag, 10312

Wasserversorgung

ohne Hochreservoir mit Luftdruck—wie bei einer städt. Wasserleitung—für Hand- und Maschinenbetrieb für Landhäuser, Villen, Gutshöfe, Sanatorien, Fabriken.

Stets frisches Wasser in Brunnentemperatur.

Wichtig für Feuersgefahr und Gartenberieselung.

Prämiiert mit der Staatsmedaille des Herzogtums Sachsen-Altenburg.

Sächsische Motoren- und Maschinenfabrik

5587

Otto Böttger, Dresden.

Specialfabrik f. Pumpen u. Luftdruckwasserversorgungsapparate

Vertreter: Emil Krüger, Lodz, Petrikauerstrasse № 141

Faber-Decken-Konstruktionen

Filiale: Lodz, Pusta 12.

Ingenieurbüro. **Specialbauausführungen.**

I. Trägerlose Hohlsteindecke, patentiert in allen Kulturstaaten, Feuer-, Schall- und Schwammsicher, für Fabriken, Schulen, Krankenhäuser, Wohngebäude.
II. Eisenbetonkonstruktionen, sowie Stampfbetonarbeiten jeder Art.
III. Fugenlose Fußböden, Kunstmarmor, Wandplatten.
IV. Freitragende Wandkonstruktionen. 6873

Haben Sie

3598

sich schon von der Vorzüglichkeit meiner Schuhwaren überzeugt? Wenn nicht, so machen Sie doch einmal einen Versuch und Sie werden sicherlich mein ständiger Kunde werden.

M. Feiertag,

Schuhwaren-Magazin,

— **Zawadzkastraße Nr. 1** (Scheiblers Neubau). —

„STAHLBLECH-PLOMBEN"

25 bis 50% billiger als Bleiplomben in allen Größen und Formen, sowie

PLOMBEN-ZANGEN

offeriert billigst: 2660

Бернардъ Рацъ Подволочискъ (Австрія) | **Bernard Ratz Podwołoczyska (Oesterr.)**

Erste Referenzen der größten russischen Mühlenwerke und Fabriken.

Wichtig für Fabrikanten von Lodz und Umgegend!

Die neuesten Muster in Woll- und Baumwollwaren werden geliefert zu jeder Saison durch

Korrespondenz-Textilindustrie Berlin W. 50.

77

Weine, Liqueure, Cognac's, Rume

sowie

Conserven, Delikatessen, P-ma Astrachaner Caviar

und

Dr. Lahmann's Nährsalz-Cacao, Chocolade

(vegetabile Pflanzenmilch für Säuglinge)

empfiehlt

Adolf Berthold,

Petrikauerstrasse Nr 146, Ecke Evangelicka,

Wein-, Spirituosen-, Delikatessen- u. Kolonialwaren-Handlung.

611

Handelsschule der Stadt Schneidemühl, Deutschl.

Einjährige Vorbereitungsschule für junge Leute und junge Mädchen für den kaufmännischen Beruf,

verbunden mit Vorbereitungsanstalt auf das Einjährigenexamen. In der höheren Abteilung haben junge Damen Gelegenheit, sich für den Beruf einer Hauslehrerin vorzubereiten. Lehrkräfte mit abgeschlossener Hochschulbildung. — Modern eingerichtete Musterkontore. Aufnahme zweimal im Jahre zu Michaelis und Ostern. — **Pflichtfächer:** Deutsch, kaufmännischer Briefwechsel, Formularkunde, kaufm. Vorteilsrechnen, einfache, doppelte italienische und amerikanische Buchführung, Handels-, Wechsel- und Gesetzeskunde, Handelsgeographie, Handelsgeschichte, Stenographie, Maschinenschreiben, Schnell-, Rund-, Lack- und Reliefschrift. **Praktische Uebungen im Musterkontor. Wahlfreie Fächer:** Russischer, englischer und französischer Briefwechsel. Das Schulgeld für den Jahreskursus beträgt jährlich 120 Mark Für je eine Sprache 40 Mark Jede erwünschte Auskunft erteilt bereitwilligst der Leiter der Anstalt, Herr Direktor Krakow, bei welchem Zöglinge liebevolle und herzliche Aufnahme bei vollständigem Familienanschluß finden. **Der Magistrat. Dr. Krause.**

6744

J. SCHNEIDER,

Wäsche-Fabrik, Lodz.

Empfiehlt sein reich assortiertes Lager in: 7857

Herren-, Damen- und Kinderwäsche; in- und ausländische Krawatten, Hosenträger, Handschuhe, Strümpfe, Portemonnaie's etc. Knöpfe, Parfüm, Schirme,

Petrikauer № 126

BUTTER.

Die an Güte bekannte **Krosniewicer** und **Opatower** Tafel- sowie 1x gesalzene Faßbutter, täglich frisch, empfiehlt 6635

ADOLF LIPSKI, Gluwnastraße 54.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Auf Wunsch wird die Butter ins Haus zugestellt.

Karl Somya, Lodz,

Petrikauerstrasse № 192,

Lager technischer Artikel, Walzeisen und Stahl,

empfiehlt alle Sorten 6891 b

Handelseisen, Façoneisen: Träger, U-Eisen etc., Eisen- und Stahl-Bleche,

Eisen-, Stahl- und Messing-Draht,

Nägel, Nieten und Schrauben,

Beschläge für Türen und Fenster.

Schreibmaschinenbureau

von **J. M. Dubowski,** Petrikauer-Straße 64.

Seit vielen Jahren bestens renommiert. — Polnische, russische, deutsche, französische und englische Abschriften, Uebersetzungen, Briefe und Aufsätze werden pünktlich und reell ausgefertigt.

Schüler für Maschinenschrift werden gegen mäßige Honorierung aufgenommen. Diskretion gesichert. 344

Redakteur und Herausgeber A. Drewing. Rotations-Schnellpressendruck „Neue Lodzer Zeitung"